C. Fürsorge für das wirtschaftliche Leben.

1. Stadterweiterung und Straßenbau.

I. Bebauungs- und Fluchtlinienpläne.

a) Bebauungspläne.

Neu festgestellt wurde der Bebauungsplan für das von der Weselerstraße, Ahnfeldstraße, Kühlwetterstraße und Mülheimerstraße umschlossene Gebiet (Düsselkämpchen). Die innerhalb dieses Gebietes neu festgestellten Straßen sind die Boltensternstraße, Düsselkämpchen, Gengerstraße und Stückerstraße.

Ferner wurde der Bebauungsplan für das Gebiet zwischen Suitbertusstraße, Merowingerstraße, Ulenbergstraße und Försterstraße unter Aufhebung der bisher festgestellten Fluchtlinien innerhalb des genannten Gebietes förmlich festgestellt. Die Straßen, deren Fluchtlinien hierdurch neu festgestellt wurden, sind die Aachenerstraße, Chlodwigstraße, Im Dahlacker, Gabelsbergerstraße, Copernicusstraße, Carl Schurzstraße, Kinkelstraße, verlängerte Merkurstraße, Am Schafsberg.

b) Straßen-Fluchtlinienpläne.

Im Anschluß an die Festsetzung des unter a aufgeführten Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Suitbertusstraße, Merowingerstraße, Ulenbergstraße und Försterstraße wurden die Fluchtlinien der verlängerten Aachenerstraße zwischen Försterstraße und Volmerswertherchaussee, sowie die Fluchtlinien einer Verbindungsstraße zwischen Försterstraße und Volmerswertherchaussee förmlich festgestellt.

Neu festgestellt wurden weiter die Fluchtlinien der Hallbergstraße.

Innerhalb der festgesetzten Bebauungs- und Fluchtlinienpläne wurden die Fluchtlinien folgender Straßen geändert und deren Aenderungen festgestellt:

1. Mühlenstraße, Ecke Burgplatz, 2. Jülicherstraße zwischen Roßstraße und Münsterstraße, 3. Brehmstraße, Ecke Maurenbrecherstraße, 4. Grunerstraße zwischen Brehm- und Windscheidstraße, 5. Schloßufer am Karmelitessenkloster, 6. Haroldstraße zwischen Neußerstraße und Stromstraße, 7. Oberbilkerallee zwischen Volksgartenstraße und Kruppstraße, 8. Ahnfeldstraße zwischen Weselerstraße und Grunerstraße, 9. Prinz-Georgstraße Ecke Rochusstraße, 10. Sternwartstraße, 11. Volmerswertherstraße, 12. Schulstraße.

Die Gesamtfrontlänge der Straßen, deren Fluchtlinien nach a und b vorstehend neu festgestellt worden sind, beträgt rund 9460 m. Die Gesamtfrontlänge der nach b vorstehend festgesetzten Aenderungen von Fluchtlinien innerhalb der feststehenden Bebauungspläne beträgt rund 1900 m.

Aufgehoben wurden die Fluchtlinien für die Platzanlagen auf dem Golzheimerplatz, der Ehrenstraße von Derendorfer- bis Gartenstraße, der Essenerstraße von Münster- bis Collenbachstraße.

Mit der Gemeinde Rath fanden Verhandlungen statt wegen Festsetzung der Fluchtlinien der Ratherstraße zwischen Vogelsangerweg und Stadtgrenze.

Die Höhen- und Querprofile wurden für eine Anzahl von Straßen festgesetzt.

II. Eröffnung neuer Straßen.

a) Innere Stadt.

Der Prozeß, den der Eigentümer des Grundstücks Ratingerstraße 3 wegen Erhöhung der vom Bezirks-Ausschuß im Enteignungsverfahren festgesetzten Entschädigung angestrengt hat, schwebt noch. Allerdings wurde gegen Schluß des Berichtsjahres die vergleichsweise Erledigung des Prozesses angebahnt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die vor dem Hause Liefergasse 18 liegende Fläche ist inzwischen für den öffentlichen Verkehr eingezogen worden und grundbuchmäßig in das Eigentum des Baugewerksmeisters Heuser übergegangen.

Das dauernde Bestreben der Stadt, die Verkehrsverhältnisse am Rheinufer zu verbessern, ist insofern von Erfolg gewesen, als es gelungen ist, die außerordentlich schmale Stelle am Schloßufer zwischen dem Kreuzschwestern-Krankenhause und dem Rhein dadurch zu erbreitern, daß das Krankenhaus eine 35 qm große Fläche an der Westseite des Gebäudes an die Stadt abgetreten hat. Die von der Stadt für die Fläche mit den aufstehenden Gebäulichkeiten zu zahlende Entschädigung beträgt 30 000 ℳ. Der Abbruch der auf Straßenland stehenden Bauteile und die Ueberweisung des Straßenlandes in den Besitz der Stadt Düsseldorf hat spätestens am 1. April 1913 zu erfolgen.

Die Verhandlungen wegen Ausgestaltung des Platzes und der Fluchtlinien um die Lambertuskirche konnten noch nicht zu Ende geführt werden.

b) Nördlicher Stadtteil.

Die Cecilien-Allee ist bis zur Uerdingerstraße ausgebaut und die Uerdingerstraße auf der Strecke zwischen Cecilien-Allee und Kaiserswertherstraße ebenfalls fertiggestellt worden. Auf diese Weise ist der nordwestliche Teil der so stattlichen äußeren Ringstraße vom Rhein bis zur Roßstraße dem Verkehr dienstbar gemacht. Mit den Abtragsarbeiten zur Planierung der Johannstraße ist begonnen worden, desgleichen mit den Arbeiten zur Anschüttung der Gerhardstraße auf der Strecke von der Ulmenstraße bis zur Bahnlinie Düsseldorf-Duisburg. Die Anschüttungsarbeiten sind besonders umfangreich, weil infolge der projektierten Ueberführung der Gerhardstraße über die erwähnte Bahnlinie die Straße östlich der Ratherstraße bis zum Ueberführungsbauwerk eine starke Steigung erhält.

Durch Vergleich vom 20. Oktober 1908 wurde die von den Erben Nolden angestrengte Klage auf Erhöhung der ihnen vom Bezirks-Ausschuß im Enteignungswege zugesprochenen Entschädigung für das in den Cleverplatz und seine benachbarten Straßen fallende Gelände beendet. Nach diesem Vergleich gehen die gesamten, nach der Enteignung noch übrig gebliebenen Restflächen des Noldenschen Besitztums am Cleverplatz gegen Zahlung einer Gesamtentschädigung von 300 000 ℳ in das Eigentum der Stadt Düsseldorf über.

Außerdem fallen der Stadt die sämtlichen entstandenen Prozeßkosten zur Last.

Am 27. Juni 1908 hat die Stadt mit dem Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer & Co. hierselbst einen Vertrag über die Offenlegung und den Ausbau der Becher- und Bülowstraße zwischen Sommers- und Yorkstraße geschlossen. Nach diesem Vertrage beteiligt sich der Barmer Bankverein mit einem Zuschuß von 20 195 ℳ an den auf 60 000 ℳ veranschlagten Kosten der Ueberwölbung der Düssel im Zuge der Bülowstraße. Im übrigen übernimmt der Unternehmer die bei Straßenbauten üblichen Leistungen. Die Anschüttung bewirkt er selbst. Die Kosten der Kanalisierung, der provisorischen Befestigung, der Gasleitung einschließlich der Laternen und der Beleuchtung legt er zinslos vor und zahlt eine bestimmte Summe als Abfindung für die fünfjährige Unterhaltung der Straßen durch die Stadt. Außerdem leistet er zu den Kosten der Freilegung des Cleverplatzes einen Zuschuß von 10 000 ℳ. Durch Vertrag vom 30. Juni 1908 sind die Herren Wilhelm Döring und Josef Weller von hier dem Vertrage mit dem Barmer Bankverein für ihre Fronten beigetreten.

Am 18. Februar 1909 ist mit dem Rentner Peerboom von hier und dem Architekten Abels aus Oberkassel ein Vertrag über die Offenlegung und den Ausbau der Pfalzstraße zwischen Kaiserswerther- und Ankerstraße zustande gekommen, dem die Stadtverordneten-Versammlung am 2. März 1909 zugestimmt hat. Die Unternehmer zahlen vertragsmäßig à fonds perdu an die Stadt einen Beitrag von 12 000 ℳ. Im übrigen bewegt sich der Vertrag hinsichtlich der Forderungen der Stadt sinngemäß auf ähnlicher Grundlage wie der vorerwähnte Vertrag mit dem Barmer Bankverein.

Die Offenlegung und der Ausbau der Fischerstraße konnte auch im verflossenen Jahre noch nicht in Angriff genommen werden, wohl aber wurden alle zu diesem Zwecke erforderlichen Vorbereitungen getroffen, so daß mit Sicherheit auf den Ausbau im nächsten Jahre zu rechnen ist.

Durch die Anlegung eines Reitweges hat die Roßstraße auf ihrer ganzen Länge ein anderes Profil erhalten.

In dem Bemühen, die für die spätere Zukunft des nordwestlichen Stadtteiles als bedeutende Verkehrsstraßen projektierten Straßenzüge „In der Lohe" und Golzheimerstraße freizulegen, hatte die Stadt leider nur geringen Erfolg. Es gelang nur, wenige Eigentümer zur Abtretung ihres in die Straße fallenden Geländes zu bewegen.

Dadurch, daß die Stadt nunmehr auch das letzte in die Münsterstraße fallende Gebäude, das der Aberssschen Wohnungsstiftung gehörende Haus Münsterstraße 431 erworben hat, ist die Münsterstraße auf ihrer ganzen Länge bis zur Stadtgrenze freigelegt worden. Durch den fertiggestellten Ausbau dieser Straße bis zur Stadtgrenze wurde die kürzeste Verbindung der Stadt mit dem Vorort Rath geschaffen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Durch die Abtretung von in Straßen fallendem Gelände wurde die Freilegung einer Anzahl von Straßen teils völlig durchgeführt, teils gefördert. So wurden beispielsweise zur Freilegung folgender Straßen mehr oder weniger große Flächen der Stadt übereignet:

Heideweg, Rather-, Reiter-, Luxemburger-, Geisten-, Jülicher-, Bülow- und Becherstraße.

c) Oestlicher Stadtteil.

Für den Nordosten der Stadt ist von besonderer Bedeutung der Stadtverordneten-Beschluß vom 2. März 1909 über die Herstellung eines Ueberführungsbauwerks über die Bahnlinie Düsseldorf-Duisburg im Zuge der Gerhardstraße und der Ausbau der Heinrichstraße.

Infolge der durch den Ausbau der Heinrichstraße erforderlich gewordenen Kittelbachregulierung wurde das ehemalige Kittelbachbett herrenlos und von der Stadt gegen eine Entschädigung von 1 ℳ pro Quadratmeter vom Königlich Preußischen Fiskus erworben. Den größten Teil der erworbenen Bachflächen hat die Stadt auf Grund bestehender vertraglicher Verpflichtung an die Bachanlieger teils gegen Erstattung der Selbstkosten von 1 ℳ pro Quadratmeter, teils unentgeltlich veräußert. Einen Teil der Flächen hat der Grundstücksfonds übernommen.

Am 31. August 1908 hat die Stadt mit der „Hansa", Rheinische Immobilienbank, Aktiengesellschaft, hierselbst, und Herrn Hugo Fingscheidt von hier einen Vertrag geschlossen, in welchem über den Ausbau von 5 Straßen in dem von der Gruner-, Brehm-, Weseler- und Ahnfeldstraße umschlossenen Gebiet dieselben Bedingungen festgesetzt wurden, wie sie in dem am 31. Oktober 1907 mit der Terraingesellschaft am Zoologischen Garten Düsseldorf, Aktien-Gesellschaft, wegen des Ausbaues dieser Straßen vereinbart worden sind. Als frühester Zeitpunkt für den Ausbau der Straßen ist jedoch nicht, wie im Vertrage vom 31. Oktober 1907 der 1. März 1909, sondern der 1. März 1910 bestimmt worden. Was im übrigen über die Leistungen der Unternehmer der Stadt gegenüber im Vertrage vom 31. Oktober 1907 gesagt worden ist, gilt auch für den Vertrag vom 31. August 1908. Durch diesen Vertrag wird das Gelände des ehemaligen Textilwerkes und des Düsselkämpchens der Bebauung erschlossen und es wird damit ein Uebergang geschaffen von der älteren Bebauung der Mülheimer-, Weseler- und Ahnfeldstraße zu dem hochherrschaftlichen Viertel in der Umgebung des Zoologischen Gartens.

Die Verhandlungen mit dem Freiherrn von Diergardt wegen Abtretung einer 1,77 ar großen Fläche zur Graf Reckestraße haben durch das Abkommen vom 4. August 1908 ihren Abschluß gefunden. Nach diesem Abkommen hat die Stadt dem Freiherrn von Diergardt für die abgetretene Fläche als Entschädigung eine zwischen den Bahnlinien Rath-Eller und Rath-Lierenfeld gelegene Wegefläche im Werte von 50 ℳ zu übereignen und einen Betrag von 50 ℳ in bar zu zahlen. An den planmäßigen Ausbau des in Frage kommenden Teiles der Graf Reckestraße kann aber auch jetzt noch nicht herangegangen werden, weil die Straße auf dieser Strecke noch bis auf weiteres durch die von dem Unternehmer Menzel gebaute Bodentransportbahn in Anspruch genommen ist.

Nachdem die Ludenbergerstraße vor dem Grundstück der Erben Spickermann auf Grund des Vertrages vom 26. September 1906 freigelegt worden ist, konnte die Regulierung dieses Straßenteils vorgenommen werden.

Seit dem Jahre 1907 schwebten Verhandlungen mit der Eisenbahnverwaltung und der Firma Hein, Lehmann & Co. wegen Offenlegung der Fichtenstraße auf der Strecke von der Kettwiger- bis zur Erkratherstraße.

Die Eisenbahnverwaltung hat die unentgeltliche Abtretung des in die Straße fallenden Geländes abgelehnt, während mit der Firma Hein, Lehmann & Co. mit Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung vom 1. Juli 1908 eine Vereinbarung erzielt wurde, wonach die genannte Firma im gleichwertigen Austausche gegen eine 1 ar 4 qm große Wegefläche eine 2 ar 89 qm große, in das Straßengelände fallende Parzelle der Stadtgemeinde übereignet. Die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses ist erteilt. Die Verhandlungen wegen Freilegung der Stoffelner- und Schmiedestraße zwischen der Cölnerstraße und Oberbilkerallee sind mit dem durch die Stadtverordneten-Versammlung am 16. Oktober 1908 genehmigten Abkommen mit den Erben Piel einen großen Schritt gefördert worden. Der Wert des abgetretenen Geländes in der Größe von zusammen 11 ar 82 qm wird ortsstatutarisch verrechnet. Für das aufstehende Gebäude ist ein Kaufpreis von 1450 ℳ vereinbart.

Auch die im Berichte des Vorjahres erwähnten Verhandlungen über die Freilegung der Werdener- (früheren Albert-) Straße zwischen der Cölnerstraße und der Bahnlinie von Derendorf nach Lierenfeld sind fortgesetzt worden und zu Ende geführt. Die Stadtverordneten-Versammlung stimmte am 28. Juli 1908 einem mit der Firma Jacques Piedboeuf getroffenen Abkommen zu, wonach die Firma eine in die Straße fallende Fläche von 4 ar 16 qm an die Stadt abtritt, während diese an die Firma eine aus der alten Albertstraße herrührende Fläche von 2 ar 92 qm übereignet. Zu diesem Zwecke muß vorher die genannte Wegefläche für den öffentlichen Verkehr eingezogen werden; das betreffende Verfahren schwebt am Schlusse des Berichtsjahres noch. Das Gelände wird gegenseitig unentgeltlich ausgetauscht, für das aufstehende Gebäude hat die Stadt jedoch eine

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verpflichtung vorgenannter Firma, der jetzigen Bewohnerin des Hauses, falls sie das Gebäude auf Veranlassung der Stadt vor ihrem Tode räumen muß, eine Abfindungssumme von 2000 ℳ zu zahlen, übernommen. Auch dieses Abkommen hat die Genehmigung der Aufsichtsbehörde gefunden.

In Erfüllung einer Verpflichtung aus dem mit den Erben Wenders wegen der Offenlegung der Hermannstraße zwischen Acker- und Lindenstraße am 2. April 1901 abgeschlossenen Vertrage ist die Perlengasse für den öffentlichen Verkehr eingezogen und an die Anlieger, soweit sie mit ihrem Grundbesitz an die Perlengasse grenzen, aufgeteilt worden.

Die Erben Matthes und die Aktien-Gesellschaft Textilwerk haben zur Erbreiterung der Ahnfeldstraße zwischen Weseler- und Grunerstraße auf 25 m bedeutende Flächen abgetreten.

Im übrigen wurden noch zur Freilegung der Stadtwald-, Moltke-, Hompesch-, Kühlwetter-, Gruner-, Deger-, Behren-, Ronsdorfer- und Heerstraße mehr oder weniger große Flächen der Stadt unentgeltlich, zum Teil aus Anlaß von Baugesuchen, übereignet.

d) Südlicher Stadtteil.

Von den im Vorjahre bereits erwähnten Abtretungen zur Freilegung der Aachenerstraße von der Suitbertus- bis zur Volmerswertherstraße sind bis auf eine 31 qm große, dem Reichs-(Militär-)Fiskus gehörende Fläche sämtliche Auflassungen getätigt. Sobald die dazu erforderliche Genehmigung des Herrn Kriegsministers eingegangen sein wird, soll auch diese Fläche aufgelassen werden.

Durch die Offenlegung der Aachenerstraße von der Suitbertus- bis zur Färberstraße ist der Ausbau der Straße „Im Dahlacker" auf der Strecke von der Planeten- bis zur Aachenerstraße erforderlich geworden. Mit den Herren Dorst und Walther ist am 13. Februar 1909 ein Vertrag geschlossen worden, nach welchem das in die Straße fallende Gelände nebst den aufstehenden Gebäuden unentgeltlich der Stadtgemeinde übereignet wird. Die zum Straßenbau erforderlichen Flächen wurden sofort zur Verfügung gestellt, während die Auflassung erst zu dem Zeitpunkt erfolgen soll, wenn an den definitiven Ausbau der Straße herangetreten wird. Mit den übrigen Anliegern schweben über die Abtretung des Straßengeländes noch Verhandlungen.

Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte am 16. Juni 1908 ein mit den Erben Eyckeler und den übrigen Anliegern der in Betracht kommenden Straßenflächen geschlossenes Abkommen betreffend die Freilegung der Volksgartenstraße von der Oberbilkerallee bis zur Eisenbahnlinie von Düsseldorf nach Cöln, der Kruppstraße von der Oberbilkerallee bis zur Volksgartenstraße und der Oberbilkerallee von der Volksgarten- bis zur Kruppstraße sowie den Ausbau der Kruppstraße auf der genannten Strecke unter den üblichen Bedingungen und einem gegenseitigen Austausch von Grundstücken unter den Beteiligten. Die Kosten für die Kanalisation und den provisorischen Ausbau usw. der Kruppstraße werden von den Unternehmern zinslos vorgelegt und ihnen nach Maßgabe des Fortschreitens der Bebauung so, wie sie von den Anbauenden eingehen, wieder erstattet.

Ferner erklärte sich die Stadtverordneten-Versammlung am 30. März 1909 mit einem mit den Erben Bloem und Genossen abgeschlossenen Vertrag über die Rückübereignung abgetretener Straßenflächen an der Färberstraße einverstanden. Es handelt sich um eine 10 ar 25 qm große Fläche, die im Jahre 1893 zur Freilegung der nach dem ursprünglich förmlich festgestellten Bebauungsplan projektierten Färberstraße abgetreten und durch die inzwischen erfolgte Aenderung des Planes wieder Bauland geworden ist. Außerdem übereignet die Stadtgemeinde nach erfolgter abermaliger Verschiebung der Fluchtlinien der Färberstraße an die Erben Bloem eine an deren Grundstück stoßende Fläche des jetzigen „Färberstraße" genannten Weges zum Preise von 10 ℳ pro qm. Die Genehmigung des Bezirksausschusses zu diesem Abkommen ist erteilt. Das förmliche Wege-Einziehungsverfahren kann erst nach erneuter Feststellung der Fluchtlinien der Färberstraße stattfinden.

Im übrigen gingen noch kleinere Flächen zur Freilegung der Dorfstraße in Volmerswerth, der Cölner Landstraße, Körner-, Kamp- und Burscheiderstraße aus Anlaß von Baugesuchen in das Eigentum der Stadt über.

III. Benutzung von Straßen durch Eisenbahnen.

Am 2. März 1909 hat die Stadtverordneten-Versammlung den Entwurf eines Vertrages mit der Königlichen Eisenbahnverwaltung über die Ausführung des projektierten Bauwerkes zur Führung der Gerhardstraße über die Bahnlinie Düsseldorf—Duisburg sowie den Plan und den Kostenanschlag für den Bau genehmigt.

Die Ziffern in runden Klammern beziehen sich, falls ohne nähere Angaben, auf das Vorjahr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Bauwerk erhält mit Rücksicht darauf, daß die Eisenbahnverwaltung die zu verlegende Bahnstrecke Düsseldorf—Derendorf—Rath unter der Gerhardstraße durchführen und sich ferner die Möglichkeit einer Erweiterung der Bahnanlagen vorbehalten will, die außerordentliche lichte Weite von 120 m. Die lichte Höhe soll 4,90 m und die nutzbare Breite einschließlich der Bürgersteige 18 m betragen. Mit Ausnahme der beiden Mittelpfeiler, deren Herstellung die Eisenbahnverwaltung auf ihre Kosten übernimmt, erfolgt die Ausführung des Bauwerks mit allem, was dazu gehört, durch die Stadt Düsseldorf auf deren Kosten. Zu den auf 531 800 ℳ veranschlagten Kosten zahlt die Eisenbahnverwaltung einen unverzinslichen, nicht rückzahlbaren Zuschuß von 256 800 ℳ.

Die Ausführung des Ueberführungsbauwerks wird zum beschleunigten Ausbau des nördlichen Teiles des sogenannten äußeren Ringstraßenzuges wesentlich beitragen.

Die Verhältnisse des Eisenbahn-Planüberganges an der Grafenbergerallee bei Haniel und Lueg sind seit langem als ein starkes Verkehrshindernis und ein besonderer Mißstand empfunden worden. In Anbetracht dessen hat sich die Stadtverordneten-Versammlung am 28. April 1908 mit der Anlegung von Bürgersteigen über den Bahnübergang einverstanden erklärt und zu diesem Zwecke 10 700 ℳ zur Verfügung gestellt, von welchem mit Rücksicht auf das vorhandene große Interesse der Straßenbahnverwaltung an einer Regelung der erwähnten Verhältnisse die Straßenbahnkasse ⅓ übernimmt.

Nach dem auf Grund des Stadtverordneten-Beschlusses vom 28. April 1908 mit der Königlichen Eisenbahnverwaltung geschlossenen Vertrage vom $\frac{\text{25. Juni 1908}}{\text{9. Juli 1908}}$, den der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten am 23. Oktober 1908 genehmigt hat, wird der vorhandene Planübergang in der Weise von 13,50 m auf 25 m erbreitert, daß die zu beiden Seiten vorhandenen Abschlußgitter beseitigt und die außerhalb des Ueberganges bereits vorhandenen Bürgersteige in voller Breite über den Planübergang hinweggeführt werden. Zugleich werden die neu anzulegenden Bürgersteige durch Schrankensperrung für den Fußgängerverkehr abgesperrt. Während die Eisenbahnverwaltung die dauernde Unterhaltung der neu herzustellenden Schrankenanlage und die Ueberwachung des erbreiterten Ueberganges für eigene Rechnung übernimmt, fällt die Unterhaltung der neuen Bürgersteige der Stadt Düsseldorf dauernd zur Last.

IV. Straßenbefestigung.

a) Allgemeines.

Im vorjährigen Bericht wurde an dieser Stelle hauptsächlich darauf hingewiesen, daß bei Herstellung des geräuschlosen Asphaltpflasters, letzteres nur mit großen späteren Unterhaltungskosten direkt an die Schienen der Straßenbahnen verlegt werden kann. Aus diesem Grunde wird seit einer Reihe von Jahren Hartholzpflaster als Einsäumung der Schienen mit Erfolg angewendet, wobei die Holzklötze nach dem Profil des Schienenkopfes ausgeklinkt sind, also direkt an die Schiene anschließen. Im Berichtsjahre wurde die Allee-Breitestraße in dieser Weise erneuert. In letzterem Straßenzug wurde in der Kreuzung der Elberfelderstraße ein Versuch mit sogenanntem Vulkanolpflaster gemacht. Ob sich dieses Pflaster bewährt, wird erst im nächsten Jahre festgestellt werden können. Um auch andere geräuschlose Pflasterungen zu erproben, wurden in der Roß- und Collenbachstraße vor der katholischen Herz-Jesukirche und der evangelischen Kreuzkirche Temperschlackensteine von Mansfeld angewendet. Ueber die Bewährung bleibt ebenfalls Berichterstattung für ein späteres Jahr vorbehalten.

Um ein Urteil über den wirtschaftlichen Wert der verschiedenen Pflasterarten zu gewinnen, hat die Stadtverordneten-Versammlung vergleichende Angaben über die Kosten der Unterhaltung asphaltierter und mit Steinen gepflasterter Straßen gewünscht.

Veranlaßt wurde dieser Wunsch durch die zahl- und umfangreichen Reparaturen asphaltierter Straßen und durch den notwendig gewordenen vollständigen Ersatz des Asphaltbelages der Reichsstraße wenige Jahre nach deren Neuherstellung. Hierzu muß vorab bemerkt werden, daß größere Ausbesserungen der Asphaltdecken hauptsächlich in den mit Straßenbahngleisen belegten Straßen notwendig geworden sind und unter diesen besonders in älteren Straßen, in denen bei der Neuherstellung der Straßenbahngleise nicht mit der nötigen Sorgfalt verfahren worden ist, die Gleise zu früh, ehe der Beton abgebunden hatte, in Betrieb genommen wurden, und in denen der Asphalt direkt an die Schienenköpfe gestampft worden ist. Die vollständige Erneuerung des Asphaltbelages in der Reichsstraße ist auf die zu geringe Gewichtsmenge des aufgebrachten Asphaltpulvers zurück-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zuführen; es liegt hier also ein großer Fehler des Unternehmers bezw. seiner Angestellten vor, dessen Folgen der Unternehmer allein zu tragen hat, indem er den Belag der Straße auf seine alleinige Kosten erneuern mußte.

Weiter muß noch die Bemerkung vorhergehen, daß nach den mit den Asphaltunternehmern geschlossenen Verträgen die Unternehmer verpflichtet sind, die Unterhaltung der asphaltierten Straßen in den ersten 3 — neuerdings 5 Jahren — nach der Herstellung unentgeltlich, von da ab bis zum Ende des 15. Jahres nach der Herstellung zu einem Preise von 50 ₰ für das qm und Jahr in gleislosen, von 75 ₰ in Gleisstraßen zu übernehmen. Man nimmt an, daß die Dauer der Asphaltdecke bei dem Verkehr in Düsseldorf 15 Jahre beträgt, was nach den bisherigen Erfahrungen, z. B. am Kaiser Wilhelm-Denkmal und dem städtischen Gymnasium in der Klosterstraße, als zutreffend angesehen werden kann. Die Stadt hat es vorgezogen, die Unterhaltung der Straßen nach Ablauf der Zeit der unentgeltlichen Unterhaltung selbst zu übernehmen und daß sie hierbei besser gefahren ist, wird sich aus den Zahlen der Tabelle ergeben.

Um einen einwandfreien Vergleich der Unterhaltung der Asphaltstraßen gegenüber den mit Steinen gepflasterten Straßen zu erhalten, sind nur solche Steinstraßen in den Kreis der Betrachtung gezogen worden, deren Durchschnittsalter dem etwa 8 Jahre betragenden Durchschnittsalter der Asphaltstraßen entspricht. Ausgeschieden sind deshalb die mit belgischem Porphyr gepflasterten Straßen, da deren Alter größer ist und dieses Material in Zukunft wohl nicht mehr verwendet werden wird.

Die Unterhaltungskosten für das qm und Jahr sind nur ermittelt worden:

1. Bei schwedischem Granit	zu 8 ₰,	3. Bei belgischer Grauwacke . . .	zu 11 ₰,
2. „ deutscher Grauwacke . . .	„ 11 „	4. „ Asphalt	„ 8 „

Bei den asphaltierten Straßen sind die Jahre, in denen die Unternehmer die Straßen ohne Entgelt zu unterhalten haben, mitgerechnet; dies ist zulässig, da die Unternehmer die Kosten der Unterhaltung in diesen Jahren im Herstellungspreis mitberechnen, auch bei einer späteren Neuherstellung des Asphaltbelages die 3 bezw. 5 ersten Jahre der Unterhaltung den Unternehmern zur Last fallen. Allerdings wird die Unterhaltungsquote der einzelnen asphaltierten Straßen mit ihrem Alter steigen, dennoch erscheint es gerechtfertigt, mit dem Betrage von 8 ₰ für das Quadratmeter und Jahr des durchschnittlichen Lebensalters zu rechnen, weil entsprechend den Mehrunterhaltungskosten bei älteren Straßen bei neueren Straßen die Quote geringer ist und bei der Herstellung der asphaltierten Straßen infolge der im Laufe der Jahre gesammelten Erfahrungen, insbesondere der mit Straßenbahngleisen belegten, jetzt sorgfältiger und technisch richtiger verfahren wird.

Nimmt man nun an, daß eine Asphaltdecke nach 15 Jahren, eine Grauwackedecke nach 20 Jahren, eine Granitdecke nach 30 Jahren zu erneuern ist, so ergeben sich bei einem Einheitspreise von 7.40 ℳ für das Quadratmeter Asphalt, 8.80 ℳ für Grauwacke, 11 ℳ für Granit die Neuherstellungskosten in 30 Jahren unter Berechnung von 4 % Zinseszins

bei Asphalt	für das	Quadratmeter	37.33	ℳ
„ Grauwacke	„	„ „	41.57	„
„ Granit	„	„ „	35.68	„

und als Herstellungs- und Unterhaltungskosten in 30 Jahren

bei Asphalt	37.33 + 4.67 = 42.—	ℳ
„ Grauwacke	41.57 + 6.42 = 47.99	„
„ Granit	35.68 + 4.67 = 40.35	„

Hiernach würde Granitpflaster wirtschaftlich an erster, Asphalt an mittlerer und Grauwacke an letzter Stelle stehen.

Eine Dauer von 15 Jahren kann bei Asphaltstraßen mit Sicherheit angenommen werden. Die Asphaltunternehmer sind verpflichtet, nach Ablauf der Jahre der unentgeltlichen Unterhaltung auf Verlangen der Stadt, die Asphaltstraßen bis zum Ablauf des 15. Jahres nach der Neuherstellung gegen Entschädigung zu unterhalten; die Entscheidung der Stadt, die Unterhaltung den Unternehmern zu übertragen, braucht erst nach Ablauf der unentgeltlichen Unterhaltungsjahre zu erfolgen, der Unternehmer muß also bei jeder Herstellung damit rechnen, daß er für eine etwa schlecht hergestellte Straße mit der Unterhaltung belastet wird. Die Dauer der unentgeltlichen Unterhaltung betrug bis 1901: 5 bis 10 Jahre, bis 1903: 3 Jahre, und ist jetzt auf Grund der gesammelten Erfahrungen auf 5 Jahre festgesetzt worden. Nach Ablauf von 15 Jahren muß bei den dem Unternehmer zur Unterhaltung überwiesenen Straßen die Stärke des Asphaltbelages noch so groß sein, daß die Decke noch 2 Jahre dem Verkehr widersteht. Als geringste Stärke der Decke, die dem Verkehr noch genügt, werden 2 cm angesehen, nach 15 Jahren muß die Decke also noch eine Stärke von 2,4 bis 2,6 cm aufweisen.

Von der Unterhaltung durch die Unternehmer hat die Stadt bisher keinen Gebrauch gemacht; vielmehr vorgezogen, die Unterhaltung selbst zu übernehmen, da sie hierbei finanziell besser fährt. Den Unternehmern sind außer den bereits oben genannten jährlichen Unterhaltungsgebühren Ausbesserungen der Asphaltdecke, die nachweislich infolge Lockerungen der Schienenstöße bezw. der Schienen entstehen, besonders zu vergüten. Dies

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ist bei der Beurteilung der nach der beiliegenden Tabelle in einzelnen Gleisstraßen städtischerseits aufgewendeten Unterhaltungskosten zu beachten.

Nach der Tabelle ergeben sich die bisher aufgewendeten durchschnittlichen jährlichen Unterhaltungskosten für die Asphaltstraßen mit Gleisen zu 12 ₰ für das Quadratmeter. Bei Berechnung sind, wie auch bei den gleislosen Straßen, nur die Straßen in Betracht gezogen, die von der Stadt jetzt schon unterhalten werden, während die Straßen, deren Unterhaltung den Unternehmern noch obliegt, nicht berücksichtigt sind. Der Durchschnittssatz von 12 ₰ für das Quadratmeter und Jahr im Durchschnitt der Lebensdauer der Straßen wird in Zukunft sicher nicht überschritten werden, da die neuen Gleisstraßen erheblich besser hergestellt worden sind, als die älteren. Bei den alten Straßen stampfte man den Asphalt direkt an die Schienenköpfe; durch die nie ganz zu vermeidenden Bewegungen der Schienen entstand zwischen Schiene und Asphalt eine kleine Fuge, durch die das Wasser eindrang und den Zusammenhang der Straßendecke lockerte. Bei den neuen Straßen sind zwischen Schienenkopf und Asphalt Holzklötze eingefügt, die nach dem Profil des Schienenkopfes ausgeschnitten sind und fest an der Schiene anliegen mit einem Zwischenraum von nur 1 bis 2 mm, der noch mit Bitumen ausgefüllt ist. Die erste 1903 derart hergestellte Strecke in der Bismarckstraße, hat bis jetzt noch keinerlei Ausbesserungen erfahren, und auch in den späteren auf die gleiche Art hergestellten Straßen zeigen sich die Anschlüsse an die Schienenköpfe gut erhalten.

Eine zweite der Zerstörung leicht anheimfallende Stelle in Asphaltstraßen ist die Rinne. Hier ist in neuerer Zeit dadurch Abhilfe geschaffen, daß an die Bordsteine eine Reihe Schlackensteine gesetzt wird, so daß in der Fuge zwischen Asphalt und Stein kein Wasser stehen bleiben kann. Durch die nachträgliche Anbringung dieser Schlacken, die bessere Befestigung der Schienen und Säulen, dieser ebenfalls mit Schlackensteinen, in mehreren älteren Gleisstraßen werden die hohen Unterhaltungskosten in diesen Straßen in Zukunft geringer werden.

Die durchschnittliche Unterhaltungsquote der nicht mit Gleisen belegten Straßen wird ungünstig beeinflußt durch die hohen Unterhaltungskosten der asphaltierten Fahrbahn der Münsterstraßen-Ueberführung; scheidet man diese kleine nur 363 qm große Fläche, die streng genommen bei den Gleisstraßen hätte aufgeführt werden müssen, aus der Betrachtung aus, so ergibt sich die bisherige jährliche Unterhaltungsquote zu nur 3 ₰ für das Quadratmeter. Die gleisfreien Straßen zeigen fast alle ein recht gutes Aussehen.

In den letzten Jahren sind die Asphaltfahrbahnen in größerem Umfange mit Asphaltplatten hergestellt worden, die vor der Herstellung in Stampfasphalt Vorzüge zu haben scheinen. Die Herstellung der Plattenstraßen ist einfacher und erfordert kürzere Zeit, außerdem zeigen die Plattenstraßen eine vollkommen ebene Fläche, während Stampfasphaltstraßen ohne eine kleine Wellung der Oberfläche kaum hergestellt werden können; die kleinen Fugen zwischen den Platten verschwinden unter dem Verkehr bald fast vollständig, ob aber die Haltbarkeit dieselbe oder eine größere ist, muß noch abgewartet werden.

Die Verwaltung glaubt noch nach wie vor die Anwendung des Asphaltbelages für Straßen mit nicht ausschließlich schwerem Verkehr und nachdem der Untergrund der Straße sich endgültig gesetzt hat, empfehlen zu können. Die höheren Kosten der Asphaltbefestigung gegenüber dem Steinpflaster werden reichlich aufgewogen durch die Sauberkeit, die leichte Reinigungsmöglichkeit, und vor allem die Geräuschlosigkeit. Die vielfachen Reparaturen in den Gleisstraßen werden sich in Zukunft, wo auf die Herstellung dieser Straßen größere Sorgfalt verwendet und die Einfassung der Schienenköpfe durch profilierte Holzklötze allgemein ausgeführt werden wird, auf ein erträgliches Maß vermindern lassen. Trotzdem diese Uebelstände auch in anderen Städten in demselben Umfange vorliegen, wie in Düsseldorf, besteht doch nirgends die Neigung, von der Anwendung der Asphaltbefestigung abzugehen. Eine moderne Stadt kann dieses saubere, elegante und geräuschlose Pflaster nicht entbehren.

Die Asphaltfläche hat sich im Berichtsjahre um rund 8394 qm vergrößert.

Die Kosten für Herstellung des Asphalts, einschließlich der 20 cm starken Betonunterlage betrug wie im Vorjahre 10.40 ℳ pro Quadratmeter.

Das zu den Pflasterungen verwendete Steinmaterial bestand größtenteils aus Grauwacke aus inländischen Brüchen und aus schwedischem Granit. Von letzterem wurden rund 20 000 qm in der verkehrsreichen Münsterstraße zwischen dem Fuße der östlichen Rampe und der alten Stadtgrenze verwendet. In der Roßstraße wurde in dem Teile zwischen der Clever- und Seydlitzstraße ein Versuch mit Quarzit-Porphyr aus Brüchen bei Neubamberg in Rheinhessen gemacht.

Der Preis der Pflastersteine betrug:

a) für Grauwacke 7.25 bis 7.40 ℳ pro Quadratmeter, mehr gegen das Vorjahr 0.45 bis 0.60 ℳ;
b) für schwedischen Granit 8.48 ℳ pro Quadratmeter;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) für Quarzit-Porphyr 7.75 ℳ pro Quadratmeter;
d) für die in der Roß- und Collenbachstraße verwendeten Schlackenpflastersteine 8.35 ℳ pro Quadratmeter.

Im Berichtsjahre wurde für Neudeckung von Makadamstraßen neben dem Kleinschlag aus Basalt auch wieder eine größere Menge Dossenheimer Porphyr aus Brüchen bei Heidelberg verwendet. Dies Material bewährt sich fortgesetzt gut und ist auch wieder für 1909 eine größere Menge vorgesehen.

Der Preis für Kleinschlag betrug:
a) für Basalt 9.20 ℳ pro Kubikmeter, mehr gegen das Vorjahr 0.30 ℳ;
b) für Dossenheimer Porphyr 12.50 ℳ pro Kubikmeter, mehr gegen das Vorjahr 1.30 ℳ.

b) Besonderes.

Ihre vorläufige Befestigung, bestehend aus Packlage und Basaltschrott, welche als Unterlage für die später auszuführende Pflasterung dient, erhielten:

1. die Peter Janssenstraße; 2. die Schumannstraße von Lindemann- bis Hans Sachsstraße; 3. die Hans Sachsstraße von Grafenbergerallee bis Tiergartenstraße; 4. die Straße Am Binnenwasser; 5. die Xantenerstraße; 6. die Cecilienallee von Golzheimer Platz bis Uerdingerstraße; 7. die Heinrichstraße von Graf Recke- bis Münsterstraße; 8. die Tiergartenstraße von Hans Sachs- bis Graf Reckestraße; 9. die Uerdingerstraße von Cecilienallee bis Kaiserswertherstraße; 10. die Becherstraße von Barbara- bis Sommersstraße; 11. die Karolingerstraße von Binterim- bis Planetenstraße; 12. die Aachenerstraße von Suitbertus- bis Volmerswertherstraße; 13. die Sittarderstraße von Emmericher- bis Fischerstraße; 14. die Jülicherstraße von Roß- bis Münsterstraße; 15. die Jan Wellmstraße von Grafenbergerallee bis Simrockstraße; 16. die Heresbachstraße; 17. die Färberstraße von Weber- bis Heresbachstraße; 18. die Grunerstraße von Ahnfeld- bis Heinrichstraße; 19. die Moltkestraße von Anna- bis Winkelsfelderstraße; 20. die Ulenbergstraße an der Kreuzung der Aachener- und Försterstraße; 21. die Stoffelnerstraße zwischen Cölnerstraße und Oberbilkerallee.

Die Kosten für die Straßen zu 1 bis 3, 7 und 8, 10 bis 13 und 15 bis 21 wurden aus dem Anliegerfonds bestritten. Bei den Straßen zu 4 und 5, sowie 9 und 14 wurden die Kosten für die vorläufige Befestigung von den die Straße offenlegenden Grundstücksbesitzern vorgelegt, um sie nach Maßgabe der fortschreitenden Bebauung ohne Verzinsung zurückvergütet zu erhalten. Die Kosten für die Straße zu 6, Cecilienallee, wurden bei der Neubaukasse, Herstellung von Straßen im Kaiser Wilhelmpark zum Soll gestellt und werden nach Abrechnung teils aus dem Anliegerfonds, teils aus dem Kredit für Herstellung des Kaiser Wilhelmparkes gedeckt.

Um dem großen Andrang von Arbeitslosen im Winter 1908/09 zu genügen, wurde eine Reihe von Straßen angeschüttet, bezw. damit begonnen. Es sind dies folgende Straßen:

1. die Gerhardstraße zwischen Ulmenstraße und der Bahnlinie Düsseldorf-Duisburg; 2. die Luxemburgerstraße; 3. die Straße Im Lackfeld; 4. die Hallbergstraße; 5. die Kühlwetterstraße; 6. die Gengerstraße; 7. die Stückerstraße; 8. die Boltensternstraße; 9. das Düsselkämpchen; 10. die Ahnfeldstraße zwischen Gruner- und Weselerstraße; 11. ein Teil der Mathildenstraße.

Die Anschüttungsmassen für die Straßen zu 1 bis 3 wurden teils aus städtischen Grundstücken hinter dem Nordfriedhof, teils aus dem Fingscheidschen Grundstück zwischen Ulmen- und Ratherstraße und teils aus der abzutragenden Johannstraße entnommen. Die Massen zu 4 bis 11 wurden von der städtischen Haardt entnommen. In allen Fällen war Kleinbahntransport erforderlich.

An Beiträgen zu den Kosten der Freilegung und ersten Einrichtung von Straßen wurden der Stadtkasse zur Vereinnahmung überwiesen	2 572 413.69 ℳ
Dieser Solleinnahme steht gegenüber für Freilegung, Herstellung von Sinkkasten und provisorische Befestigung sowie für neue Trottoire eine Ausgabe von	1 235 065.75 ℳ
Hierzu kommen die Kosten solcher Straßen, welche unter das Ortsstatut fallen und welche in den weiter unten angegebenen Ausgaben für Neupflasterungen genau verrechnet und mit enthalten sind	350 000.— „
so daß die Gesamtausgabe . . . . . beträgt.	1 585 065.75 ℳ

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hiervon sind noch abzusetzen eine Summe von 108 736.75 ℳ für Mehrkosten zur Beschäftigung von Arbeitslosen, für Straßenschüttungen, so daß die wirkliche Istausgabe 1 585 065.75 — 108 736.75 = 1 476 329.— ℳ beträgt.

Die Isteinnahme betrug 969 328.94 ℳ, der Vorschuß der Stadtkasse demnach 1 494 348.— ℳ. Von der oben angegebenen Summe von 1 476 329.— ℳ — 350 000.— = 1 126 329.— ℳ entfielen auf Freilegung 308 708.66 ℳ, für vorläufige Befestigung der Straßen mit Anschüttung, Herstellung von Sinkkasten und Befestigung von Trottoiren vor bebauten Grundstücken 817 620.34 ℳ.

Für Platzanlagen und Straßenerbreiterungen an solchen Stellen, wo das Ortsstatut nicht Platz greift, wurden 172 349.83 ℳ gegen 162 620.62 ℳ im Vorjahre aufgewendet.

In der Ausgabe erscheinen hauptsächlich für Erwerbung von Grundstücken zur Freilegung des Cleverplatzes 256 544.25 ℳ, wovon durch das Grundstücksamt wieder 101 200.— ℳ und durch den Anliegerfonds 90 507.90 ℳ übernommen und von der Ausgabe abgesetzt wurde. Ferner sind in der Ausgabe enthalten 30 000 ℳ für Freilegung der Rheinfront und 8 516.99 ℳ für Freilegung einer Platzanlage in der Aachenerstraße. Außerdem mußten an Titel I des Straßen- und Wasserbau-Etats für im laufenden Jahre gemachte Aufwendungen in Straßen mit mehr als 26 m Breite, für Herstellung der außerhalb des Ortsstatuts gelegenen Straßenteile 67 804.27 ℳ erstattet werden. In Frage kamen die Jülicherstraße, Spichernplatz, Hansaplatz, Clever-, Brehm-, Uerdinger-, Förster- und Jan Wellmstraße.

Für Neupflasterung, einschließlich der Gehälter für Bauleiter und Aufseher, standen zuzüglich der Restausgaben aus früheren Jahren zur Verfügung: 987 028.32 ℳ.

Es wurden im Berichtsjahre verausgabt: 924 902.26 ℳ. Aus Restausgaben aus 1907, bezw. aus Etatsmitteln 1908 waren verfügbar (ausschließlich 350 000 ℳ, welche aus dem Anliegerfonds entnommen wurden) 226 766.39 ℳ. Außerdem waren für die Neupflasterung der Münsterstraße aus dem Vorschusse bei der Sparkasse zur Verfügung gestellt worden die hier wirklich aufgewendeten Kosten in Höhe von 410 261.93 ℳ.

Die Minderausgabe beträgt sonach 987 028.32 ℳ — 924 902.26 ℳ = 62 126.06 ℳ, welcher Betrag für 1909 wieder in Rest gestellt wurde.

Aus den angegebenen Ausgabebeträgen wurden die Kosten für rund 51 007.72 qm Pflaster bezw. Asphalt gedeckt.

Es wurden gepflastert bezw. asphaltiert:

1. die Jülicherstraße von der Winkelsfelder- bis zur Schloßstraße, beide Fahrbahnen; 2. die Scheibenstraße von der Insel- bis zur Kaiserstraße; 3. die Münsterstraße vom Fuße der östlichen Rampe bis zur alten Stadtgrenze; 4. die Goltsteinstraße; 5. die Roßstraße; 6. die Collenbachstraße von Münster- bis Roßstraße.

Aus vorstehend genannter Ausgabe für Neupflasterungen mußten ferner für die bereits in 1906 gepflasterte Volmerswertherstraße von der Martin- bis zur Fährstraße als I. Rate ein Betrag von 25 000 ℳ an die Straßenbahnkasse abgeführt werden. Die Pflasterkosten für die Volmerswertherstraße in Höhe von 50 000 ℳ waren durch die Straßenbahnkasse vorgelegt worden und muß die Rückzahlung bis 1. April 1908, bezw. 1. April 1909 je zur Hälfte erfolgen.

Gelegentlich Pflasterung der Goltsteinstraße wurden die Trottoire auf der Häuserseite von 2,85 bezw. 3,10 m auf 4,72 bezw. 4,10 m erbreitert.

In der Roßstraße wurde auf der nordöstlichen Seite ein 3 bezw. 4 bezw. 3,50 m breiter Reitweg hergestellt und hierbei die Trottoire von 5 bezw. 7 bezw. 6 m auf 3 m bezw. 2,50 m verschmälert.

Die Kosten für die Umpflasterungen beliefen sich auf 5 061.24 ℳ gegen 141 372 ℳ im Vorjahre.

Umgepflastert wurde die Bergerstraße, und zwar von Karlplatz bis Wallstraße in Asphalt und von Wall- bis Rheinstraße in dem vorhandenen alten Gestein unter Zuschuß von Neumaterial.

Weiter wurde umgepflastert in Asphalt die Alleestraße und Breitestraße vom Ratingertor bis zum Graf Adolfplatz, und zwar vom Ratingertor bis Bazarstraße in ganzer Breite und von der Bazarstraße bis zum Graf Adolfplatz nur in der Mitte auf durchschnittlich 6 bis 7 m Breite.

Die Allee-Breitestraße war durch den Betrieb der Rheinischen Bahn in einen solch schlechten Zustand geraten, daß ein gründlicher Umbau nicht mehr umgangen werden konnte. Die für die Straßen-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

befestigung sehr schädlich wirkende unterirdische Stromzuführung wurde entfernt und letztere oberirdisch hergestellt. Die Asphaltbefestigung der Straße selbst wurde in sorgfältigster Weise ausgeführt und die Straßenbahnschienen auf der ganzen Länge mit Holzpflasterstreifen eingefaßt.

Die Kosten für die Allee-Breitestraße waren mit 220 000 ℳ veranschlagt und bei der Neubaukasse in Soll gestellt. Hiervon sollte die Rheinische Bahn-Gesellschaft 130 000 ℳ tragen. der Rest mit 90 000 ℳ war stadtseits zu übernehmen und wurde aus dem Reservefonds B der Stadtkasse zur Verfügung gestellt. Die wirklich aufgewendeten Kosten betrugen 196 629.13 ℳ, wovon 114 268.37 ℳ auf die Rheinische Bahn-Gesellschaft und 82 360.76 ℳ auf die Stadt entfielen.

Größere Umpflasterungen fanden außerdem in der Münsterstraße zwischen Ratherstraße und dem Fuße der östlichen Rampe auf Kosten der Straßenbahn und auf der Brückenrampe zwischen Ratinger Tor und der Rheinbrücke auf Kosten der Rheinischen Bahn-Gesellschaft statt. Auf Kosten der letzteren wurde auch die Fahrbahn nördlich vom Ratinger Tor bis zur Bendemannstraße erbreitert, um so mehr Platz für ein neues Aufstellgeleis zu schaffen.

Für Unterhaltung der mit Pflaster und Asphalt befestigten Straßen gelangten 107 563.74 ℳ gegen 137 477.82 ℳ im Vorjahre zur Ausgabe.

Die im Jahre 1902 hergestellte Asphaltierung der Reichsstraße war in der kurzen Zeit ihres Bestehens schon so abgenutzt, daß im Berichtsjahre eine vollständige Erneuerung vorgenommen werden mußte. Die Unternehmerfirma, welche die erste Asphaltierung ausführte, wurde zur Herstellung einer neuen Asphaltdecke auf Grund ihres Vertrages herangezogen. Genannte Gesellschaft erhielt für die Neuherstellung keine Vergütung, dagegen wurde ihr auf Grund besonderer Vereinbarung für die bisherige Benutzung und Unterhaltung der von ihr zu beseitigenden alten Asphaltdecke eine einmalige Entschädigung von 11 600 ℳ bewilligt, von welchem Betrage der Wert des alten gewonnenen Asphalts abgezogen wurde. Die so verbleibenden Kosten sollen laut Abkommen nach dem 1. April 1909 zur Auszahlung gelangen und auf Titel III, Pos. 2, des Straßen- und Wasserbauetats verrechnet werden.

Die Kosten für Versetzung von Füllstücken in die Schienen der Straßenbahn betrugen 11 301.35 ℳ gegen 6 646.56 ℳ im Vorjahre. Von den Kosten hat die Straßenbahn 3 300 ℳ getragen.

Vom 1. April 1909 ab werden sämtliche Kosten für die Füllstücke seitens der Straßenbahn getragen.

Die Neudeckung und Unterhaltung der mit Kleinschlag und Kies provisorisch befestigten Straßen erforderten 302 994.84 ℳ gegen 271 243.02 ℳ im Vorjahre.

Reitwege wurden im Berichtsjahre hergestellt in der Uerdingerstraße von Cecilienallee bis Kaiserswertherstraße, in der Heinrichstraße von Graf Recke- bis Münsterstraße, in der Jülicherstraße von Roß- bis Münsterstraße, in der Jan Wellmstraße von Grafenbergerallee bis Simrockstraße, in der Grunerstraße von Heinrich- bis Ahnfeldstraße und in der Roßstraße von Münster- bis Uerdingerstraße.

Die in der Ständehausstraße im Berichtsjahre 1907 hergestellte Dörritmakadamdecke hatte unter der Sonnenhitze des Sommers 1908 sehr zu leiden und mußte seitens der herstellenden Firma einer gründlichen Reparatur unterzogen werden. Diese neue Befestigungsart wird noch weiter beobachtet. Die Herstellungskosten wurden bisher noch nicht ausgezahlt und sollen bis auf weiteres auch noch einbehalten werden.

Für Verzinsung von Vorschüssen für Befestigung von Straßen gelangten 31 398.36 ℳ gegen 31 406.13 ℳ im Vorjahre zur Ausgabe.

Am Schlusse des Berichtsjahres hatten die Straßen und Wege im Stadtbezirk, einschließlich des neueingemeindeten Vorortes Wersten einen Flächeninhalt von 3 861 248 qm, hiervon waren 813 913 qm mit Steinpflaster, 194 273 qm mit Asphalt, 2567 qm mit Holzpflaster, 794 097 qm tiefliegend mit Makadam befestigt bezw. chaussiert, 393 703 qm mit Kies und Schlacken befestigt. An Rinnen und Anpflasterungen waren 171 609 qm, unbefestigte Wegeflächen 127 475 qm, beplattete und gepflasterte Trottoire, 658 298 qm, und Kiesbürgersteige und Promenadenflächen 705 313 qm vorhanden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von dem eingemeindeten Wersten sind zugekommen: 97 074,70 qm Gesamtfläche; hiervon 12 400 qm Steinpflaster, 20 067 qm Makadam, 44 308 qm Kies- und Schlackenbefestigung, 704,09 qm Rinnen und Anpflasterungen, 3 211,31 qm beplattete Trottoire und 16 384,30 qm unbefestigte Flächen.

Für die Anlegung und Unterhaltung von Rinnen, Rinnsteinbrücken, Anpflasterungen und gepflasterten Ueberwegen waren 23 576.15 ℳ gegen 22 892.76 ℳ im Jahre 1907 erforderlich.

An alten Pflastersteinen wurden bei Neu- und Umpflasterungen und sonstigen Pflasterarbeiten 7929 qm gewonnen. Hiervon waren noch brauchbar 3624 qm, welche teilweise zu Ausbesserungen, ferner zur Herstellung von Rinnen und Anpflasterungen, sowie von Ueberwegen in nicht gepflasterten Straßen wieder Verwendung fanden. Die 4 305 qm unbrauchbaren Pflastersteine wurden teils zu Mosaiksteinchen verarbeitet, teils zu Schrott oder Packlage zerkleinert. Die bei den Pflasterungen gewonnenen alten Steine reichten für Rinnen und Anpflasterungen bei vorläufigen Straßenbefestigungen bei weitem nicht aus. Es mußten noch rund 17 000 qm billiges Basaltlavamaterial zu 3.73 ℳ pro Quadratmeter beschafft werden.

Für die Unterhaltung und Reinigung der Promenadenwege und für Unterhaltung der Reitwege wurden 38 596.04 ℳ gegen 31 580.97 ℳ im Vorjahre verausgabt.

Für Neuanlage und Erneuerung beplatteter Bürgersteige vor bebauten Grundstücken, desgleichen befestigter Bürgersteige auf Plätzen, neben Promenaden usw., Unterhaltung der mit Platten befestigten Bürgersteige, sowie für Instandsetzung der Kiesbürgersteige vor unbebauten Grundstücken mußten 25 827.13 ℳ verausgabt werden. Die Kosten der Neuanlage und Erneuerung beplatteter Bürgersteige vor Baugrundstücken, sowie die Kosten der Unterhaltung beplatteter Bürgersteige erschienen 1908 zum ersten Male im Etat, und zwar wurden sie auf Grund des Ortsstatuts vom 15. Oktober 1907 eingesetzt.

Für Neuanlage beplatteter Bürgersteige wurde im Berichtsjahre nichts verausgabt. Der bei dieser Position im Etat vorgesehene Betrag von 15 000 ℳ wird für 1909 in Restausgabe gestellt.

Dagegen mußten für Unterhaltung der beplatteten Bürgersteige 18 055.35 ℳ verausgabt werden. Diese Summe ist jedoch in obengenannter Summe von 25 827.13 ℳ schon mit enthalten. Der im Etat geforderte Betrag von 10 000 ℳ reichte daher nicht aus, so daß 10 000 ℳ nachgeforderi werden mußten. Auf dem Münsterplatz wurde im Zuge der Münsterstraße ein Mosaiktrottoir hergestellt, wofür die Kosten, welche aber in weiter oben angegebener Summe auch enthalten sind, 868,60 ℳ betrugen.

Für die Beschaffung neuer Straßenschilder, Schilderpfosten und Wegweiser wurden 2083.40 ℳ gegen 4120.73 ℳ im Vorjahre verausgabt.

Für das Abdecken und Beiseitesetzen des Mutterbodens in den Kiesgruben zur Gewinnung von Kies und Sand für Straßenbefestigungen wurden 8552.05 ℳ gegen 9355.13 ℳ im Vorjahre verausgabt. Der beim Neubau und Unterhaltung von Straßen verbrauchte Sand und Kies konnte jedoch nur zum Teil aus eigenen städtischen Gruben gedeckt werden, und mußte der bei provisorischen Straßenbefestigungen erforderliche Bedarf zum Teil, der Bedarf für Neupflasterungen dagegen ganz von Privaten gedeckt werden. Der im Winter 1907/08 durch Arbeitslose gewonnene Sand in dem Gelände nördlich des Zoologischen Gartens zwischen Heinrich- und Brehmstraße wurde beim provisorischen Ausbau der Heinrich- und Grunerstraße verbraucht.

Neue Brücken wurden im Berichtsjahre nicht gebaut. Die Kosten für Unterhaltung der vorhandenen Brücken betrugen 1114.14 ℳ gegen 2509.54 ℳ im Vorjahre.

In früheren Jahren wurden Arbeiten und Lieferungen für Rechnung von städtischen Verwaltungszweigen und Privaten bei der Stadtkasse vorschußweise verrechnet. Um diesem, besonders für die Stadtkasse, umständlichen Verfahren aus dem Wege zu gehen, wurde bei Titel Insgemein des Straßen- und Wasserbau-Etats eine besondere Ausgabe-Position für solche Arbeiten eingesetzt, der gegen-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

über wieder eine Einnahme-Position vorhanden war, welche sich gegenseitig ausgleichen. Ausgabe und Einnahme betrugen im Berichtsjahre 12 813.07 ℳ.

Für Besoldung von Beamten wurden an die allgemeine Verwaltungskasse 94 004.96 ℳ gegen 46 664.38 ℳ im Vorjahre abgeführt.

Für Erneuerung von Karten und Plänen, Beschaffung von Dienstmützen und sonstige unvorhergesehene Arbeiten und Anschaffungen betrugen die Ausgaben 14 218.03 ℳ gegen 17 277.82 ℳ im Vorjahre.

Die Ausgaben für Unfallversicherung und Renten an frühere Wegearbeiter bezw. deren Hinterbliebenen betrugen 2153.60 ℳ gegen 2428.80 ℳ im Vorjahre.

Für die Beschaffung von wasserdichten Umhängen für Aufseher und Arbeiter, Teilkosten für Herstellung einer Makadamdecke in der Ständehausstraße, Herstellung von Bürgersteigen in der Prinz Georgstraße längs des Düsselbaches und Beplattung des Trottoirs auf der Brücke im Zuge der Parkstraße, sogenannte einmalige Ausgaben, waren 11 232.55 ℳ erforderlich. Im Vorjahre betrugen die einmaligen Ausgaben 22 192.11 ℳ.

Zu den Einnahmen, welche der Kasse des Straßen- und Wasserbaues im Berichtsjahre zuflossen, gehörten auch jene aus Benutzung öffentlicher Wege und Plätze.

Es gingen von 22 öffentlichen Trinkhallen und 4 Milchausschankplätzen 8278 ℳ gegen 7956 ℳ im Vorjahre an Pacht ein. Für die Gestattung der Aufstellung von Anschlagsäulen und Zeitungskiosken betrug die Pachteinnahme 10 827.65 ℳ gegen 7585.26 ℳ im Vorjahre.

Aus der Benutzung von Bürgersteigen zu Wirtschaftszwecken, sowie für sonstige widerruflich gestattete Herstellung von privaten Einrichtungen in städtischen Straßen betrug die Einnahme 8792.50 ℳ gegen 9134.50 ℳ im Vorjahre.

Die Jahresrente der Rheinprovinz für die Verwaltung und Unterhaltung der früheren Provinzialstraßen betrug wie im Vorjahre 17 979.92 ℳ.

Die Einnahmen aus dem Verleihen der Straßenwalzen, Abfindungszahlungen der Unternehmer für die fünfjährige Unterhaltung von neuen Straßen, Arbeiten und Lieferungen für städtische Verwaltungszweige und Private, sowie für Bauleitungskosten für Herstellung neuer Straßen und Ausführung von Neupflasterungen betrugen 164 588.87 ℳ.

Die Einnahmen aus dem Erlös von Grasnutzungen, für verkaufte Stadtpläne, aus dem Verkauf von Altmaterialien und andere unvorhergesehene Einnahmen betrugen 30 753.95 ℳ.

Für die Unkosten, welche durch die Inanspruchnahme der städtischen Straßen durch unterirdische Versorgungsnetze bezw. durch den Oberbau der Straßenbahn entstehen, leisteten:

1. die Gasanstaltskasse = 75 000 ℳ; 2. die Wasserwerkskasse = 75 000 ℳ; 3. die Straßenbahnkasse = 300 000 ℳ; 4. die Kanalisationskasse = 50 000 ℳ, zusammen 500 000 (400 000) ℳ.

Zusammenfassend seien hier nochmals die Ausgaben und Einnahmen auf Straßen-, Wege- und Brückenbau 1908, soweit sie den laufenden Gemeindehaushalt berühren, aufgeführt:

Ausgaben.

1.	Platzanlagen und Straßenerbreiterungen	172 349.88 ℳ
2.	Neupflasterungen, abzüglich der Münsterstraße, welche anderweit gedeckt wurde, Umpflasterungen, Pflasterunterhaltung, Rinnen, gepflasterte Ueberwege	658 842.81 „
3.	Provisorisch befestigte Straßen, Verzinsung von Vorschüssen und Kiesgruben	311 546.89 „
4.	Promenaden und Reitwege	38 596.04 „
5.	Neuanlage und Unterhaltung von Bürgersteigen, sowie Straßenschilder	27 910.53 „
6.	Brücken	1 114.14 „
7.	Insgemein, Unfallversicherung und Renten, sowie Arbeiten für andere	29 184.70 „
8.	Einmalige Ausgaben	11 232.55 „
9.	Für Besoldung von Beamten	94 004.96 „
	Summe der Ausgaben	1 344 782.45 ℳ

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Einnahmen.

1.	Aus der Einnahme zur Freilegung und Einrichtung von Straßen zur Pflasterung	350 000.00 ℳ
2.	Von Grundeigentum und widerruflichen Benutzungen	27 898.15 „
3.	Zuschüsse der Kasse der Versorgungsnetze und Straßenbahn	500 000.00 „
4.	Erlös aus dem Verleihen der Walzen, für fünfjährige Unterhaltung von Straßen, Arbeiten und Lieferungen für Rechnung anderer Verwaltungszweige und Privaten und für Bauleitungs- und Verwaltungskosten	164 588.87 „
5.	Jahresleistung der Rheinprovinz	17 979.92 „
6.	Einnahmen aus Grasnutzungen, für verkaufte Stadtpläne, aus dem Verkauf von Altmaterialien, sowie nicht vorgesehene Einnahmen	30 753.95 „
	Summe der Einnahmen	1 091 220.89 ℳ
	Mithin Mehrausgabe (Zuschuß der Stadtkasse)	253 561.56 „

V. Rheinbrücke und Rheinfähren.

a) Rheinbrücke.

Die Brücke wurde benutzt durch 1 671 508 (1 326 908) Personen, 231 670 (257 869) Personen- und Lastwagen, kleine Fuhrwerke, Handkarren, Pferde und sonstiges Zugvieh.

Die Einnahmen betrugen 143 046.36 ℳ (152 759.18 ℳ).

b) Dampffähren.

Mittels der Fährdampfer der Rheinischen Bahngesellschaft wurden auf der Linie Zolltor-Oberkassel 825 637 (831 332) Personen und 549 (673) Handkarren (Kinderwagen bezw. Sportwagen) befördert, auf der Linie Haroldstraße-Oberkassel 159 743 (127 714) Personen und 9 (30) Handkarren usw.

Die Einnahmen der Fähre betrugen 41 298.67 ℳ (54 365.84 ℳ).

Der Fährbetrieb ruhte infolge von:

a) auf der Strecke Zolltor-Oberkassel: Eisgang am 31. Dezember 1908, vom 1. Januar bis 6. Januar, vom 27. Januar bis 31. Januar und vom 1. Februar bis 2. Februar; Hochwasser vom 5. Februar bis 9. Februar 1909.

b) auf der Strecke Haroldstraße-Oberkassel: Eisgang am 30. Dezember und 31. Dezember 1908, vom 1. Januar bis 6. Januar, vom 27. Januar bis 31. Januar und vom 1. Februar bis 3. Februar 1909; Hochwasser vom 5. Februar bis 10. Februar 1909.

Die Einnahme der Fähre belief sich auf 8413.02 ℳ.

Mit der Dampffähre von Düsseldorf nach Grimlinghausen und zurück wurden befördert 82 791 (80 780) Personen und 17 768 (16 755) Personen- und Lastwagen, kleinere Fuhrwerke, Handkarren usw.

Die Einnahmen betrugen 7302.34 ℳ (6728.45 ℳ).

Betriebsunterbrechungen traten ein am 31. Dezember 1908, vom 1. bis 8. Januar 1909 und vom 27. Januar bis 31. Januar 1909 wegen Eisgang.

VI. Golzheimer Insel.

Die Arbeiten zur Fortsetzung der Anschüttungen und der Uferbefestigungen der Golzheimer Insel, mit denen am 1. Oktober 1907 begonnen worden war, konnten von der ausführenden Firma A.-G. Gebr. Goedhart vermöge ihrer außerordentlich leistungsfähigen, maschinellen Einrichtungen für die Bodenbewegung bereits im Baujahre 1908 fertiggestellt werden.

Das vertragliche Arbeitsprogramm umfaßt die Verlängerung der Uferbefestigungen an der Golzheimer Insel von Stromkilometer 243,1 bis zum Holzhafen von Hüllstrung bei Stromkilometer 245

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und die Ergänzung der Anschüttungen für den Kaiser Wilhelm-Park bis + 6,00 m D. P., sowie die zur Wiederherstellung des normalen Hochwasserprofiles von rund 4200 qm erforderlichen Abgrabungen auf der linken Rheinseite von Stromkilometer 243,1 bis 245,7.

Die Arbeiten wurden bei günstigem Rheinwasserstande mit der Beseitigung des alten, fiskalischen, streckenweise weit aus der neuen Korrektionslinie heraustretenden Parallelwerkes durch einen besonders schweren Bagger am 1. Oktober 1907 begonnen. Fortschreitend mit diesen Baggerungen wurde, um die hierdurch freigelegte kiesige Uferböschung gegen den Stromangriff zu schützen, der Einbau des neuen 0,75 m starken Steinvorwurfs in einer Neigung von 1 : 2 vorgenommen und zunächst bis zum unteren Ende der Sporthafenmole, d. i. bei Stromkilometer 244,15 ausgeführt.

Unterhalb des Sporthafens bis zur Yachthafeneinfahrt (siehe unten), lag das alte Ufer weit hinter der neuen Korrektionslinie, so daß hier erst ein kräftiger Kiesdamm mittels eines Elevators angeschüttet werden mußte als Böschungslager für den neuen Steinvorwurf, gleichzeitig aber auch um den mittels eines Saugbaggers durch Spülung eingebrachten Anschüttungsmassen ausreichenden Schutz gegen den Stromangriff zu gewähren.

Das neue Uferdeckwerk zeigt im Profil eine untere Böschung von 1 : 2, die durch den 0,75 m starken Steinvorwurf gebildet wird, und am Fuß mit 1 : 3 an die auf — 2,00 D. P. festgelegte Stromsohle anschließt. Es sei hierbei bemerkt, daß längs des neuen Werftes bereits diejenige Wassertiefe vorhanden ist, die seitens der Königlichen Strombauverwaltung in Zukunft durch Tieferlegung der jetzigen Normalsohle von — 1,64 D. P. auf der Strecke von Emmerich bis Cöln angestrebt wird. Der vorgenannte Steinvorwurf ist bis Ord. + 2,30 D. P. hochgeführt. In dieser Höhe ist ein schweres Bankett aus 1,00 m langen Basaltsäulen vorgesehen, um den Druck der oberen, in einer Neigung von 1 : 1¼ aus Basaltsäulen hergestellten Böschung, deren Oberkante auf + 6,00 D. P. liegt, aufzunehmen. Diese Oberkante ist, um gegen Eisgang bezw. sonstige gewaltsame Zerstörungen ausreichenden Schutz zu haben, mit 0,75 m langen Basaltsäulen auf einem Betonfundament abgedeckt. Die Kosten für das laufende Meter Uferdeckwerk stellen sich nach der Ausführung auf rund 200 ℳ. Insgesamt waren für das neue Uferdeckwerk am Strom erforderlich 14 500 cbm Uferbausteine für den Steinvorwurf und 6300 qm Pflaster aus Basaltsäulen für die obere Böschung. Nachdem am 1. April der vorerwähnte Kiesdamm unterhalb des Sporthafens in ausreichender Stärke und Höhe ausgeführt war, konnte nunmehr mit den Abgrabungen auf der linken Rheinseite mittelst des inzwischen aufgestellten Trockenbaggers begonnen werden. Es kamen rd. 300 000 cbm Bodenmassen zur Abgrabung, wovon ein Teil zur Anschüttung der Straßen in Niederkassel, der andere für die Golzheimer Insel verwandt wurde.

Der für den Kaiser Wilhelm-Park erforderliche Mutterboden wurde ebenfalls zum größten Teil aus den Abgrabungsmassen entnommen.

Auf besonderen Antrag der hiesigen Wassersportvereine wurde nachträglich noch die Anlage von 2 Sporthäfen beschlossen, wovon einer hauptsächlich den Interessen des Rudersportes, der andere denjenigen des Segel- und Motorbootssportes dienen soll.

Der Rudersporthafen, dessen 150,0 m breite Einfahrt bei Stromkilometer 244,15 liegt, hat bei Mittelwasser (+ 2,70 D. P.) eine nutzbare Fläche von 500 × 25 m.

Da das Projekt für die gärtnerischen Anlagen des Kaiser Wilhelm-Parkes bereits festgelegt und die Ausführung schon sehr weit vorgeschritten war, so mußte um für den Sporthafen noch annehmbare Querschnittsabmessungen zu erhalten, die Krone der den Hafen gegen den Strom abschließenden Mole auf die Höhe des früheren Parallelwerkes von + 3,20 D. P. heruntergezogen werden. Seitens der Bauverwaltung wurde zwar eine Erhöhung der Mole auf + 4,50 D. P. in Erwägung gezogen, doch wäre dies unter Beibehaltung der Querschnittsmaße für den Hafen nur mit Hilfe einer kostspieligen Betonkonstruktion ausführbar gewesen. Da jedoch selbst bei einer solchen Erhöhung der Mole noch kein ausreichender Schutz gegen Winterhochwasser und Eisgang erreicht worden wäre, so ließ man diese Idee, deren Ausführung rd. 30 000 ℳ Kosten verursacht hätte, fallen und beschloß auf den Antrag des neuen Düsseldorfer Segel- und Motorbootklubes die Herstellung eines 2. Hafens für den Segel- und Motorbootssport, nachdem seitens der Stadtverordneten-Versammlung aus den noch zur Verfügung stehenden Mitteln des Neubaufonds 30 000 ℳ hierfür bewilligt worden waren. Der Yachthafen, mit einer 60 m breiten Einfahrt bei Stromkilometer 245, hat bei Mittelwasser (+ 2,70 D. P.) eine nutzbare Fläche von 150 × 80 m. Die Sohle beider Sporthäfen entspricht etwa der Normalsohle des Rheinstrommes von — 1,60 D. P. Der Yachthafen sollte das Schöne mit dem Nützlichen verbinden und gleichzeitig einen würdigen und reizvollen Abschluß des Kaiser Wilhelm-Parkes an seinem unteren Ende ermöglichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die gesamten Baukosten belaufen sich auf rund 1 Million Mark; die durch den Grunderwerb von rund 14 ha für die Abgrabungsfläche auf der linken Rheinseite verursachten Kosten betragen rund 245 000 *M*.

Durch den nunmehr bewirkten Ausbau der Golzheimer Insel bis nahe an die Stadtgrenze dürfte die Reihe der bedeutenden Wasserbauten, welche die Stadtgemeinde im letzten Jahrzehnt zur Sicherung ihres Rheinufers gegen den Stromangriff und zur Wahrung und Förderung der Schiffahrtsinteressen geschaffen, vorläufig zum Abschluß gelangt sein.

VII. Oeffentliche Anlagen.

a) Allgemeines.

Die Witterungsverhältnisse waren im Berichtsjahre normal und demgemäß das fortschreitende Wachstum der Pflanzenwelt in den Anlagen zufriedenstellend. Gegen den frühzeitigen Laubfall der Straßenbäume, besonders in der schönen Königsallee, lassen sich leider erfolgreiche Maßregeln bisher nicht anwenden, weil die den Bäumen schädliche starke Wärmesammlung in den sonndurchglühten Straßen unabwendbar ist. Ob die beschlossene und inzwischen ausgeführte Wurzelbewässerung in der Königsallee durch Kanäle den Uebelstand beseitigen kann, wird die Erfahrung lehren; doch scheint es zweifelhaft, weil hauptsächlich die allzu gesteigerte Verdunstung, mit der die Wasserzuleitung aus den Wurzeln nicht Schritt halten kann, am Verdorren schuld ist. Der Uebelstand drängt aber zur größten Vorsicht in der Auswahl der Straßenbäume bei Neupflanzungen. Als besonders widerstandsfähig gegen die Unbill der städtischen Verhältnisse haben sich die Bäume des kontinentalen Klimas erwiesen. Die Silberlinden (Tilia alba Ait. und T. tomentosa Mönch), die Platane, die Akazie und einige Ulmenarten eignen sich in erster Linie für diesen Zweck und werden in der städtischen Baumschule besonders zahlreich kultiviert.

In bezug auf die Arbeitsstätten des Gartenamtes sei erwähnt, daß die Ueberweisung der westlichen Seite der Fischerstraße zu Gärtnereizwecken einen wesentlichen Fortschritt zur Arrondierung des Betriebsgeländes bedeutet. Hingegen fehlt noch die Ausgestaltung desselben zu Kulturzwecken; insbesondere bedarf es noch der nötigen Baulichkeiten (Treibhäuser und Wirtschaftsgebäude), um in ein regelrechtes, sachgemäßes Arbeitsgleis zu kommen.

Im November unternahm der Gartendirektor eine Studienreise auf das Schloßgut Seebach (Kreis Langensalza), wo unter der freundlichen Führung des Besitzers Freiherrn von Berlepsch, die umfangreichen und interessanten Einrichtungen für Vogelschutz eingehend besichtigt und ihre eventuelle Einführung in den Düsseldorfer Anlagen erörtert werden konnte. In bezug auf die sachgemäße Anbringung von Nistkästen und Futtertischen, die Anlage von Vogelschutzgehölzen und die Ausrottung von Vogelfeinden verdanken wir diesem ersten Sachverständigen manchen wertvollen Hinweis, der bei den hier zu ergreifenden Maßregeln ausgenutzt werden soll. Insbesondere wurde die Schwierigkeit der Unterholzanzucht in schattigen Lagen besprochen und dabei festgestellt, daß ein Gebüschdickicht für Nistgelegenheit allein durch Lichtung alter Bestände, nicht aber im Schatten alter Bäume möglich wäre. Wieweit dieses Mittel etwa im Hofgarten anwendbar wäre, wird davon abhängig gemacht werden müssen, ob noch andere Gründe, z. B. Kränklichkeit, allzu gedrängtes Zusammenstehen die Fortnahme von Bäumen nötig machen. Das Zurückgehen der Vogelwelt im Hofgarten ist aber nicht allein auf den Unterholzmangel, sondern auch auf die Steigerung des Menschenandranges, besonders an Feiertagen, zurückzuführen, wodurch die scheueren Vogelarten, wie die Nachtigall, vertrieben werden, während der Sperling und die Schwarzdrossel, diese typischen Großstadtvögel, zusehends überhandnehmen.

Für Nistgelegenheit wurde durch Aufhängen von Nistkästen in ausreichender Weise gesorgt. Im Berichtsjahr wurden 227 Nistkästen in den einzelnen Anlagen aufgehängt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Während der strengen Frosttage gelangte auf bestimmten Plätzen Futter für alle Vogelarten zur Verteilung.

Der Düsseldorfer Tierschutzverein hat ebenfalls in dankenswerter Weise sein Interesse für die Vogelwelt durch Aufstellung eines Futterhäuschens im Hofgarten bekundet.

Wie bisher wurde dem Raubzeug erfolgreich nachgestellt.

In den städtischen Anlagen wurden im Berichtsjahr 57 Katzen gefangen und getötet. Außerdem wurden eine Anzahl anderer Raubwildarten getötet.

Gegen die Ratten wurde an bestimmten Tagen gleichzeitig von mehreren Dienststellen der Verwaltung ein erfolgreicher Feldzug unternommen, der diese Tiere erheblich dezimiert zu haben scheint.

Daß der Mensch auch mit zu den Schädlingen der Anlagen gerechnet werden muß, hat leider auch in diesem Berichtsjahr festgestellt werden können. Frischgepflanzte Beete müssen immer noch ihren Tribut an gewissenlose Leute zahlen und beanspruchen oft mehrmaligen Ersatz, bis der Bedarf dieser „Pflanzenfreunde" gedeckt ist. Zerstörungslustige Burschen zerbrechen die Blütenbüsche oder treiben ihr Spiel in den Anlagen, ohne Rücksicht auf die Anpflanzungen. Auch die Hundebesitzer seien an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß die Anlagen stellenweise erheblichen Schaden leiden, wenn die Tiere nicht besser beaufsichtigt werden. Es ist deshalb dringend wünschenswert, den polizeilichen Schutz zu verstärken, vor allem aber notwendig, daß das Publikum, statt mit sentimentaler Duldung solchem Unfug zuzusehen, wie es oft geschah, selbst Sorge trage, für die Erhaltung seiner Gartenanlagen.

b) Neuanlagen.

α) Kaiser Wilhelm-Park.

Die Hauptarbeiten im Kaiser Wilhelm-Park bezogen sich auf die Herstellung der Flächen auf dem früheren + 3 Gelände.

Der von den Abgrabungen auf dem linken Rheinufer angefahrene Mutterboden wurde auf die Flächen verteilt. Gleichzeitig mit diesen Arbeiten wurden für die noch zu pflanzenden Bäume, große Baumgruben ausgeworfen und mit Mutterboden angefüllt. Anfangs Juli wurde mit dem Befestigen der Wege am Rhein entlang begonnen. Es wurde ein Fahrweg von 9 m Breite, ein Reitweg von 4 m Breite, zwei Fußwege von 6 und 5 m Breite, sowie ein Fußweg von 5 m Breite, hart am Ufer, zusammen 51 600 qm Wegeflächen in Angriff genommen. Die umfangreichen Wegearbeiten waren mit mancherlei Schwierigkeiten verbunden. Für die Anfuhr der großen Mengen von Befestigungsmaterial (3100 cbm Ziegelbrocken, 1140 cbm Ziegelkleinschlag, 4000 cbm Schlacken, 2000 cbm Kies und Rheinsand) mußte der Fahrweg zunächst provisorisch befestigt werden.

Im Frühjahr 1909 wurde bei der Durchführung der Crefelderstraße, sowohl der Kunstpalastgarten, als auch die anschließenden Anlagen auf dem + 8 Gelände, der abgeänderten Straßenführung angepaßt werden, diese Umgestaltung macht einen vorteilhaften Eindruck.

Ferner machte der Bau der beiden Sporthäfen einige Abänderungen des Parkprojektes notwendig.

Die für Sportzwecke eingerichteten Anlagen im Kaiser Wilhelm-Park wurden fleißig benutzt und haben vollen Beifall gefunden. Insbesondere war die Frequenz der Tennisplätze außerordentlich groß und zeigte, daß die Stadt mit dieser Anlage einem dringenden Bedürfnis entgegen gekommen war. Die Einnahmen betrugen 5994.90 ℳ, die Ausgaben 3689.52 ℳ, so daß ein Ueberschuß von 2305.30 ℳ verzeichnet werden konnte.

Die Sportwiese wurde von Vereinen, namentlich aber auch von Schülern der Volksschulen, unter Führung ihrer Lehrer, zum Spielen sehr in Anspruch genommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ebenso zeigte die rege Benutzung des nördlich gelegenen Reitplatzes die Notwendigkeit dieser Anlage.

Im September 1908 wurde dem Düsseldorfer Hockey-Klub nördlich vom Tennisplatz eine Fläche als Spielplatz übergeben.

Die künstliche Eisbahn auf der Sportwiese konnte vom 28. Dezember 1908 bis 30. Januar 1909, an 15 Tagen zur Benutzung freigegeben werden. Der Zudrang war namentlich an Sonntagen so stark, daß für den nächsten Winter eine Vergrößerung der Fläche vorgesehen ist. Um die Benutzung der Eisbahn den weitesten Schichten der Bevölkerung zu ermöglichen, waren die Eintrittspreise für Erwachsene auf 10 ₰, für Kinder auf 5 ₰ festgesetzt. Die Einnahmen deckten gerade die sehr erheblichen Auslagen. Der größte Besuch war am Sonntag, den 24. Januar, an welchem Tage die Bahn von 4270 Personen besucht wurde.

An der Böschung der Cecilien-Allee, sowie zum besseren Abschluß der Tennisplätze, wurden verschiedene Gehölzgruppen angelegt.

Gepflanzt wurden im Berichtsjahr:

I. Auf der Fläche des früheren + 3 Geländes: 215 Zierbäume.
II. In der Cecilien-Allee 42 Rotdorn, 19 Kastanien.
III. Am Reitplatz: 10 Ulmen.
IV. Um die Sportwiese: 78 Platanen.
V. Gehölzgruppen an der Cecilien-Allee und zum Abschluß der Tennisplätze: 1354 Stück.

Der Pflanzenbestand ist nach Fertigstellung des Kaiser Wilhelm-Parks folgender:

I. Cecilien-Allee	436	Kastanien
	240	Rotdorn
II. Um die Sportwiese	171	Platanen
III. Um den Reitplatz	110	Ulmen
IV. Im Park verteilt	539	verschiedene Zierbäume
V. Gehölzgruppen	1354	
Summe	2850	Gehölzpflanzen.

VI. Besondere Anlage vor dem Regierungsgebäude:
a) Immergrüne Pflanzen . . . . . 4736 Stück
Rosen . . . . . 2750 „
100 Meter Efeustreifen;
b) 114 verschiedene Zierbäume, 121 Ziersträucher.

Die vollständige Fertigstellung des Kaiser Wilhelm-Parkes wird bis zum 1. Juni 1909 erfolgen. Der Besuch des Parkes ist außerordentlich groß, namentlich werden die Promenade in der Cecilien-Allee und die Wege am Rhein entlang mit Vorliebe bevorzugt.

Bei der regen Benutzung des Kaiser Wilhelm-Parkes machte sich das Fehlen eines Unterkunftsraumes sehr störend bemerkbar.

Verschiedene Projekte betr. Erbauung eines mit Trinkhallen, Garderoberäumen, Toiletten, Gerätekammern und dergl. ausgestatteten Unterkunftsraumes sind zurzeit in der Ausarbeitung begriffen.

β) Erweiterung des Volksgartens.

Ende Dezember wurde durch eine Arbeitslosen-Kolonne mit der zweiten Erweiterung des Volksgartens, die sich anschließend an die alte Anlage zwischen Linnichstraße, der neuen Fruchtstraße, Stoffelnerstraße und der verlängerten Leersenstraße erstreckt, begonnen. Zunächst wurde die westlich und östlich der Hundsburg belegene Fläche rigolt und ein Teil für Baumschulzwecke hergerichtet. Der Anschluß an die alte Anlage erforderte einige kleinere Veränderungen der Wegeführung und Bepflanzung. Die frei werdenden Bäume fanden in der Neuanlage Verwendung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

γ) Hansaplatz.

Im Nordosten der Stadt, an der Brehmstraße, wurde am 1. September 1908 mit der Anlegung des Hansaplatzes begonnen. Bis zum 1. April 1909 waren die Erdarbeiten soweit gediehen, daß der Platz bepflanzt werden konnte. Diese Anlage, deren mittlerer Teil, von Mauerwerk umschlossen, 2 m tiefer liegt als die angrenzenden Straßen, wird durch die besondere Art der Gliederung ihren Zweck als Spielplatz besser als manche andere erfüllen. Denn die vertiefte Lage bietet den Spielenden mehr Windschutz und trennt sie mehr vom Straßenverkehr. Auch ist dadurch der höher gelegene Schmuckstreifen, welcher künftig als farbiges Blumenband den Platz umziehen wird, einer Gefährdung durch das Spiel kaum ausgesetzt. Oberhalb der kreuzförmigen tiefen Mittelfläche liegen in Straßenhöhe zahlreiche, grünumschlossene, geräumige Sitzplätze, wo kleineren Kindern unter der Aufsicht von Erwachsenen ein wohlgeborgener Aufenthalt geboten ist. Die vorgesehene Kontrastwirkung des Mauerwerks mit dem gewählten Pflanzenmaterial (Linden, Pyramidenpappeln, Efeu, Schlingrosen, hängende Blütensträucher, Wildrosen) kann erst nach Verlauf einiger Jahre voll zur Geltung kommen.

δ) Sonstige Neuanlagen.

An der Zweibrückerstraße und Haardtstraße entstand eine kleine Platzanlage, die mit Buchen bepflanzt und mit Rasen angesät wurde.

Desgleichen wurden in der Ackerstraße am Bahnübergang zur Verschönerung des Straßenbildes einige Bäume und Sträucher gepflanzt.

In der verlängerten Aachenerstraße, da wo sie die Försterstraße trifft, wurden zwei Flächen, eine größere, ca. 2345 qm, und eine kleinere, ca. 884 qm groß, als Platzanlagen ausgebildet. Die freien Plätze in der Mitte sollen dem Spiel dienen. Umgrenzt sind die Spielplätze von breiten Rasenstreifen, auf denen 56 schattenspendende Bäume gepflanzt sind.

Nördlich vom Cornelius-Denkmal wurde an der Böschung der Landskrone eine Gruppe von Rosen (Crimson Rambler) gepflanzt, die von der Frau Professor Oeder freundlichst gestiftet wurde.

Außerdem wurden in folgenden Straßen die neuen Baumpflanzungen ausgeführt:

Heinrichstraße	508 Silberlinden,
Münsterstraße	362 Ulmus monumentalis,
Färberstraße	15 Platanen,
Jan Wellemstraße zwischen Grafenberger Allee und Simrockstraße	12 rotblühende Kastanien,
Römerstraße	40 Kugelakazien.

Die Kosten der Bepflanzung der letzteren Straße wurden von der Düsseldorfer Baubank getragen.

c) Unterhaltung bestehender Anlagen.

Der Zustand der Rasenflächen und Gehölzgruppen in den Anlagen war im vergangenen Jahre bei den normalen Witterungsverhältnissen befriedigend. Nachdem in den Vorjahren mit Kopfdüngung des Rasens durch Kompost so gute Erfolge erzielt waren, wurde auch in diesem Winter ein Teil der mageren Rasenflächen im Hofgarten, am Ständehaus und anderen Plätzen und Anlagen mit Komposterde überfahren. Auch im Volksgarten erhielten die zwei großen Flächen vor dem Schweizerhaus und die großen Wiesen um den Hügel, eine Kompostdüngung mit reichlicher Kalkzugabe. Die Anlage von Komposthaufen soll so gesteigert werden, daß künftig alle Rasenflächen im zweiten bezw. dritten Jahre eine Düngung erhalten können.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Winter mußten an einigen Stellen im Hofgarten und fiskalischen Hofgarten zum besseren Gedeihen der Gehölzgruppen verschiedene Bäume gefällt werden. In der Oeffentlichkeit erregen diese wichtigen Operationen immer noch Anstoß und Unwillen, der in persönlichen Ausfällen und in der Tagespresse mitunter heftig zum Ausdruck kommt. Es ist bedauerlich, daß die Liebe zum Hofgarten und den Anlagen nicht auch das feinere und tiefere Verständnis für die notwendigen Erhaltungsmaßregeln, die zur sachgemäßen Pflege eines Parkes gehören, fördert und ausbildet.

Im Volksgarten wurde im Winter mit der Auslichtung der Gehölzgruppen fortgefahren und die frei werdenden Bäume für spätere Neuanlagen in der Baumschule an der Hundsburg aufgeschult.

Die den Westwinden ausgesetzte Uferböschung des Volksgartenteiches mußte mit Faschinen und Rasen befestigt werden. Auf der Restaurationsterrasse wurde durch den Pächter ein verandaartiger Bau errichtet, welcher in seiner einfachen Ausgestaltung die bereits vorhandenen Bauformen nicht stört. Die Veranda bietet für mehrere hundert Personen Sitzgelegenheit.

Eine Veränderung in der Bepflanzung erfuhr der nördliche Teil des Graf Adolfplatzes durch Ausführung eines Schleifengleises der Rheinischen Bahngesellschaft.

Die um den Platz an der Lorettostraße stehenden alten krüppelhaften Kugelakazien wurden beseitigt, desgl. in der Ständehausstraße einige den Blick auf den Kaiserteich und das Ständehaus verdeckende abständige Akazien. Die Böschungen an der Brücke in den Ständehausanlagen wurden durch Faschinen und Steine befestigt und mit dichtem Strauchwerk bepflanzt.

Das große Rhododendronbeet auf dem Staufenplatz wurde umgepflanzt und mit pontischen Rhododendron neu besetzt. Die übrigen und viele aus dem Hofgarten stammenden Rhododendron sind im Ostpark in der Umgebung der Sitzplätze zu lichten Gruppen vereinigt worden.

An Einfriedigungen wurden neu aufgestellt:

In den Anlagen in der Umgebung des Stephanien-Denkmals und am Historischen Museum 56 m, 80 cm hohe Einfriedigung. In der Cecilien-Allee am Nordende und bei der Durchführung der Crefelderstraße durch den Kunstpalastgarten 986 m niedrige Einfriedigung. Außerdem erhielt der Staufenplatz längs der Grafenbergerallee niedrige Einfriedigung. Verschiedene Wegezüge im Volksgarten wurden mit Grottenstein gefaßt.

109 Bänke wurden im Berichtsjahr aufgestellt.

Wege: Der von der Elisabethstraße über die Brücke zur Wasserstraße führende Kiesweg erhielt eine Schlackenbefestigung, desgl. erhielten neue Befestigung die gesunkenen Wege auf dem Fürstenplatz und verschiedene andere schadhafte Wegezüge in den Anlagen.

Der Zustand der Ufer der Landskrone bedingte auch in diesem Jahre wieder eine Instandsetzung. Die zum Teil abgespülten, zum Teil von Wassergeflügel beschädigten Ufer wurden mit Rasenplatten neu belegt.

Im ganzen mußten 68 eingegangene Bäume in den städtischen Anlagen ersetzt werden.

Auf dem Friedhof an der Golzheimer Insel wurden die Instandsetzungsarbeiten fortgeführt, namentlich in der Umgebung des neuen Künstler-Atelier-Gebäudes. Die schlechte Rasenböschung an der Cleverstraße wurde durch eine Kalksteinmauer ersetzt, welche oberhalb eine Bepflanzung von Efeu und Schlingrosen erhielt.

Für die Ausschmückung der städtischen Gebäude mit Blumen bewilligte die Stadtverordneten-Versammlung eine Summe von 1900 ℳ. Zusammen sind 260 lfd. m Blumenkästen aufgestellt, bepflanzt mit 2241 verschiedenen Pflanzen, in der Hauptsache Pelargonien Meteor (rot) und Pelargonien peltatum (rosa).

d) Straßenpflanzungen.

Außer den bereits unter b) aufgeführten Neupflanzungen wurden im Berichtsjahre in den Straßen Arbeiten ausgeführt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eine Erweiterung der bestehenden Pflanzungen erfolgte in der:

Uerdingerstraße	30	Amerikanische Linden
Jülicherstraße zw. Collenbach- und Münsterstraße	30	weißgefüllte Kastanien
Moltkestraße zw. Prinz Georg- und Annastraße	37	Silberlinden
Spichern-Straße	4	Holländische Ulmen
Spichernplatz (Dreieck)	8	weißgefüllte Kastanien
Ulmenstraße	9	Ulmus praestans
Karolingerstraße zw. Binterim- und Bachstraße	39	Platanen
Leersenstraße	11	Platanen
Volksgartenstraße zw. Oberbilkerallee und Bahndamm	42	Acer dasycarpum
Cecilien-Allee	42	Crataegus } Siehe auch Kaiser
"	19	Aesculus } Wilhelm-Park.

In den Straßen und auf den Plätzen wurden 321 eingegangene Bäume ersetzt.

Heckenpflanzungen erhielten der Golzheimer Platz und die Heinrichstraße.

In der Graf Reckestraße, Werstenerstraße, Jan Wellemstraße, Cleverstraße, sowie das Rundteil vor dem Krankenhaus und Prinz Georgstraße, die Anlage an der Winkelsfelderstraße, wurden die Rasenanlagen mit einer eisernen Einfriedigung versehen.

Da die Beschädigungen an den Baumpflanzungen in den Straßen immer noch stark zunahmen, wurden Baumschützer in weit größerer Anzahl als bisher angebracht. Mit der Zeit sollen sämtliche jungen und mittleren Bäume auf diese Weise geschützt werden. Dabei ist zu bemerken, daß aus Sparsamkeitsrücksichten fast ausschließlich Drahtgewebe mit Holzpfählen verwendet werden soll. Diese Vorrichtung ist zweckmäßig, wenn auch nicht so ansprechend für das Auge wie die teueren Baumkörbe aus Eisen.

Die Gehölz- und Rasenstreifen in der Brehmstraße längs des Zoologischen Gartens wurden bis zur Grunerstraße fertig angeschüttet, eingeebnet und mit Rasen, Gehölzen und Schlingpflanzen begrünt.

Für die Anlagestreifen in der Grunerstraße und Gerhardstraße sind die Erdarbeiten zum Teil fertig gestellt und zur Bepflanzung vorbereitet.

Die Ufer- und Promenadenanlagen in der Prinz Georgstraße wurden im Laufe des Jahres durch Nachpflanzungen an den Brückenköpfen und Böschungen vervollständigt. Außerdem erhielten die Rasenstreifen zwischen Ehren- und Gartenstraße eine neue Mutterbodendecke, weil der Rasen infolge des ungünstigen Untergrundes gelitten hatte.

e) Teiche.

Fischzüge sind im Berichtsjahr unterblieben.

Während die Verunkrautung der Gewässer im allgemeinen zurückgegangen ist, zeigte der Volksgartenweiher immer noch üppiges Wachstum von Wasserhahnenfuß und Tausendblatt.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren an Wassergeflügel vorhanden:

33 weiße Schwäne,
9 schwarze Schwäne,
1 schwarzhalsiger Schwan,
und 44 Zierenten.

f) Gärtnerei.

Durch die Durchführung der Fischerstraße zwischen Sittarder- und Cleverstraße wurde das Gelände der Stadtgärtnerei durchschnitten. Die Teilung hatte zur Folge, daß der ohnehin schon sehr unübersichtliche Betrieb in der Gärtnerei noch mehr erschwert wurde. Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 1. Dezember 1908 wurden dem Gartenamt die Grundstücke westlich der Fischerstraße zur Erweiterung der Stadtgärtnerei zugeteilt.

Die Ziffern in runden Klammern beziehen sich, falls ohne nähere Angaben, auf das Vorjahr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aus der Gärtnerei wurden zur Bepflanzung der Blumenbeete und zur sonstigen Verwendung in den Anlagen 171 490 Pflanzen geliefert. Davon waren im Gewächshaus und in Mistbeeten 121 190 Stück, im Freien 51 300 Stück gezogen.

Aus dem Schulgarten wurden zu Unterrichtszwecken an den höheren Schulen 24 500 Pflanzen und Blüten in 400 Arten, und zwar für den botanischen Unterricht 22 000 Zweige und Blütenstiele, für den Zeichen- und Malunterricht 2500 Zweige und Blütenstände entnommen.

g) Baumschulen.

Das aus der Baumschule bezogene Material war auch im verflossenen Jahre in jeder Beziehung gut beschaffen, so daß bei der Pflanzung desselben in den Straßen und Anlagen fast keine Ausfälle zu verzeichnen waren. Da sich auch ein Bedarf an stärkeren verpflanzten Bäumen und Gehölzen geltend machte und bei den gesteigerten Anforderungen das Areal der Baumschule an der Himmelgeisterstraße nicht mehr ausreichte, so wurde zur Erweiterung ein geeignetes Grundstück (1,75 ha) auf dem Terrain des Wasserwerks am Gaterweg als Baumschule angelegt. Aus der Baumschule an der Himmelgeisterstraße wurden im Berichtsjahre für die Straßen und Anlagen geliefert:

2500 Allee- und Parkbäume,
1500 Sträucher und Schlingpflanzen.

Neu aufgeschult wurden:

2100 Park- und Alleebäume,
5000 verschiedene Gehölze und Pflanzen.

Die Baumschule in Grafenberg lieferte für die Anlagen und andere Verwaltungszweige:

1700 Laubgehölze,
1300 immergrüne Gehölze.

h) Stadtwald.

Wegebau:

a) Im Aaperwalde wurde der Kommunalweg zwischen dem Kriegerdenkmal und dem Wolfsaaperfelde in einer Länge von 1136 m und einer Breite von 7 m ausgebaut, die Banketts mit Kies und die Fahrbahn mit Schlacken befestigt.

b) Auf dem Dellinghof, Distr. 14 und 15, wurden 268 lfd. m Fußweg ausgebaut mit Kies eingedeckt, den Böschungen wurde eine hügelige Form gegeben, und zwei Bänke dort aufgestellt.

c) Parallel der Rodelbahn, Distr. 23, wurde ein Fußweg von 273 lfd. m angelegt, und 4 Bänke dort aufgestellt.

d) Im Distr. 17, 20 und 21 wurden 2000 qm Fußweg mit Kies eingedeckt.

Vorflut:

Sämtliche Gräben und Stauvorrichtungen wurden gereinigt und ausgebessert.

Holznutzung:

a) Nutzholz: Eiche, Buche und Kiefer	283,92 fm
b) Brennholz: Eiche, Buche und Kiefer	161,88 „
c) Reiser: Eiche, Buche und Kiefer	39,40 „
Summe	485,20 fm

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Forstkulturen:

Es sind verpflanzt worden:

Blasenfrucht 250, Rosen 1372, Ahorn 1435, Schneeball 252, Holunder 103, Feuerdorn 264, Schlehe 1008, Hartriegel (Cornelkirsche) 1334, Hainbuche (Weißbuche) 980, Hasel 101, Erbsenstrauch 254, Heckenkirsche 50, Mahonia 1100, Weide 108, Roteiche 191, Rotbuche 386, Pappel 30, Esche 4, Trompetenbaum 37, Wein 52, Apfelbeerstrauch 25, Amberbaum 5, Essigbaum 17, Flügelnuß 10, Eberesche 39, Traubenkirsche 356, Tanne 181, Kiefer 124, Sumpfcypresse 38, Rotdorn 1536, Fingerhut 375, Weidenröschen 17.

Im Distr. 18 sind 750 Stück Roteichenheister angepflanzt worden. Im Distr. 14 wurde ein 1000 qm großes Vogelschutzgehölz angelegt. Im Distr. 8, 11, 12 und 22, sind aus vorhandenen Beständen 186 Stück Weimouthskiefern und 850 Stück Kiefern zum Ausbessern der Kulturen verwendet worden.

Wiesenkultur:

In Distr. 14 und 15 ist eine ca. 4 ha große Wiese angelegt worden. Es wurden verwendet 363 Pfd. Gras- und Kleesamen, 5400 Pfd. Thomasmehl, 5400 Pfd. Kainit und 2700 Pfd. Ammoniak.

Anlegung einer Rodelbahn:

Im Distr. 22 und 24 wurde eine Rodelbahn von 455 m Länge und 7 m Breite angelegt und mit Grassamen eingesät. Leider hat dieser, in Düsseldorf noch ungewohnte Sport viele Unglücksfälle mit sich gebracht.

Durchforstungen.

Im ganzen Stadtwald wurde die Trocknis gehauen. Der Buchenaltholzbestand im Distrikt 7, 8, 9 und 10 wurde durchgeforstet.

Forstschutz:

a) Forstpolizei: 237 Personen wurden wegen Uebertretung des Feld- und Forstpolizeigesetzes und -Verordnungen, 1 Person wegen Forstdiebstahl, angezeigt.

b) Waldverderber: 32 Liter Goldafternester und Raupen gesammelt, 18 Rüsselkäfer und 85 Stück durch Blasenrost zerstörte Weimouthskiefern verbrannt.

c) Wildverbiß: 1850 Stück Eichenheister und Buchen zum Schutze gegen Wildverbiß mit Hyloservin bestrichen.

d) Sämtliche Schonungen und schutzbedürftige Anlagen wurden mit den erforderlichen Zäunen versehen.

Waldscheine:

Zum Sammeln von Raff- und Lesehol wurden 8 Scheine ausgestellt, der Schein 1.50 ℳ = 12 ℳ.

Heugewinnung:

In den Waldwiesen wurden 14 482 kg Heu gewonnen und zum Preise von 700.98 ℳ verkauft.

Jagd:

a) Haarnutzwild	21 Hasen	d) Federraubwild	1 Sperber
b) Federnutzwild	2 Hühner	"	12 Krähen
c) Haarraubwild	1 Fuchs	zusammen	13 Stück.
"	1 Marder		
"	2 Iltis		
"	19 Katzen		
a) bis c) zusammen	46 Stück		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

i) Finanzielles.

Die Unterhaltung der städtischen Anlagen einschließlich der Gärtnerei und des Stadtwaldes mit den Haardtanlagen, erforderten an Löhnen 141 920 ℳ (114 753 ℳ), an sächlichen Ausgaben 38 672 ℳ (37 073 ℳ); hierzu kommen noch die Kosten für die Unterhaltung des fiskalischen Hofgartens, der Versorgung der Arbeiter, Witwen und Waisen, der für andere Verwaltungszweige ausgeführten Arbeiten und sonstige Ausgaben mit 26 353 ℳ (11 116 ℳ).

An einmaligen Ausgaben erwuchsen außerdem 79 719 ℳ (72 986 ℳ), welche sich auf die gärtnerische Ausgestaltung des Hansaplatzes, Bepflanzung des Platzes vor der Derendorfer Kirche, des Golzheimer Platzes, Herstellung von gärtnerischen Anlagen am Musikpavillon in der Alleestraße, Herstellung von Straßenbepflanzungen und Anlagen in der Prinz Georgstraße zwischen Park- und Winkelsfelderstraße, Bepflanzung der Erkratherstraße zwischen Markenstraße und Gatherweg, Instandsetzung der früheren Wolffschen Gärtnerei sowie auf die Bepflanzung sonstiger Straßen und Plätze verteilen.

Im ganzen betrugen die Ausgaben 286 664 ℳ (242 210 ℳ), in Rest geblieben sind 43 743 ℳ (66 606 ℳ).

Von den Einnahmen sind zu erwähnen die Mieten der Restauration: Ananasberg 6000 ℳ, Eiskellerberg 2000 ℳ, Volksgarten 1200 ℳ, Fischerhaus 500 ℳ, Flora 4000 ℳ; von den in den Anlagen aufgestellten Trinkhallen 5880 ℳ, die Einnahmen aus der Vermietung der Tennisplätze mit 5994 ℳ sowie sonstige Mieten und Anerkennungsgebühren in Höhe von 997 ℳ; ferner die Erlöse aus der Gärtnerei, aus Holz- und Grasverkauf usw. 7120 ℳ; die Vergütungen aus anderen Kassen: Wasserwerkskasse für Unterhaltung der Haardtanlagen 4000 ℳ, Tonhallenkasse für Lieferung von Pflanzen 400 ℳ, Staatskasse für Unterhaltung des fiskalischen Hofgartens sowie der Anlagen vor der Königlichen Kunstakademie 4250 ℳ, verschiedene städtische Kassen 8463 ℳ sowie sonstige Einnahmen mit 13 113 ℳ.

Die Einnahmen betrugen im ganzen 63 917 ℳ (38 453 ℳ), der Zuschuß der Stadtkasse demnach 222 747 ℳ (203 757 ℳ).

2. Hochbau.

Abb. 5 u. 6.
Abb. 1 b. 8.

Der im Vorjahre begonnene Neubau des Hetjens-Museums wurde fertiggestellt. Das Museum ist inzwischen eröffnet. Außerdem sind die beiden Volksschulneubauten an der Linden- und Martinstraße fertiggestellt und der Unterrichts-Verwaltung übergeben worden.

Mit der Errichtung neuer Volksschulbauten ist begonnen an der Franklin- und Mettmannerstraße.

Die Erweiterungsbauten der Volksschulen an der Neußerstraße und Charlottenstraße, letztere für Zwecke der gewerblichen Fach- und Fortbildungsschule, sind in Angriff genommen.

Außer oben genannten Schulbauten wurden folgende Neubauten fertiggestellt: Die Kapelle nebst Leichenhalle auf dem Südfriedhofe, die Turnhalle mit Badeanstalt an der Konkordiastraße und die Erweiterungsbauten für das Institut für Serumforschung und für den Privatpavillon der Allgemeinen städtischen Krankenanstalten.

Mit dem Neubau einer Kapelle und Leichenhalle auf dem Stoffelner Friedhof ist begonnen.

Neben der Instandhaltung der städtischen Gebäude sind folgende größere Arbeiten ausgeführt bezw. in Angriff genommen:

Einfriedigung des Zoologischen Gartens an der Brehm- und Grunerstraße, Neuanstrich des alten Restaurationssaales und Einfriedigung des Wirtschaftshofes daselbst;

Herstellung einer massiven Decke über den Zellen der Leichenhalle auf dem Nordfriedhof;

Umbau der Häuser Sternstraße 73/75, Luisenstraße 63, und Ratherstraße 5 für Zwecke der städtischen und Polizei-Verwaltung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Neue Klassen- und Lehrräume wurden eingerichtet:

a) in der Oberrealschule zwei für die Besucher dieser Schule;
b) am Prinz-Georg-Gymnasium zwei für die Knabenmittelschule;
c) in dem Schulgebäude an der Charlottenstraße acht für die Fortbildungsschule;
d) in den Schulgebäuden an der Lambertus- und Kreuzstraße je zwei für die Handels- und Fortbildungsschule für Mädchen und
e) in der Luisenschule ein Zimmer für die Studienanstalt.

In der Schule in Grafenberg wurde die Rektorwohnung für eine Volksschul- und Fortbildungsschulklasse umgebaut und eingerichtet.

Von der Bunsenstraße aus ist nach dem Hofe der Volksschule an der Helmholtzstraße eine Durchfahrt geschaffen worden.

Der Volksschulhof in Lierenfeld wurde teilweise mit einer Umwehrungsmauer und nach der Straße zu mit einem Tor versehen.

Zur Verhütung von Frostschäden in den älteren freistehenden Schulaborten erhielten diese schließbare Türen und von innen bewegliche und zu öffnende Dachreiterklappen.

In den Volksschulen an der Kirchfeld- und Kronprinzenstraße wurden an Stelle der vorhandenen Ofenheizungen Niederdruck-Warmwasserheizungsanlagen eingebaut.

Die Kesselanlage der Volksschule an der Brehmstraße wurde verlegt. 2 Sattelkessel sind neu aufgestellt worden.

Die Turnhalle zur Volksschule an der Glockenstraße (früher Essenerstraße) erhielt indirekte Gasbeleuchtung.

Vier Volksschulen erhielten elektrische Läutewerke.

In fünf Rektorwohnungen bei Volksschulen wurden Leucht- und Heizgasanlagen eingebaut.

Die durch die Fertigstellung der beiden Volksschulen an der Linden- und Martinstraße freigewordenen Schulbaracken sind nach den Volksschulen in Werften und an der Neußerstraße versetzt worden.

Durch Vermehrung der gewerblichen Fortbildungsschulklassen wurde die Vergrößerung der elektrischen Beleuchtungsanlage der Schule an der Charlottenstraße notwendig.

Das massive Gebäude auf dem Grundstück des früheren Barackenkrankenhauses an der Eisenstraße wurde zu einem staatlichen Zeichenlehrerseminar umgebaut.

Die Häuser Worringerstraße 85/87 sind für eine Sparkassenzweigstelle eingerichtet worden.

Die maschinelle Anlage in der neuen Eisfabrik des Schlachthofes wurde montiert und die Gesamtanlage dem Betriebe übergeben.

Der im Schlachthof vorhandene alte Brunnen wurde vertieft und ein neuer Brunnen angelegt.

Im Stadttheater erhielten die Perkins-Heizöfen neue Heizschlangen, die gesamte Einmauerung wurde teils erneuert, teils ausgebessert.

Die Pissoiranlage und einige Bäder der Männerstation des Pflegehauses an der Himmelgeisterstraße sind erneuert und die einzelnen Etagen mit Kippwaschbeckenanlagen versehen worden unter Anschluß an die Kalt-Warmwasserleitungen.

Folgende Projekte und Vorprojekte sind vom Hochbauamt ausgearbeitet worden:

1. Projekt für ein neues Kassenhäuschen im Tonhallengarten,
2. Bauprojekt für die Erweiterung des Instituts für Serumforschung und des Privatpavillons der Allgemeinen städtischen Krankenanstalten,
3. Bauprojekt für eine Schule an der Franklinstraße,
4. II. Vorprojekt für ein Ledigenheim,
5. Bauprojekt für die Erweiterung der Volksschule im Werstener Feld,
6. Vorprojekt für ein Hilfsmagazin des Stadttheaters auf dem Gelände des alten Gefängnisses an der Akademiestraße,
7. Bauprojekt für eine Volksschule an der Färberstraße,
8. Bauprojekt für die Neuausgestaltung des Oberlichtsaales der städtischen Tonhalle,
9. Projekt für eine Zierbrunnenanlage am Königl. Hohenzollerngymnasium,
10. Projekt für eine Terrassenanlage am Kunstpalastrestaurant,
11. Vorprojekt für eine Turnhalle mit Zeichensaal bei der Schule an der Bongardstraße,
12. Vorprojekte für den Neubau einer Feuerwache an der Münsterstraße,
13. Vorprojekt für den Umbau der Feuerwache an der Hüttenstraße.
14. Aufstellung eines Raumprogrammes mit Unterlagen für den Rathaus-Neubau,
15. Bauprojekt für die Erweiterung des Kühlraumes für Schweine und der Schlachthalle für Schweine.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Wasserbau.

I. Gewässer und Schleusen.

Die beiden Düsselarme wurden auch in diesem Jahre gereinigt. Die Reinigung des linken Düsselarmes erforderte eine Kostenaufwand von 5049 ℳ (5840 ℳ), diejenige des rechten Düsselarmes 6005 ℳ (6261 ℳ).

Die Reinigung der Gitter zur Abhaltung von Unrat von den Zierteichen an den Düsselbrücken in der Ehrenstraße, Jacobistraße und in der Wasserstraße, sowie die Reinigung des Gitters an der gegenüber der Kunsthalle belegenen Schleuse der Landskrone kostete 1615 ℳ gegen 1803 ℳ im Vorjahre.

Die Reinigung des Ratherbroicher Grenzgrabens erforderte 14 ℳ und die des Ickbaches, Hein- und Schwarzen Grabens 54 ℳ. Die Reinigung und Unterhaltung der von der Stadt regulierten Düssel- und Kittelbachstrecke von dem Sturzbette oberhalb der Grafenberger-Allee bis zur Bahnlinie Düsseldorf—Duisburg kostete 5407 ℳ gegen 7038 ℳ im Vorjahre. Bei der Reinigung der 1400 m langen Bachstrecke vom genannten Sturzbette der Düssel bis zum Spaltwerk bei Düsselthal mußten 4506 cbm Sand und Schlammassen entfernt werden, um das vorschriftsmäßige Bachprofil wieder herzustellen. Das geförderte Kubikmeter stellte sich auf 1.20 ℳ gegen 1.30 ℳ im Vorjahre.

Für die Bedienung und Unterhaltung der Schleusen mußten 768 ℳ gegen 881 ℳ im Vorjahre aufgewendet werden.

Der Etat der Genossenschaft zur Regulierung des Kittelbaches schloß in Einnahme und Ausgabe, wie im Vorjahre, mit 4400 ℳ ab. Der Bestand dieser Kasse betrug für 1908 289 ℳ.

Der Etat der Genossenschaft zur Melioration der Düsselniederung schloß in Einnahme und Ausgabe mit 850 ℳ gegen 750 ℳ im Vorjahre ab.

Die Ausgaben dieser Kasse überschritten pro 1908 die Einnahme um 159.31 ℳ.

II. Deiche.

Die im Juli 1908 begonnenen Arbeiten zur Eindeichung von Stoffeln und zur Verlegung des Brückerbaches sind im Berichtsjahre zum größten Teil fertiggestellt worden. Die Beendigung der Arbeiten ist im Laufe des Jahres 1909 zu erwarten.

Die Unterhaltung des Bilker und Stoffelner Dammes, die der Stadt obliegt, erforderte eine Ausgabe von 305.81 ℳ gegen 531 ℳ im Vorjahre.

Während des Betriebsjahres stand der Rhein am 29. Mai 1908 mit 5,08 m am Düsseldorfer Pegel am höchsten und am 18. November 1908 mit 0,22 m am niedrigsten.

Der Hammer Drab-Deich wurde während des Jahres 1908 fertiggestellt, die Abrechnung konnte jedoch im Berichtsjahre nicht mehr erfolgen, da die Kosten des Grunderwerbs noch nicht endgültig verrechnet sind.

Der Etat des Deichverbandes Lausward schloß in Einnahme und Ausgabe mit 8350 ℳ gegen 7600 ℳ im Vorjahre, derjenige des Deichverbandes Düsseldorf-Hamm-Volmerswerth mit 10 600 ℳ gegen 1700 ℳ im Vorjahre, ab.

Die außergewöhnliche Steigerung des letztgenannten Etats ist dadurch erfolgt, daß die Verzinsung und Tilgung des Anleihekapitals für den Hammer Drab-Deich in ihn aufgenommen worden ist.

4. Baupolizei.

I. Verordnungen und Verfügungen.

Im Berichtsjahre wurden folgende Polizeiverordnungen erlassen:

1. am 21. Mai 1908 die Polizeiverordnung, betreffend Anwendung der Bestimmungen des IV. Teiles der Baupolizeiverordnung vom 8. Mai 1907 auf die einzelnen Gebiete der der Stadt Düsseldorf eingemeindeten Ortschaft Wersten;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. am 14. November 1908 die Polizeiverordnung, betreffend die Vorführung von Kinematographen in Theatern, Versammlungsräumen sowie auf Jahrmärkten, Kirmesplätzen und dergleichen;

3. am 12. Januar 1909 die Polizeiverordnung, betreffend Ergänzung der Polizeiverordnung über die Anwendung der Bestimmungen des IV. Teiles der Baupolizeiverordnung vom 8. Mai 1907 auf die einzelnen Straßen und Gebiete der Stadt.

II. Baugesuche.

Es gingen im ganzen 1780 Baugesuche ein, gegen 1752 im Vorjahre. Von diesen betrafen 9 öffentliche Gebäude und 1771 Privatbauten, und zwar:

	Innenbezirk		Außenbezirk	
	1908	1907	1908	1907
1. Wohnhäuser an der Straße	105	64	326	207
2. An- u. Hinterbauten zu Wohnzwecken	10	11	8	17
3. Gebäude zu Wirtschaftszwecken (Ställe, Remisen 2c.)	36	28	70	30
4. Gebäude u. Anlagen zu gewerblichen Zwecken	33	24	105	108

Von diesen waren konzessionspflichtig nach § 16, 24 und 25 der Gewerbeordnung:	Innenbezirk		Außenbezirk	
	1908	1907	1908	1907
Gebäude	*5*	*2*	*6*	*5*
Dampfkessel	*16*	*16*	*33*	*57*
5. Sonstige bauliche Aenderungen (Auf-, Um- und Anbauten), und zwar:				
a) umfangreichere	141	147	65	55
b) geringere	459	495	399	538
6. Abbrüche	12	17	2	—

Ferner gingen 408 Gesuche in baupolizeilichen Angelegenheiten ein (im Vorjahre 465), welche Baugesuchen gleich zu erachten sind, wenn auch eine formelle Bauerlaubnis nicht erforderlich war.

Genehmigt wurden:	1908	1907
1. Oeffentliche Gebäude	11	11
2. Wohnhäuser	330	292
3. An- und Hinterbauten zu Wohnzwecken	15	8
4. Gebäude zu Wirtschaftszwecken (Ställe, Remisen und dergl.)	76	76
zu übertragen	432	387

	1908	1907
Uebertrag	432	387
5. Gebäude zu gewerblichen Zwecken	139	137
6. Sonstige bauliche Aenderungen (Auf-, Um- und Anbauten) und zwar:		
a) umfangreichere	195	159
b) geringere	707	893
zusammen	1 473	1 576

Außerdem wurden genehmigt 547 Entwässerungsanlagen (im Vorjahre 665), und zwar:

	1908	1907
1. Neubau-Anschlüsse	294	272
2. Erweiterungen vorhandener Kanalanschlußanlagen	243	364
zu übertragen	537	636

	1908	1907
Uebertrag	537	636
3. Abortanschlüsse, teils mit anderen Erweiterungen	8	25
4. Senkenanlagen	2	4
zusammen	547	665

III. Baupolizei-Gebühren.

An Baupolizeigebühren gelangten auf Grund der Gebührenordnung vom 21. März 1904 zur Erhebung:

	1908 ℳ	1907 ℳ
a) Für baupolizeiliche Genehmigung von Baugesuchen, einschließlich der allgemein stattfindenden Revisionen	61 257	69 397.50
b) Für außerordentliche Revisionen nach den Einheitssätzen von 10 bezw. 5 ℳ	6 320	12 215
zusammen	67 577	81 612.50

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Feuerlöschwesen und Feuerversicherung.

I. Berufsfeuerwehr.

a) Allgemeines.

In der Organisation der Berufsfeuerwehr traten erhebliche Aenderungen nicht ein. Die im Berichtsjahre vom Hochbauamt vorgelegten Projekte für eine Nebenwache mit Pferdebetrieb an der Münsterstraße zum Schutze des nördlichen Stadtgebiets fanden nicht die Billigung der zuständigen Kommissionen. Es wurde vielmehr das Hochbauamt beauftragt, die neue Feuerwache als Hauptwache auszubilden, und zu diesem Zweck ein neues Projekt für Automobilbetrieb vorzulegen. Die auf Grund eines Raumprogramms entworfenen Skizzen und die überschläglich ermittelten Kosten fanden dann im Prinzip die Genehmigung der zuständigen Kommissionen und der Stadtverordneten, so daß die Ausarbeitung der Detailpläne in Angriff genommen werden konnte.

Nach vollzogener Eingemeindung der Ortschaft Wersten trat die dortige freiwillige Feuerwehr mit einer Kopfstärke von 28 Mann unter das Kommando der Branddirektion. Die im wesentlichen aus einer Handdruckspritze bestehende Ausrüstung wurde durch drei fahrbare Schlauchkarren mit je einem Standrohr, 2 Strahlrohren, den erforderlichen Schläuchen und Zubehör vervollständigt. Die Schlauchkarren sind an drei verschiedenen Stellen in der langgestreckten Ortschaft bei Mitgliedern der Feuerwehr eingestellt worden, damit sie bei Ausbruch eines Feuers schnell zur Brandstelle geschafft werden können. Die Berufsfeuerwehr rückt nach Wersten nur dann aus, wenn die dortige freiwillige Feuerwehr allein ein Feuer nicht niederkämpfen kann.

b) Personalbestand.

Die Berufsfeuerwehr bestand aus:

am 1. April 1908	am 31. März 1909
1 Branddirektor,	1 Branddirektor,
2 Brandmeistern,	2 Brandmeistern,
2 Feldwebeln,	1 Bureauassistent,
12 Oberfeuermännern,	2 Feldwebeln,
3 Maschinisten,	13 Oberfeuermännern,
71 Feuermännern,	3 Maschinisten,
11 Fahrern,	69 Feuermännern,
1 Telegraphen-Aufseher,	14 Fahrern,
	1 Telegraphen-Aufseher,
Insgesamt 103 Köpfen	106 Köpfen

Außerdem waren 1 Ober- und 6 Desinfektoren in der Desinfektionsanstalt tätig.

Im Personal der Berufsfeuerwehr sind im Berichtsjahre nur wenig Aenderungen eingetreten. Für das Bureau wurde die Stelle eines Bureauassistenten neu geschaffen. Feuermann Kann wurde zum Oberfeuermann befördert; Feuermann Wolter schied aus, um eine Privatstellung zu übernehmen und der Fahrer Witzke wurde entlassen. Neu eingestellt wurden 4 Fahrer, so daß also eine Vermehrung von insgesamt 3 Köpfen zu verzeichnen ist.

Für den Fall einer Mobilmachung sind 2 Offiziere und 48 Mann durch Verfügung des General-Kommandos VII. A. K. vom 23. Januar 1909 I 361 Mob. 1909/10, als unabkömmlich anerkannt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von dem Bestand am 31. März 1909 entfielen auf:

Wache I (Hüttenstraße):

1 Branddirektor,
1 Brandmeister,
1 Bureauassistent,
1 Feldwebel,
1 Telegraphen-Aufseher,
6 Oberfeuermänner,
2 Maschinisten,
34 Feuermänner,
9 Fahrer,

56 Köpfe.

Wache II (Akademiestraße):

1 Brandmeister,
1 Feldwebel,
3 Oberfeuermänner,
1 Maschinist,
17 Feuermänner,
3 Fahrer,

26 Köpfe.

Wache III (Nordstraße):

2 Oberfeuermänner,
11 Feuermänner,
2 Fahrer,

15 Köpfe.

Wache IV (Hafen):

2 Oberfeuermänner,
7 Feuermänner,

9 Köpfe.

c) Hilfeleistungen.

α) Im allgemeinen.

Monat	Feuer: Groß	Feuer: Mittel	Feuer: Klein	Schornsteinbrände	Feuer zusammen	Blinder Lärm	Unfälle	Rohrbrüche	Gefallene Pferde	Sonstiges	Zusammen 1907	Zusammen 1908
April . .	4	4	15	5	28 (34)	4	—	—	3	3	45	38
Mai . .	4	10	14	1	29 (23)	9	—	—	2	1	42	41
Juni . .	4	4	15	3	26 (17)	5	—	—	1	2	35	34
Juli . .	1	4	6	2	13 (18)	8	1	—	2	2	28	26
August . .	2	6	16	2	26 (15)	3	3	2	4	3	26	41
September .	6	2	12	1	21 (23)	2	1	—	1	3	36	28
Oktober . .	5	3	15	2	25 (18)	2	1	1	5	3	35	37
November .	4	5	19	8	36 (27)	3	3	—	7	3	38	52
Dezember .	1	8	15	10	34 (31)	5	1	3	6	1	48	50
Januar . .	2	5	17	14	38 (34)	4	1	21	7	1	60	72
Februar .	4	1	30	11	46 (23)	5	—	1	7	3	33	62
März . .	1	9	22	10	42 (39)	5	—	—	4	—	37	51
Summe	38	61	196	69	364 (302) *	55	11	28	49	25	463	532

β. Großfeuer.

7. 4. 10 Uhr N. Ahnfeldstraße Nr. 221. Es brannte ein Stapel Holz und ein Bretterzaun. 2 Züge, 2 B-Rohre. Entstehungsursache: Durch Lagern nicht abgelöschter Schlacke auf dem Platze.

11. 4. 1,14 Uhr T. Corneliusstraße Nr. 93 (Packraum). Es brannte der Packraum mit dem darin lagernden Stroh. 1 Zug, 2 B-Rohre. Eine Schiebeleiter. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

16. 4. 10,55 Uhr T. Ratherstraße Nr. 29. (Schlachthof). Es brannte ein Holzlager und das Dach des anstoßenden Gebäudes vom Schlachthof. 3 Züge, 2 A-Rohre und 8 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

26. 4. 4,01 T. Hafengelände (Badeanstalt). Die der Stadt gehörende Militärbadeanstalt brannte in ganzer Ausdehnung. Durch Flugfeuer wurde ein 100 Meter entfernt liegendes Holzlager in Brand gesetzt. 2 Züge und 1 Spritzendampfer, 3 A-Rohre und 1 Wenderohr vom Spritzendampfer, 3 B-Rohre von der Auto-Gasspritze bezw. vom Hydranten und 3 B-Rohre von der Hochdruckleitung in Summe 3 A-Rohre, 1 Wenderohr und 6 B-Rohre. Entstehungsursache: Durch einen Ofen.

2. 5. 3,30 Uhr N. Volmerswertherstraße 241. Fabrikbrand. 2 Züge, 4 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

7. 5. 3,21 T. Ulmenstraße 195. Es brannte das Glühhaus der Patronenfabrik. 3 Züge, 4 B-Rohre. Entstehungsursachen: Beim Abkühlen eines glühenden Geschützrohres war ein Oelbehälter in Brand geraten, der den Dachstuhl des Glühhauses in Brand setzte.

16. 5. 12,31 N. Gerresheim, Bahnstraße. Drahtstiftefabrik. Die Fabrik brannte in ganzer Ausdehnung. Mannschaftswagen mit Handdruckspritze zur Verstärkung der Gerresheimer freiw. Feuerwehr. 2 B-Rohre von der Abprotzspritze. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

23. 5. 10,07 Uhr N. Klosterstraße 102. Lagerhaus. Kellerbrand. Es brannten Packmaterial und Drogerieartikel. 1 Zug, 2 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

16. 6. 12,58 Uhr N. Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerk, Abt. Blechwalzwerk, Hildenerstraße. Es brannte die Schlosserei, 1 Zug, 9 B-Rohre, davon 6 von Straßenhydranten und 3 von Fabrikfeuerhähnen. Entstehungsursache: Vermutlich Kurzschluß.

17. 6. 3,17 Uhr N. Maschinenfabrik Hohenzollern in Grafenberg. Es brannte die Anstreicherei, Lackiererei nebst einem Teil des Dachstuhles. 1 Zug, 10 B-Rohre, davon 4 von Straßenhydranten und 6 von Fabrikfeuerhähnen. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

20. 6. 2,00 Uhr T. Düsseldorfer Röhrenindustrie A.-G. am Höherweg. Es brannte in der Muffenhalle ein Asphaltbehälter und ein Teil des Dachstuhles. 1 Zug, 6 B-Rohre, davon 4 von Straßenhydranten und 2 von Fabrikfeuerhähnen. Entstehungsursache: Unvorsichtiges Umgehen mit Streichhölzern.

27. 6. 2,43 Uhr N. Cölnerstraße 236. Es brannte ein zweischossiges Werkstättengebäude in ganzer Ausdehnung. 1 Zug, 5 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt. Das Feuer kam in einer Faßbinderei zum Ausbruch.

5. 7. 6,53 Uhr T. Ratherstraße — Schuttabladeplatz — Es brannte der obere Teil des Schutthaufens in einer Ausdehnung von etwa 60 Meter. 2 Züge, 2 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

12. 8. 9,22 Uhr N. Lindenstraße 82. Es brannte der Dachstuhl, Boden und das Erdgeschoß eines kleinen Lagerhauses. 2 Züge, 2 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

19. 8. 1,59 Uhr N. Langenbergerstraße 9. Es brannte die Werkzeugmaschinenhalle der Firma Habersang & Zinsen in ihrer ganzen Ausdehnung. 2 Züge, 3 A-Rohre, 7 B-Rohre von Straßenhydranten und 3 B-Rohre von den Fabrikfeuerhähnen. In Summe: 3 A- und 10 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

11. 9. 12,35 T. Graf-Adolfstraße 83—87. Werkstätte mit Inhalt, infolge Explosion von Benzinlack. 1 Zug, 2 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

16. 9. 10,19 Uhr T. Klosterstraße 81. Polsterwerkstatt und Tischlerei. 1 Zug, 3 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

16. 9. 4,47 Uhr T. Försterstraße 1. Bäckerei und Lager. 1 Zug, 2 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

17. 9. 6,28 Uhr T. Ackerstraße 15. Likörfabrik infolge Explosion eines Fasses Spiritus. 1 Zug, 2 B-Rohre. Entstehungsursache: Anzünden eines Streichholzes im Spirituslager. Ein Arbeiter tot.

19. 9. 12,42 Uhr T. Cölnerstraße 2. Holz- und Futterschuppen. 1 Zug, 2 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

18. 9. 3,29 Uhr N. Weselerstraße. Ein Stapel Holz. 1 Zug, 2 B-Rohre. Entstehungsursache: Glühende Schlackenabfälle einer benachbarten Porzellanfabrik.

3. 10. 1,54 Uhr T. Hafenstraße. Holzlagerplatz. Auto-Gasspritze, 2 Züge und 1 Spritzendampfer. 2 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

4. 10. 3,45 Uhr T. Wersten, Dammsteg. Wohnhaus, Stallung und Scheune. 1 Zug, 1 A- und 1 B-Rohr. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

10. 10. 12,20 Uhr N. Neußerstraße. Kegelbahn. 1 Zug, 3 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

23. 10. 12,39 Uhr N. Breitestraße 11. Holzlager, Schlosserei- und Schreinereiwerkstatt. 2 Züge, 4 B-Rohre und 1 A-Rohr. Entstehungsursache: Vermutlich durch einen Leimkochapparat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

31. 10. 6,01 Uhr N. Alexanderstraße 17. Holzschuppen mit Sattler- und Schreinereiwerkstatt. 1 Zug, 3 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

5. 11. 12,10 Uhr N. Gatherweg 32. Modellschuppen und Gießerei. 1 Zug, 3 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

7. 11. 6,11 Uhr N. Alexanderstraße 18. Stellmacherei und Holzlager. 2 Züge, 2 A- und 7 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

19. 11. 8,34 Uhr T. Schadowstraße 66. Kellerbrand. 1 Zug, 2 B-Rohre. Entstehungsursache: Unvorsichtiges Umgehen mit Licht.

25. 11. 12,22 Uhr N. Breitestraße 71. Kellerbrand. 2 Züge, 2 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

30. 12. 8,44 Uhr N. Ratingerstraße 8 und 10. Die aus Holzfachwerk bestehenden beiden Giebelmauern brannten in der halben Tiefe des Vorderhauses. 1 Zug, 2 B-Rohre. Entstehungsursache: Zu starkes Heizen.

1. 1. 09. 12,23 Uhr N. Benzenbergerstraße 38. Eisschrankfabrik. 2 Züge, 7 B-Rohre und 2 A-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

15. 1. 9,25 Uhr N. Linienstraße 91. Kunstschlosserei. Lager und Kontor. 2 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

9. 2. 3,07 Uhr T. Flingerstraße 26. Warenhaus Hartoch. Packraum im Keller. 3 Züge, 4 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

20. 2. 9,50 Uhr N. Cölnerstraße 170. Waggonfabrik. 3 Züge, 2 A- und 10 B-Rohre. Es brannte eine Montagehalle mit einer großen Anzahl fertiger Straßenbahnmotorwagen in ganzer Ausdehnung. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

21. 2. 9,00 Uhr N. Tonhalle der Stadt Düsseldorf. Es brannte während einer Karnevals-Festlichkeit eine Saaldekoration. Durch Mannschaften der Sicherheitswache gelöscht. 2 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

24. 2. 11,18 Uhr N. Heerdt-Oberkassel, Lederfabrik Gérard & Co. Ein Lagerhaus brannte in ganzer Ausdehnung. 1 Zug, außerdem die freiw. Feuerwehren von Heerdt, Oberkassel, Zoppenbroich und Neuß. 3 A- und 8 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

13. 3. 12,44 Uhr N. Annastraße 86. Dachstuhlbrand. Musterlager einer Fabrik. 3 Züge, 2 B-Rohre. Entstehungsursache: Nicht ermittelt.

7. Zusammenstellung der Brände nach ihrer Oertlichkeit.

	Feuer			Schornsteinbrände	Zusammen	
	Groß-	Mittel-	Klein		1908	1907
Wohnräume	1	7	76	—	84	72
Küchen und Waschküchen	—	—	10	—	10	9
Keller	4	12	41	—	57	43
Treppenräume und Flure	—	—	1	—	1	1
Bodenräume, Dachkonstruktion, Schornsteine	3	5	15	69	92	70
Zwischengebälk	1	2	6	—	9	2
Vorrats- und Räucherkammern	—	—	—	—	—	—
Amts- und Geschäftszimmer	—	—	2	—	2	1
Ställe	—	—	—	—	—	4
Remisen, Schuppen, Scheunen	3	4	2	—	9	9
Vergnügungslokale, Restaurationen	2	—	5	—	7	2
Fabriken	8	7	3	—	18	15
Werkstätten	5	5	8	—	18	10
Läden	—	5	7	—	12	7
Lager	5	7	2	—	14	11
Im Freien, Getreide, Gras	5	6	16	—	27	31
Buden	1	1	2	—	4	5
Summe	38	61	196	69	364	292

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

δ. Anzahl der Brände nach Wochentagen.

	Groß-	Mittel-	Klein-	Schornstein-brände	Feuer zusammen	Blinder Lärm	Unfälle	Rohrbrüche	Gefallene Pferde	Sonstiges	Zusammen
	Feuer										
Montag . . .	—	7	31	9	47	18	3	4	17	2	91
Dienstag . . .	3	11	31	14	59	7	1	3	4	7	81
Mittwoch . . .	8	13	32	6	59	9	—	—	7	5	80
Donnerstag . .	5	6	30	7	48	8	2	—	9	2	69
Freitag . . .	6	4	25	16	51	2	4	2	6	4	69
Samstag . . .	12	10	25	9	56	5	1	6	6	1	75
Sonntag . . .	4	10	22	8	44	6	—	13	—	4	67
Zusammen	38	61	196	69	364	55	11	28	49	25	532

ε. Entstehungsursachen.

	Groß-	Mittel-	Klein-	Schornstein-Brände	Zusammen	
	Feuer				1908	1907
Vorsätzliche Brandstiftung	—	2	1	—	3	6
Fahrlässige Brandstiftung	2	5	5	—	12	5
Unvorsichtigkeit mit Feuer und Licht	4	9	40	—	53	53
Explosion	2	1	8	—	11	6
Fahrlässigkeit beim Kochen feuergefährlicher Gegenstände	—	2	4	—	6	5
Fahrlässigkeit beim Heizen	—	1	8	—	9	7
Mangel- oder fehlerhafte Bauanlage	—	3	19	2	24	20
Entzündung von Ruß	—	—	5	—	5	45
Ueberhitzung	2	5	17	35	59	13
Kurzschluß	1	—	2	—	3	1
Selbstentzündung	—	2	11	1	14	1
Heißlaufen von Maschinenteilen	1	1	3	—	5	—
Unbekannt	26	30	73	31	160	130
Summe	38	61	196	69	364	292

ζ. Entstehungszeit der Brände.

a) bei Tage (6 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.) = 173
b) bei Nacht (6 Uhr nachm. bis 6 Uhr vorm.) = 191
364

η. Die Feuer wurden gelöscht durch:

Züge der Berufsfeuerwehr	264	(161)	mal
einzelne Mannschaften derselben	53	(48)	„
die Berufsfeuerwehr unter Hinzuziehung von Abteilungen der Reservefeuerwehr in den Vororten	7	(6)	„
Abteilungen der Reservefeuerwehr selbständig in den Vororten	4	(—)	„
mit Hilfe Brandbeschädigter	26	(77)	„
die Berufsfeuerwehr, unterstützt durch einzelne Mannschaften der Reservefeuerwehr	10	(—)	„
insgesamt	364	(292)	mal

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ϑ. Die Feuermeldungen liefen ein:

telegraphisch	188	(155) mal
telephonisch	119	(91) „
mündlich	57	(46) „
insgesamt	364	(292) mal

Die Anzahl der Brände überhaupt (einschließlich der polizeilich gemeldeten) betrug: 3258 (2627).

d) Sicherheitswachen.

4056 Sicherheitswachen wurden von 1375 Oberfeuermännern und 8135 Feuermännern während 80 396 Stunden gestellt

Sicherheitswachen sind gestellt worden regelmäßig: im Stadttheater, Schauspielhaus, Lustspielhaus, Apollotheater und Zillertal; vorübergehend: im Kunstpalast, Zirkus, in der Katholikenfesthalle, der Städtischen Tonhalle, gelegentlich Rheinuferbeleuchtungen und dergl.

e) Verwaltung.

α. Personal.

Früherer Beruf der Chargierten und Mannschaften.

Anstreicher	6	Maschinist	1	Schreiner	29
Arbeiter	6	Maurer	4	Schlosser	13
Bäcker	1	Mechaniker	1	Schuhmacher	6
Dachdecker	3	Sattler	4	Stellmacher	2
Former	1	Schneider	2	Tapezierer	1
Kutscher	18	Schmiede	6	Chauffeur	1
Klempner	2	Schreiber	2		

Erkrankungen.

Im Berichtsjahre erkrankten 57 (55) Mann zusammen 715 (1119) Tage. Es entfielen also im Durchschnitt auf jeden Erkrankten 12,5 (20 1/3) Tage. Unter den Erkrankten erlitten 4 (6) Mann Unfälle, auf die 38 (283) Tage entfallen.

Lebensalter der Chargierten und Mannschaften:

1 Mann 71 Jahre alt	1 Mann 41 Jahre alt	18 Mann 31 Jahre alt
1 „ 65 „ „	1 „ 40 „ „	7 „ 30 „ „
1 „ 59 „ „	1 „ 39 „ „	7 „ 29 „ „
1 „ 58 „ „	1 „ 38 „ „	11 „ 28 „ „
1 „ 50 „ „	2 „ 37 „ „	10 „ 27 „ „
2 „ 49 „ „	6 „ 36 „ „	5 „ 26 „ „
1 „ 47 „ „	3 „ 35 „ „	2 „ 25 „ „
1 „ 46 „ „	6 „ 34 „ „	1 „ 24 „ „
1 „ 45 „ „	7 „ 33 „ „	1 „ 22 „ „
2 „ 42 „ „	7 „ 32 „ „	

Dienstalter der Chargierten und Mannschaften:

1 Mann 35 Dienstjahre	2 Mann 16 Dienstjahre	11 Mann 7 Dienstjahre
1 „ 29 „	2 „ 15 „	4 „ 6 „
1 „ 27 „	4 „ 13 „	6 „ 5 „
1 „ 26 „	3 „ 12 „	11 „ 4 „
1 „ 25 „	2 „ 11 „	7 „ 3 „
1 „ 24 „	4 „ 10 „	18 „ 2 „
1 „ 19 „	6 „ 9 „	9 „ 4 „
1 „ 17 „	8 „ 8 „	4 „ unter 1 Dienstjahr

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

β. Pferde.

Die Anzahl der Pferde betrug am 1. April 1908: 21.

Feuerwache I (einschl. Desinfektionsanstalt)	. .	12 Pferde
„ II	. . . . .	7 „
„ III	. . . . .	2 „
	zusammen	21 Pferde

Der Bestand ist im Berichtsjahr unverändert geblieben.

Lebens- und Dienstalter der Pferde.

Anzahl	Lebensalter	Anzahl	Dienstalter	Anzahl	Lebensalter	Anzahl	Dienstalter
1	15	2	5	2	9	4	3
1	14	2	10	7	8	5	2
1	12	1	7	1	7	2	1
1	11	1	6	2	6	2	2 Monate
3	10	4	5				

Erkrankungen der Pferde.

Monat	Anzahl der kranken Pferde	Dauer der Erkrankung	Monat	Anzahl der kranken Pferde	Dauer der Erkrankung
April	1	22	Oktober	4	25
Mai	4	54	November	3	16
Juni	2	19	Dezember	2	37
Juli	2	8	Januar	4	59
August	1	31	Februar	1	16
September	2	21	März	2	8

Insgesamt 28 Erkrankungsfälle mit 316 Krankentagen.

Es entfallen mithin auf jedes Pferd 11,2 Krankentage. Außerdem wurde an 200 Tagen Schonung gewährt.

Kosten der Bespannung.

Die Tagesration für ein Pferd betrug durchschnittlich 6½ kg Hafer, 2 kg Häcksel und 3 kg Heu. An Fourage wurden im ganzen verbraucht:

Hafer	für	. . . . .	9 925,46 ℳ
Heu	„	. . . . .	2 723,52 „
Stroh	„	. . . . .	1 251,01 „
Kleie usw.	„	. . . . .	1 598,94 „
		Summe	15 498,93 ℳ

Die Kosten an Fourage für ein Pferd berechneten sich demnach pro Jahr auf 738,09 ℳ

Für Hufbeschlag wurden ausgegeben 1233,05 ℳ, so daß sich die Kosten für den Hufbeschlag eines Pferdes pro Jahr auf 58,72 ℳ stellten gegen 843,40 ℳ und 72,06 ℳ des vorigen Jahres.

6. Bestand an Fahrzeugen und deren Verteilung:

	Feuerwache I	Feuerwache II	Feuerwache III	Feuerwache IV	Vororte	Spritzenhäuser	Zusammen 1908	Zusammen 1907
Mannschaftswagen	1	1	1	—	—	—	3	4
Gasspritzen	1	1	—	1	—	—	3	3
Mechanische Leitern	1	1	1	(Automobil)	—	—	3	3
Dampfspritzen	1	1	—	—	—	—	2	2
Saug- und Druckspritzen . . .	2	1	1	—	1	8	13	12
Gerätewagen	1	—	—	—	—	—	1	—
Revisionswagen	1	—	—	—	—	—	1	1
Arbeitswagen	1	—	—	—	—	—	1	1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die von den Fahrzeugen zurückgelegten Wegestrecken betragen:

Mannschaftswagen Feuerwache	I	115,2	km
Gasspritze „	I	654,3	„
Mechanische Leiter „	I	720,3	„
Dampfspritze „	I	176,2	„
Gerätewagen „	I	168,8	„
Arbeitswagen „	I	5206,9	„
	Zusammen	7041,7	km
Mannschaftswagen Feuerwache	II	120,00	km
Gasspritze „	II	779,32	„
Mechanische Leiter „	II	174,09	„
Dampfspritze „	II	114,04	„
	Zusammen	1187,45	km
Mannschaftswagen Feuerwache	III	5,00	km
Mechanische Leiter „	III	875,00	„
	Zusammen	880,00	km
Autogasspritze Feuerwache	IV	923,35	km
	Gesamtsumme	9152,50	km

Der Gerätewagen wurde von der Feuerwehr umgebaut. Der alte Aufbau wurde teilweise entfernt und ein großer Kasten aufgesetzt, welcher zur Aufnahme von Werkzeug und Materialien dient. Der Gerätewagen wird zum Heben gestürzter Pferde gebraucht und ist im übrigen so ausgerüstet, daß er bei großen Unglücksfällen Verwendung finden kann.

Auf dem Rheinstrom stehen die beiden Fährdampfer Düssel und Erft der Rheinischen Bahn-Gesellschaft der Feuerwehr als Spritzendampfer zur Verfügung.

Der elektrische Automobilbetrieb an der Feuerwache IV im Hafen hat sich weiter sehr gut bewährt. Das Automobil konnte mehrere Male im Ernstfalle in Tätigkeit treten und wurde zu den regelmäßigen Uebungen an der Feuerwache I (Hüttenstraße) herangezogen. Im übrigen wurden täglich Rundfahrten durch das Hafengebiet unternommen. Der Stromverbrauch ist nach wie vor sehr gering und beträgt

auf Stellung 3 bei 22 km Geschwindigkeit 38—40 und
auf Stellung 5 bei 35 km Geschwindigkeit 56—59

Wattstunden.

Die Batterie ist versichert und wird von der liefernden Firma dauernd in Stand gehalten und regelmäßig revidiert. Am Ende des Berichtsjahres wurde die Batterie mit 40 Ampere von 175 bis auf 144 Volt entladen und ergab 180 Amperestunden.

Sämtliche Fahrzeuge und Geräte wurden regelmäßig geprüft und in Stand gesetzt.

d. Werkstättenbetrieb.

Die von der Berufsfeuerwehr im Berichtsjahre fertiggestellten Einrichtungen für städtische Gebäude, insbesondere Schulen, sowie die ausgeführten Reparaturen und sonstigen Arbeiten brachten eine Einnahme von insgesamt 17 524,78 ℳ. Außerdem wurden für den eigenen Betrieb zahlreiche Tischler, Schlosser, Sattler- und Anstreicherarbeiten vorgenommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

x. Schlauchmaterial.

Der Gesamtbestand der Schläuche setzte sich wie folgt zusammen:

A. Druckschläuche.

	52 mm gummierter Hanfschlauch		52 mm roher Hanfschlauch		75 mm roher Hanfschlauch		Summe	
	Stück	m	Stück	m	Stück	m	Stück	m
Bestand am 1. April 1908 . .	297	5 215	109	2 100	91	1 720	497	9 035
Ausrangiert	16	605	3	50	9	160	28	815
Neubeschafft	83	1 245	19	280	30	600	132	2 125
Bestand am 31. März 1909 . .	364	5 855	125	2 330	112	2 160	601	10 345

B. Sangschläuche.

	100 mm		75 mm		Summe	
	Stück	m	Stück	m	Stück	m
Bestand am 1. April 1908 . .	11	27,50	56	112	67	139,50
Ausrangiert	3	7,50	—	—	3	7,50
Neubeschafft	4	10,00	—	—	4	10,00
Bestand am 31. März 1909 . .	12	30,00	56	112	68	142,00

C. Betriebsalter der Schläuche.

Jahrgang	A-Schläuche roh		B-Schläuche gummiert		B-Schläuche roh	
	Stück	m	Stück	m	Stück	m
Unbekannt	—	—	123	2200	50	960
1895	—	—	—	—	2	30
1897	—	—	—	—	1	10
1898	—	—	—	—	5	110
1903	—	—	—	—	4	80
1904	—	—	—	—	5	100
1905	—	—	5	100	39	770
1906	—	—	16	270	—	—
1907	82	1560	137	2040	—	—
1908	30	600	83	1245	19	280
	112	2160	364	5855	125	2340

D. Schlauchprüfungen und Reparaturen.

1430 Druckproben gebrauchter Schläuche,
243 Druckproben reparierter Schläuche,
132 Druckproben neubeschaffter Schläuche,

Summe 1805 Wasserdruckproben. 243 Reparaturen waren erforderlich.

E. Bei Bränden waren im Gebrauch:

1094 Stück	gummierte	B-Schläuche	= 18 460	m
— Stück		A-Schläuche	= —	m
40 Stück	rohe	B-Schläuche	= 770	m
296 Stück	rohe	A-Schläuche	= 5 920	m
im Ganzen 1430 Stück		Schläuche	= 25 150	m

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

η) Wasserversorgung.

Im ganzen standen der Feuerwehr 2411 Unter- und 149 Oberflurhydranten im Stadtgebiet zur Verfügung. Das Hafengebiet ist durch 114 Hydranten von der städtischen Wasserleitung und 113 Oberflurhydranten von der eigens erbauten Hochdruckleitung besonders geschützt. Letztere wird durch drei Hochdruckturbopumpen, die je mit einem Drehstrommotor von 80 Pferdekräften direkt gekuppelt sind, in Betrieb gesetzt und aus einem Tiefbrunnen, der mit dem Rheinstrom in Verbindung steht, gespeist. Eine ursprünglich geplante automatische Auslösung der ersten Pumpe gelangte nicht zur Ausführung, vielmehr wurde eine Bedienung der einzelnen Pumpen von Hand eingerichtet. Der Leitungsdruck kann beliebig gesteigert werden und beträgt bei 11 Atmosphären an der Kraftzentrale 6 Atmosphären am äußersten Hydranten. Der Druck von 11 Atmosphären wird innerhalb einer Minute erreicht. Die Anlage wurde bei Bränden mehrfach benutzt und bewährte sich tadellos.

Die bisherigen Oberflurhydranten mit nur 2 Auslässen von je 52 mm Weite sollen allmählich beseitigt und durch neue, seitens des städtischen Wasserwerks im Einvernehmen mit der Branddirektion konstruierte Hydranten ersetzt werden, die außer den bisherigen Auslässen mit einem 110 mm weiten Auslaß unter einer abnehmbaren Haube versehen sind. Oberflurhydranten gelangen in bestimmten Abständen in der Nähe öffentlicher Gebäude und besonders gefährlicher Betriebe und, wenn irgend möglich, an allen Straßenecken zur Aufstellung.

ϑ) Feuermeldewesen.

Mit dem Umbau der Telegraphenanlage wurde Anfang des Etatsjahres begonnen. Es wurden zunächst die im Hafengebiet befindlichen Kabelleitungen von der Linie V abgetrennt und in eine geschlossene Schleife umgewandelt. Um eine Verbindung dieser abgetrennten Schleife mit den anderen Feuerwachen herzustellen, mußte vorher ein Linien- und ein Korrespondenzkabel von der Feuerwache II bis zum nächsten Melder der Hafenschleife verlegt werden. Eine Weiterführung des Korrespondenzkabels bis zur Hafenwache ist vorgesehen. In der Hafenwache selbst wurde an Stelle des früheren Durchgangsmorseapparates der Linie V eine komplette Nebenzentrale mit Akkumulatorenbetrieb und eine neue Alarmanlage mit automatischer Alarmbeleuchtung eingerichtet. Auf einem Telegraphentisch befinden sich zwei nach dem Doppelmorsesystem in die Melderschleife eingeschaltete Morseapparate und ein dritter Apparat, der als Korrespondenzmorse dient. Drahtbruchschalter, Telephonstation mit Linienwähler, Erdschlußrelais, Erdschlußanzeiger, Milliamperemeter, automatische Alarmeinrichtung, Drahtbruchwecker, Erschlußwecker, Erdschlußschalter, Handalarmschalter, Fallklappenmechanismus und Tabellentafeln sind in symmetrischer Weise auf dem Tisch und an seiner erhöhten Rückwand angebracht. Außerdem ist noch eine komplette Ladetafel aus Marmor in die Rückwand eingebaut. Die Ladewiderstände befinden sich am Unterteil des Tisches. In dem rechtsseitigen Unterbau sind hinter einer Tür die Sicherungen und die Anschlußklemmen untergebracht. Unmittelbar neben dem Telegraphentisch befinden sich ein Schalter für zwei Motorwecker zum Zeichen für die Inbetriebsetzung der Hochdruckwasserleitung, ein Schalter mit Fallklappe zur Benachrichtigung des Hafenmeisters und ein automatischer Lichtschalter. Letzterer ist nebst 4 Alarmweckern an den Alarm-Automat angeschlossen. Telegraphentisch und Apparate wurden von Siemens & Halske geliefert, während die Montage der gesamten Anlage von der Berufsfeuerwehr ausgeführt wurde.

Die in Mauernischen eingebauten Außenmelder im Hafengebiet wurden mit unmittelbarem Zug, Unfugwecker und Sicherheitsmechanismus gegen Leitungsbruch versehen.

Die Anlage arbeitet gut, Betriebsstörungen sind bis jetzt nicht vorgekommen.

Mit der Umänderung der übrigen Telegraphenlinien ist ebenfalls begonnen worden.

Zwei öffentliche Feuermelder und 4 Innen-Feuermelder sind neu angebracht worden. Somit befinden sich 93 öffentliche und 31 interne Feuermelder im Betrieb.

3 alte Außenmelder und 4 alte Innenmelder mußten durch neue ersetzt werden.

Die neu beschafften Außenmelder werden nicht in Mauernischen eingelassen, sondern auf die Wandfläche montiert und sind mit einem Gewichtswerk und Telephon-Abfrageapparat ausgerüstet.

Um die vorhandenen Feuermelder alten Systems verwerten zu können, werden die vorhandenen Mauernischen beibehalten und die äußeren Türen mit direkten Zugvorrichtungen, Unfugweckern und besonderen, kleinen, verschließbaren Oeffnungen für die Telephonabfrageapparate versehen. Das Innere der Melder wird durch Einbau eines Sicherheitsmechanismus gegen Leitungsbruch und eines Abfrageapparates vervollständigt. Die Einführungen der Kabel in die Melder werden erneuert und mit Eisenrohren verkleidet. Zwischen dem Erdboden und den Meldern werden Kabel-Verbindungskästen zum Unterbringen der Kabelendverschlüsse eingebaut. Mit dem Umbau wurde im Dezember begonnen.

In der für die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands gebauten Festhalle wurde im August eine Feuermeldeanlage, bestehend aus 7 Nebenmeldern und einem Hauptmelder errichtet und in die Linie V eingeschaltet.

Die Ziffern in runden Klammern beziehen sich, falls ohne nähere Angaben, auf das Vorjahr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Als Ersatz für beschädigtes Kabel wurden 1833 m und zwecks Erweiterung und Ausbau des Leitungsnetzes 3131 m Kabel neu verlegt. Anstatt des früher verwendeten 1 adrigen Guttaperchakabels wird ferner nur noch 2 adriges Faserstoffkabel verwendet. Dasselbe ist billiger und hat sich gegen chemische Einflüsse in der Erde als widerstandsfähiger erwiesen. Bei Verlegung dieser Kabel ist darauf Rücksicht genommen, daß Hin- und Rückleitung einer Schleife nicht in einem Kabel liegen. Bei vollständigem Ausbau einer Schleife mit 2 adrigem Kabel entsteht mithin eine Doppelschleife, was bei Aufsuchen von Kabelfehlern sehr vorteilhaft ist. Laufen mehrere Kabelenden zusammen, so werden die Verbindungen derselben in Oberflur-Verbindungskästen an der nächstliegenden Hausfront untergebracht. Diese Verbindungskästen sind leicht zugängig und innen mit Klemmen ausgerüstet, so daß jederzeit eine Umschaltung oder Abtrennung der einzelnen Adern vorgenommen werden kann. Bei Straßenpflasterungen oder Asphaltierungen wurden im ganzen 265,50 m Kabelrohre von 100 mm Durchmesser verlegt, um bei späteren Kabelverlegungen über die Straßen das Aufreißen des Pflasters oder Asphalts zu vermeiden.

In der gesamten Telegraphenanlage waren im ganzen 21 Fehler zu beseitigen; davon 11 Erdschlüsse, 1 Kabelunterbrechung, 1 Drahtbruch in einer provisorischen Meldeanlage im Zirkusgebäude, 1 störende Beeinflussung durch vagabundierende Ströme der elektrischen Straßenbahn, 3 Unterbrechungen in Meldern und 4 Unterbrechungen durch Aboxidieren von Batteriepolen. Erdschlüsse traten meistens in alten Kabeln auf, oder sie wurden durch Beschädigung der Kabel bei Aufgrabungen anderer Betriebe herbeigeführt. Wo Erdschlüsse nicht sogleich zu ermitteln waren, wurde eine transportable Wheatstonesche Meßbrücke angewendet.

Gegen Ende des Etatsjahres wurde die Umänderung der Telegraphennebenzentrale an der Feuerwache II, Akademiestraße, vorgenommen. Es wurden daselbst 4 Doppelmorse, 1 Sammelmorse mit Zeitstempel, 1 Korrespondenzmorse und eine Akkumulatorenbatterie, bestehend aus 120 Zellen von Siemens & Halske-Cöln, zur Aufstellung gebracht. Diese Arbeiten waren am Jahresschluß noch nicht beendet.

Im übrigen wurden sämtliche Neuarbeiten und Reparaturen von Mannschaften der Berufsfeuerwehr ausgeführt und es wurden hierzu 2655 Arbeitsstunden im Dienst und 1260 Arbeitsstunden an dienstfreien Tagen geleistet.

Zur Beleuchtung der Feuermelder wurde probeweise eine hängende Laterne mit hängendem Gasglühlicht eingeführt, um eine schärfere Belichtung zu erzielen. Die Laterne bewährte sich gut, und soll allgemein zur Einführung gelangen.

8. Feuerpolizei

Feuerpolizeiliche Revisionen und Bearbeitungen von Bauprojekten fanden im Berichtsjahre in 364 (302) Fällen statt.

9. Samariterdienst.

Hilfeleistungen auf den Feuerwachen wurden in 304 (277) Fällen gewährt. Die Krankentransportwagen rückten bei Unfällen 602 (462) mal aus, bei Infektionskrankheiten 293 (436) mal, bei sonstigen Krankheiten 1085 (846) mal, insgesamt 1980 (1744) mal. Die zurückgelegten Wegestrecken der Krankenwagen verteilen sich auf die einzelnen Monate wie folgt:

Monat	Krankenwagen I	II	III	IV	Summe
	km	km	km	km	km
April	612,0	346,0	342,0	366,0	1666,0
Mai	502,0	208,0	310,0	198,0	1218,0
Juni	402,0	348,0	230,5	160,0	1140,5
Juli	204,0	364,0	348,0	393,0	1309,0
August	134,0	214,0	372,0	110,0	830,0
September	205,5	277,5	360,5	402,5	1246,0
Oktober	351,0	294,0	515,5	237,0	1397,5
November	128,5	285,5	746,5	157,0	1317,5
Dezember	289,0	229,5	700,5	246,0	1465,0
Januar	251,5	516,0	725,0	247,0	1740,0
Februar	700,5	516,5	321,0	281,0	1819,0
März	351,0	399,5	778,5	245,0	1774,0
	4 131,0	3 998,5	5 750,5	3 042,5	16 922,5

so daß im ganzen eine Wegestrecke von 16 922,5 km mit den Krankenwagen im Berichtsjahre zurückgelegt und von jedem Wagen durchschnittlich eine Strecke von 4 230,62 km geleistet worden ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

x. Rechnungsergebnisse.

Einnahmen:	1907	1908
1. Mietzins für Wohnungen	4 349 ℳ	4 143 ℳ
2. Für Anfertigung von Utensilien und Gestellung von Brandwachen pp.	93 200 „	112 868 „
3. Insgemein	119 „	224 „
	97 668 ℳ	117 235 ℳ
Ausgaben:		
1. Gehälter und persönliche Ausgaben	187 710 ℳ	208 045 ℳ
2. Sächliche Ausgaben	109 676 „	126 225 „
3. Insgemein	2 252 „	945 „
Zusammen	299 638 ℳ	335 215 ℳ
Demnach betrug das Bedürfnis	201 970 „	217 980 „
Veranschlagt war das Bedürfnis auf		231 412 ℳ

Das Kapital der Pensionskasse für die Mannschaften der Berufsfeuerwehr hat sich von 78 292.12 ℳ auf 81 733.66 ℳ erhöht. An Pensionen wurden 2 950 ℳ gezahlt.

II. Reservefeuerwehr.

Die Kopfstärke der Abteilungen für den inneren Stadtbezirk wurde verringert. Im übrigen ist eine Neueinteilung der Reservefeuerwehr in 10 Abteilungen durchgeführt worden, die zu den regelmäßigen Uebungen nacheinander herangezogen werden.

III. Feuerversicherung.

Bei der Provinzial-Feuerversicherungs-Anstalt der Rheinprovinz waren aus der hiesigen Stadt versichert:

Ende 1908	4250	Gebäude mit	182 573 915 ℳ	Versicherungswert
„ 1907	3885	„ „	159 731 840 „	„
1908 mehr	365	„ „	22 842 075 ℳ	„

Mobiliar-Versicherungen bestanden bei dieser Versicherungsanstalt aus hiesiger Stadt:

Ende 1908	7 364	Versicherungen mit	70 184 200 ℳ	Versicherungswert
„ 1907	6 768	„ „	62 946 720 „	„
1908 mehr	596	„ „	7 237 480 ℳ	„

Ueber die Versicherungen bei den Privatgesellschaften sind genaue Angaben nicht vorhanden. Soweit es zur polizeilichen Kenntnis kam, wurden seitens privater Versicherungsanstalten in 3 258 Brandfällen 677 580 ℳ Entschädigung gezahlt, gegen 2 689 Brandfälle und 251 014 ℳ Entschädigung im Vorjahre; die höchste Entschädigung betrug 1908: 219 197 ℳ, 1907: 50 500 ℳ.

Für die Versicherung städtischer Gebäude, welche auf eine fünfjährige Periode, vom 1. Januar 1906 bis 1. Januar 1911 mit Vorausbezahlung des Versicherungsbeitrags, und zwar für sämtliche städtische Gebäude nebst Mobiliar in einer Summe abgeschlossen ist, sind die Beteiligungsquoten der einzelnen Gesellschaften gegen das Vorjahr unverändert geblieben. Der für die fünfjährige Versicherungsdauer bis zum 1. Januar 1911 gezahlte Gesamtversicherungsbeitrag betrug bis zum 1. Januar 1909 226 350 ℳ; die Versicherungssumme am 1. Januar 1909 59 244 253 (56 118 863) ℳ, das sind 3 125 390 ℳ mehr als im Vorjahre.

Zufolge Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 19. März 1908 sind vom 1. April 1908 ab alle neu errichteten städtischen Baulichkeiten nebst Mobiliar, soweit sie nach Beschaffenheit oder Zweckbestimmung nicht besonders feuergefährlich sind, gegen Feuersgefahr nicht mehr versichert worden; die dadurch ersparten jährlichen Versicherungsbeiträge sind einem neu gebildeten Brandschadenfonds überwiesen worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Beleuchtungswesen.

I. Die städtischen Gaswerke.[1)]

a) Allgemeines.

Das Gaswerk hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahre ziemlich gut entwickelt. Die Abgabe ist von 28369400 cbm im Jahre 1907 auf 30039710 cbm im Jahre 1908, d. h. um 5,89% gestiegen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Gemeinde Eller seit dem 1. Oktober 1908 von unseren Werken aus mit Gas versorgt wurde. Der Konsum betrug jedoch nur 152649 cbm und fällt somit nur wenig ins Gewicht. Der Ueberschuß ist von 436782.50 ℳ auf 459935.99 ℳ gestiegen. Er würde noch höher gewesen sein, wenn nicht die Zinslast von 238124.83 ℳ auf 294881.08 ℳ und die Ausgaben für die öffentliche Beleuchtung von 299282.11 ℳ auf 324375.50 ℳ gestiegen wären. Sehr günstig hat die Vertikalofenanlage gearbeitet, welche während des gannzen Jahres in Betrieb war. Leider sind die alten Ofenanlagen und Retortenhäuser noch nicht abgeschrieben, sodaß sie noch nicht durch Vertikalofenanlagen ersetzt werden können. Für den weiteren Ausbau des Werkes ist aber wieder die Errichtung von Vertikalöfen in Aussicht genommen.

Am 6. März 1908 ist auch das Vermögen der Aktien-Gesellschaft „Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke in Rath" als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation erworben worden.

b) Betrieb.

Die Gaserzeugung betrug 30113510 (28369900) cbm, die Gasabgabe 30039710 (28369400) cbm, d. h. 1670310 (692600) cbm gleich 5,89 (2,50)% mehr als im Vorjahre.

Im einzelnen wurden abgegeben:

	1908		1907	
	cbm	% der Gesamt-Abgabe	cbm	% der Gesamt-Abgabe
1. an Private:				
a) Leuchtgas	11762366	39,16	11172671	39,38
b) Heiz- und Kochgas	13119898	43,68	11909137	41,98
c) Kraftgas	1170400	3,90	1337270	4,71
d) für Luftballonfüllung	36240	0,12	33600	0,12
Bezahlte Gasmenge:	26088904	86,86	24452678	86,19
2. für die öffentliche Beleuchtung	2217750	7,38	2100307	7,40
3. für den Selbstverbrauch	427910	1,42	478292	1,69
Nutzbare Gasabgabe:	28734564	95,66	27031277	95,28
4. Gasverlust	1305146	4,34	1338123	4,72
Gesamt-Gasabgabe:	30039710	100,00	28369400	100,00

Bei einer Einwohnerzahl des Versorgungsgebietes von 309830 (287400) entfallen in der Gesamt-Abgabe auf den Kopf der Einwohnerzahl gerechnet 96,96 (98,71) cbm. Die stärkste Gasabgabe pro Tag (24 Stunden) fand am 31. Dezember 1908 mit 151200 cbm = 0,50% der Gesamtabgabe, die geringste am 8. Juni 1908 mit 42200 cbm = 0,14% der Gesamtabgabe statt. Die durchschnittliche Tagesabgabe betrug 82300 (77724) cbm.

[1)] Auszug aus dem besonders gedruckten Betriebsbericht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kohlenverbrauch und Gasausbeute.

Der Kohlenverbrauch zur Gaserzeugung betrug 94101,70 (94459,50) t, und zwar 93130,58 t gleich 98,97 % westfälischer und 971,12 t gleich 1,03 % englischer Herkunft. Diese Gaskohlen kosteten im Durchschnitt pro t frei Gaswerk 14,50 (15,20) ℳ.

Die Anzahl der Retortenofentage betrug 10183 (12305), der Retortentage 92848 (109209), der Betriebsarbeiterschichten (ausschließlich Gasmeister, Maschinisten und Kesselwärter) 27773 (36592).

An Koks wurden 67850390 (67297200) kg = 72,10 (71,24) % der vergasten Kohlen gewonnen und 48301450 (50606050) kg verkauft; an Teer 4247780 (4218018) kg = 4,51 (4,50) % der vergasten Kohlen gewonnen und 4542286 (3407281) kg zu durchschnittlich 24.83 (26.80) ℳ pro t verkauft; an schwefelsaurem Ammoniak schließlich 907044 (920000) kg = 9,64 % der vergasten Kohlen gewonnen und 818084 kg verkauft.

Am Jahresschlusse betrug die Zahl der aufgestellten Gasmesser 33769 (31044), der Privatkonsumenten 20390 (18857), der Straßenlaternen 5727 (5521); von letzteren brannten 3051 als Nachtlaternen und 2676 als Abendlaternen.

Die Länge der Hauptleitung betrug am Jahresende 312672 (302578) m, der Rohrleitungen insgesamt 467510 (452996) m. In den öffentlichen Leitungen befinden sich 1102 (1043) und in den Privatleitungen 132 (129), insgesamt 1234 (1172) Wassertöpfe.

Gaspreise und Rabattsätze blieben unverändert; rabattberechtigt waren von 20390 (18857) Konsumenten 323 (319) mit einem Gesamtverbrauch von 3035376 (3889160) cbm Leuchtgas.

Am Jahresschlusse betrug die Zahl derjenigen Konsumenten, welche Gas- für Heiz- und Kochzwecke verwendeten 14587 (13381), für Kraftzwecke 289 (301). Die Zahl der vorhandenen Gaskraftmaschinen betrug 297 (309) mit zusammen 1521 (1593) Pferdekräften.

c) Finanzielles.

Die Rein-Einnahme nach Abzug der Rabatte für den Gesamt-Verbrauch an Leucht-, Heiz-, Koch- und Kraftgas (26088904 cbm) betrug 3174539,09 ℳ (2984694,46 ℳ), also für den Kubikmeter im Durchschnitt 12,17 Pfg. (12,22).

Die Betriebs-Ausgaben auf Gasproduktionskonto betrugen:

	1908 (30010210 cbm)		1907 (28369900 cbm)	
	im ganzen	auf 1000 cbm erzeugtes Gas	im ganzen	auf 1000 cbm erzeugtes Gas
Für Gaskohlen	1483216.96 ℳ	49.42 ℳ	1517628.96 ℳ	53.49 ℳ
„ Wassergas (Koks für Generatoren u. Dampfkessel sowie Benzol)	11162.51 „	0.37 „	—	—
„ Unterfeuerung der Oefen	135228.10 „	4.51 „	147879.— „	5.21 „
„ Betriebsarbeiterlöhne einschl. derjenigen für die Wassergaserzeugung	165392.27 „	5.51 „	199977.73 „	7.05 „
„ Unterhaltung der Gasöfen	54650.44 „	1.82 „	42295.40 „	1.49 „
„ Reinigung des Gases	21896.69 „	0.73 „	23110.08 „	0.81 „
„ Wasserverbrauch, Stromverbrauch, Heizung und Beleuchtung des Betriebes einschl. der Wassergaserzeugung	62140.64 „	2.08 „	60175.20 „	2.12 „
„ Betriebs-Utensilien und Unkosten	61047.72 „	2.04 „	69225.05 „	2.44 „
„ Dampfmaschinenbetrieb	57345.59 „	1.91 „	49511.45 „	1.75 „
„ Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude	14227.72 „	0.47 „	25390.84 „	0.90 „
„ Unterhaltung der Apparate	24934.52 „	0.83 „	23158.19 „	0.82 „
„ Unterhaltung der Rohrleitungen	17446.79 „	0.58 „	13452.03 „	0.47 „
„ Gehälter	91201.97 „	3.04 „	77481.22 „	2.73 „
„ Pensionen	4552.57 „	0.15 „	4548.37 „	0.16 „
„ General-Unkosten	46284.20 „	1.54 „	51119.08 „	1.80 „
Summe	2250728.69 ℳ	75.00 ℳ	2304953.30 ℳ	81.24 ℳ

(Fortsetzung siehe Seite 280.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gewinn- und Verlust-Konto 1908.

Soll

An Rabatt-Konto			33 205	04
„ Retorten-Feuerungs-Konto			135 228	10
„ Gehalts-Konto			91 201	97
„ Pensions-Konto			4 552	57
„ Dampfmaschinen-Betriebs-Konto			57 345	59
„ Gaskohlen-Konto			1 483 216	96
„ Konto-u. Wassergas-Erzeugung (Koks u. Benzol)			11 162	51
„ Oefen-Unterhaltungs-Konto			54 650	44
„ Betriebs-Arbeiter-Lohn-Konto			165 392	27
„ General-Unkosten-Konto			46 284	20
„ Wasserverbrauch, Stromverbrauch, Heizung und Beleuchtung des Betriebes			62 140	64
„ Utensilien und Unkosten des Betriebes			61 047	72
„ Reinigungsmaterial-Konto			21 896	69
„ Grundstücke- u. Gebäude-Unterhalt.-Konto			14 227	72
„ Apparate-Unterhaltungs-Konto			24 934	52
„ Rohrleitung-Unterhaltungs-Konto			17 446	79
„ Einrichtung des Direktionsgebäudes			6 334	27
„ Konto der öffentlichen Beleuchtung				
Aufstellen von Laternen	37 069	58		
Unterhaltung von Laternen	132 063	42		
Gaskonsum	155 242	50	324 375	50
„ Zinsen-Konto			294 881	08
„ Stadtkassen-Konto				
etatsm. Abführung an die Stadtkasse			780 000	—
„ Gasmessermiete-Konto			232	10
„ Gaskonsumenten-Konto			7 791	47
„ Diverse Debitoren			125	90
„ Außerordentliche Abschreibung				
Retortenhäuser	40 000	—		
Retortenöfen	40 000	—		
Rohrleitung	100 000	—	180 000	—
„ Bau-Konto, etatsm. Abschreibungen				
Gebäude 3% v. ℳ 909 199.97	27 276	—		
Gasbehälter 6% „ „ 487 287.41	29 237	24		
Retortenöfen 10% „ „ 511 300.—	51 130	—		
Apparate 10% „ „ 730 029.99	73 003	—		
Eisenbahn-Anschluß, Hof- u. Wege-Anlagen 6% „ „ 179 963.59	10 797	82		
Rohrleitung 4% „ „ 831 601.54	33 264	06		
Gasmesser 12½% „ „ 272 267.66	34 033	46	258 741	58
„ Bilanz-Konto			459 935	99
		ℳ	4 596 351	62

Haben

Per Pächte-Konto	5 574	20
„ Gasabgabe-Konto	3 388 598	94
„ Ferrocyan-Konto	11 787	—
„ Koks-Konto	829 096	58
„ Teer-Konto	96 180	20
„ Amoniak-Konto	167 194	54
„ Hausanschluß- u. Magazin-Konto	3 548	85
„ Gasmesser-Unterhaltungs-Konto	57 317	26
„ Kapital-Konto Gerresheim	33 073	73
„ Effekten-Konto	3 980	32
	4 596 351	62

Laut Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 21. Juli 1909 wurden außer der Hälfte des Ueberschusses von 459 935.99 ℳ = 229 967.99 ℳ noch weitere 200 000 ℳ der Stadtkasse überwiesen, so daß in diesem Jahre dem Werke nur 29 967.99 ℳ zu Erweiterungen verbleiben.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Bilanz-Konto 1908.

Soll

	M	₰	M	₰
An Bau-Konto				
Grundstücke	683 604	40		
Gebäude	851 869	93		
Gasbehälter	414 693	44		
Retortenöfen	601 022	09		
Apparate	827 407	74		
Eisenbahn-Anschluß, Hof und Wegeanlagen	112 557	29		
Rohrleitung	779 506	65		
Gasmesser	313 717	87	4 584 379	41
„ Versuchs-Apparate-Konto			3	—
„ Mobilar-Konto			3	—
„ Koks-Konto			38 750	—
„ Teer-Konto			48 300	—
„ Ammoniak-Konto			37 173	52
„ Gasabgabe-Konto			5 166	—
„ Gaskohlen-Konto			246 187	53
„ Konto der öffentlichen Beleuchtung			3	—
„ Erweiterung der Röhrenleitung			72 794	03
„ Kassa-Konto			813 256	48
„ Betriebs-Utensilien- u. Unkosten-Konto			3	—
„ Oefen-Unterhaltungskonto			3	—
„ Hausanschluß- und Magazin-Konto			14 326	78
„ Effekten-Konto			150	—
„ Gaswerk Gerresheim Anlagewert			921 742	18
„ Gasmesser Miete-Konto			275	25
„ Gaskonsumenten-Konto			23 233	08
„ Diverse Debitoren			4 208	61
			6 809 957	82

Haben

	M	₰
Per Stadtkassen-Konto	2 508 687	80
„ Sparkassen-Konto	2 833 245	83
„ Kapital-Konto Gerresheim	77 032	37
„ Kapital-Konto der Stadt Düsseldorf, Anleihe 1908	931 055	83
„ Gewinn- und Verlust-Konto	459 935	99
	6 809 957	82

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Die Rein-Einnahmen für die gewonnenen Produkte betrugen:

	1908		1907	
Für Koks	829 096.58 ℳ	27.63 ℳ	877 215.83 ℳ	30.92 ℳ
„ Teer	96 180.20 „	3.20 „	104 101.64 „	3.67 „
„ Ammoniak	167 194.54 „	5.57 „	168 015.07 „	5.92 „
„ Verschiedenes	11 787.00 „	0.39 „	13 028.40 „	0.46 „
Summe	1 104 258.32 ℳ	36.79 ℳ	1 162 359.94 ℳ	40.97 ℳ

Die Straßenbeleuchtung erfolgt kostenfrei. Ihre Selbstkosten betrugen:

	1908	1907
Für Gas	155 242.50 ℳ	147 086.10 ℳ
„ Bedienung und Unterhaltung der Laternen	132 063.42 „	141 520 73 „
„ Aufstellen von Laternen	37 069.58 „	10 675.28 „
Summe	324 375.50 ℳ	299 282.11 ℳ

II. Gaswerk Gerresheim.[1])

Die Gaserzeugung betrug 829 388 (779 250) cbm, die Gasabgabe 839 248 (852 532) cbm, d. h. 23 284 cbm weniger als im Vorjahre; diese Minderung ist darauf zurückzuführen, daß Eller seit 1. Oktober 1908 Gas vom Gaswerk Düsseldorf-Grafenberg erhält.

Von der Gasabgabe entfielen auf:

	1908	1907
Privatkonsumenten	608 712 cbm	634 088 cbm
Straßenbeleuchtung	74 519 „	86 611 „
Selbstverbrauch	51 080 „	48 241 „
Verlust	94 937 „	83 592 „
Summe	829 248 cbm	852 532 cbm

Die stärkste Gasabgabe pro Tag (von 24 Stunden) fand am 24. Dezember mit 3 160 cbm, die geringste am 28. Mai mit 1 661 cbm statt; die durchschnittliche Tagesabgabe betrug 2 272 (2 336) cbm.

An Kohlen wurden 2 847 064 (3 185 115) kg westfälische Gaskohlen verwendet zum Durchschnittspreise von 16.00 (16.80) ℳ pro 1000 kg frei Gasanstalt.

An Koks wurden 1 954 185 kg = 68,6 % vom Gewicht der vergasten Kohlen gewonnen; an Teer 113 883 kg = 4 %, an Ammoniakwasser 281 770 kg von durchschnittlich 2,70 Bé, wofür pro 1000 kg ℳ 7.50 erzielt wurden.

[1]) Auszug aus dem besonders gedruckten Betriebsbericht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bilanz pro 31. März 1909.

Soll				Haben			
		ℳ	₰			ℳ	₰
An Grundstücks-Konto		18 851	46	Per Aktien-Kapital-Konto	ℳ 329 000.—		
„ Konzessions-Konto	ℳ 5 000.—			Abgang	„ 29 000.—	300 000	—
Abgang 1908/09	„ 5 000 —	—	—				
„ Gebäude-Konto	ℳ 49 126.05			„ Reservefonds-Konto		11 499	10
Zugang 1908/09	„ 5 053.59	54 179	64	„ Abschreibungs-Konto	ℳ 91 500.—		
				Zugang	„ 8 000.—		
„ Rohrnetz-Konto	ℳ 152 565.15				ℳ 99 500.—		
Zugang 1908/09	„ 4 054.36						
	ℳ 156 619.51			Abgang Eller	„ 20 448.42	79 051	58
Abgang Eller	„ 77 599.91	79 019	60	„ Gewinn- und Verlust-Konto		36 445	82
Gasometer-Konto		52 847	22				
„ Utensilien-, Gasmesser- und Apparaten-Konto	ℳ 104 146.74						
Zugang 1908/09	„ 20 738.43						
	ℳ 124 885.17						
Abgang Eller	„ 8 839.—	116 046	17				
„ Hausanschluß-Konto	ℳ 23 750.12						
Zugang 1908/09	„ 696.68						
	ℳ 24 446.80						
Abgang Eller	„ 8 845.17	15 601	63				
„ Wasserleitungs-Konto		528	03				
„ Diverse Bestände		6 156	54				
„ Versicherungs-Konto		192	24				
„ Städtische Gasanstaltskasse Düsseldorf		77 032	37				
„ Kassa		6 541	60				
		426 996	50			426 996	50

Gewinn- und Verlust-Konto pro 31. März 1909.

Soll		Haben	
	ℳ ₰		ℳ ₰
An Konzessions-Konto	5 000 —	Per Bruttogewinn	61 989 66
„ Reparaturen-Konto	5 120 89		
„ Handlungsunkosten-Konto	7 422 95		
„ Abschreibungs-Konto	8 000 —		
„ Reingewinn	36 445 82		
	61 989 66		61 989 66

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Elektrizitätswerk.[1])

a) Allgemeines.

Beim Elektrizitätswerk ist die nutzbare Stromabgabe nur um 5,37 % gestiegen. Die Einnahmen stiegen aber von 2 062 807.06 ℳ im Vorjahre auf 2 272 838.66 ℳ im laufenden Jahre, d. h. um 210 031.60 ℳ. Der Ueberschuß stieg allerdings nur von 339 747.38 ℳ auf 357 431.86 ℳ, also um 17 684.50 ℳ. Es hat dieses hauptsächlich seinen Grund darin, daß die Zinslast von 230 606.57 ℳ. auf 302 868.67 ℳ also um 72 262.10 ℳ. gestiegen ist. Ferner mußten für 2 niedergelegte Kesselhäuser 50 000 ℳ außerordentlich abgeschrieben werden. Die übrigen Mehrausgaben entstanden durch den vermehrten Betrieb.

Nach den im Berichtsjahre vorgenommenen Erweiterungen hatte das Leitungsnetz am 31. März 1909 folgenden Umfang:

	Gleichstrom km		Drehstrom km	zusammen km	im Vorjahr zusammen km
Fernleitungen	40,182		25,652	65,834	65,192
Speiseleitungen	142,311	Hochspannung	43,131	559,574	521,386
Verteilungsleitungen	324,870	Niederspannung	49,262		
Anschlußleitungen	55,663	Hochspannung	1,369	59,617	56,743
		Niederspannung	2,585		
Anschluß- und Verbindungsleitungen für die Straßenbeleuchtung	28,390		0,458	28,848	28,790
Meßleitungen	—		—	20,378	18,991
Telephonleitungen	—		—	29,650	26,809
zusammen	591,416		122,457	763,901	717,911
Kabelkasten, Anzahl:	231		58	289	256
Transformatorensäulen, Anzahl:			15		13
Transformatoren, Anzahl:			42		37
Leistung in KW.			1 140		1 010
Hausanschlüsse, Anzahl:	2 499	Hochspannung	11	2 884	2 544
		Niederspannung	374		

Die Verteilungskabel berühren eine anzuschließende Häuserfront von 157,552 km.

Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes verteilte sich am Jahresschluß wie folgt:

a) Licht und Motore.

1908			1907		
136 431 Glühlampen	=	7 289,67 KW.	112 923 Glühlampen	=	6 054,89 KW.
4 509 Bogenlampen	=	1 789,08 „	4 101 Bogenlampen	=	1 600,15 „
248 Apparate	=	427,60 „	177 Apparate	=	315,17 „
1 340 Motore	=	4 669,72 „	1 070 Motore	=	3 456,86 „
Selbstverbrauch	=	221,06 „	Selbstverbrauch	=	64,92 „
Summe a)		14 397,13 KW.	Summe a)		11 491,99 KW.

Die Zunahme betrug folglich 25,29 %.

b) Straßenbahn.

1908			1907		
280 Motore	=	4876,20 KW	280 Motore	=	4876,20 KW
2618 Glühlampen für Wagenbeleuchtung	=	245,06 „	2618 Glühlampen für Wagenbeleuchtung	=	140,06 „
Summe b)		5016,25 KW.	Summe b)		5016,26 KW.

Summe a und b: 19 413,39 (16 508,25) KW., gegen das Vorjahr mehr 2905,14 KW. oder 17,60 %.

---

[1]) Auszug aus dem besonders gedruckten Verwaltungsbericht, der namentlich auch über maschinelle Aenderungen und Erweiterungen eingehend berichtet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die folgende Uebersicht zeigt die Steigerung im Anschlußwert für die verschiedenen Verwendungszwecke:

	1. Wohnungen		2. Läden		3. Bureaus		4. Fabriken		5. Wirtschaften		6. Kirchen-, Bildungs- und Sportanstalten		7. Krankenhäuser		8. Bahnhöfe	
	Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der		Zahl der	
	Abnehmer	KW.	Abnehmer	KW.	Abnehmer	KW.	Abnehmer	KW.	Abnehmer	KW.	Abnehmer	KW.	Abnehmer	KW.	Abnehmer	KW.
Stand am 1. April 1908	1188	2630,42	581	1681,19	128	533,94	119	289,19	135	779,33	48	918,08	11	278,60	5	317,10
Zugang	+ 330	+ 551,66	+ 91	+ 256,75	+ 32	+ 306,28	+ 18	+ 127,62	+ 25	+ 132,16	+ 26	+ 49,91	+ 2	+ 13,94	—	— 13,22
Stand am 31. März 1909	1518	3182,08	672	1937,94	160	840,22	137	416,81	160	911,49	74	967,99	13	292,54	5	303,88

	9. Straßenbeleuchtung		10. Selbstverbrauch		11. Abnehmer von Motorstrom		12. Licht- und Motorstrom zusammen			13. Straßenbahn (Motoren und Wagenbeleuchtung)		14. Licht, Motoren und Straßenbahn insgesamt		
	Zahl der		Zahl der		*) Zahl der		Zahl der			Zahl der		Zahl der		
	Abnehmer	KW.	Abnehmer	KW.	Abnehmer	KW.	Abnehmer	KW.	%	Abnehmer	KW.	Abnehmer	KW.	%
Stand am 1. April 1908	1	227,19	10	64,92	(739)	3772,03	2605	11491,99	—	1	5016,26	2606	16508,25	—
Zugang	—	— 1,39	—	+ 156,14	+(155)	+ 1325,29	+ 570	+ 2905,14	25,28	—	—	+ 570	+ 2905,14	17,60
Stand am 31. März 1909	1	225,80	10	221,06	(894)	5097,32	3175	14 397,13	—	1	5016,26	3176	19 413,39	—

*) Die Zahl dieser Abnehmer ist zum Teil, soweit für sie auch Lichtstrom in Frage kommt, bei den übrigen Betrieben schon eingerechnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Die Straßenbeleuchtung umfaßte am 31. März 1909: 306 Gleichstrombogenlampen à 12 Ampère und 29 Wechselstrombogenlampen à 10 Ampère, zusammen also 335 Bogenlampen und 255 Glühlampen gegenüber 325 Bogenlampen bezw. 511 Glühlampen im Vorjahr; von diesen brannten 155 Bogenlampen und 72 Glühlampen von Beginn der Dunkelheit bis 12 Uhr nachts, 180 Bogenlampen und 95 Glühlampen — hiervon 44 Glühlampen zur Beleuchtung der Zifferblätter der öffentlichen Uhren — von Beginn der Dunkelheit bis zur Morgendämmerung als Nachtbeleuchtung; 88 Glühlampen am Rheinwerft brennen nur an Sonn- und Feiertagen von Beginn der Dunkelheit bis 12 Uhr nachts als Zierbeleuchtung.

Am gleichen Tage waren 3909 Elektrizitätszähler und 825 Tarifuhren in Betrieb; davon dienten 96 Zähler zur Messung des Stromes in unseren Betriebsstellen, während die restlichen 3813 Stück bei den Abnehmern angebracht waren. Außer den vorgenannten 3909 Zählern waren noch 75 Stück dem Elektrizitätswerk gehörige Zähler bei Abnehmern der Rheinhafenzentrale mietweise aufgestellt, während weitere 558 Zähler und 89 Tarifuhren sich auf Lager befanden. Der gesamte Zählerbestand bezifferte sich am Schlusse des Berichtsjahres somit auf 4542 Zähler und 914 Tarifuhren. Ueber Größe und Anzahl der in Betrieb befindlichen Zähler siehe folgende Tabelle:

	Gleichstrom																									
	Zweileiter-Zähler													Dreileiter-Zähler												
Größe in Amp.	5	10	12	15	25	30	50	75	100	200	300	500 bis 1000	1000 bis 2000	5	10	12	15	25	30	50	75	100	150	200	300	500 bis 1000	Summe
Wattstundenzähler																											
Aron . .	25	263	1	8	—	—	1	1	1	3	1	26	12	8	556	2	482	1	226	105	21	47	—	20	7	11	1828
Schuckert . .	10	192	—	1	—	—	—	—	—	1	3	5	11	4	507	35	448	154	3	73	—	28	—	3	2	—	1480
Union . .	—	—	1	4	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	3	—	3	—	—	—	—	—	—	35
Isaria . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	94
A. E. G. . .	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29
Summe	35	464	2	13	—	—	3	1	1	4	4	31	23	12	1177	37	952	158	229	181	21	75	—	23	9	11	3466

	Drehstrom															
	Hochspannung Zähler							Niederspannung Zwei-		Niederspannung Dreileiter-Zähler						
	5 bis 10	20	30	50	75	100 bis 200	300	5 bis 10	20	5	10	15	20	30 bis 75	100 bis 150	Summe
Wattstundenzähler																
Aron . . .	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	2	6
Schuckert . .	9	6	4	6	2	9	4	74	2	137	134	39	15	48	8	497
Union . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Isaria . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
A. E. G. . .	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	10	—	—	—	—	15
Summe	9	6	4	6	2	12	5	79	2	137	144	39	15	48	10	518

Die am 31. März 1909 angeschlossene Motorleistung von 5068,85 P.S. verteilt sich auf 1340 (1070) Motore, so daß auf jeden Motor durchschnittlich 3,78 P.S. entfallen, gegenüber 3,54 P.S. im Vorjahre. Von den 1340 Motoren hatten im Betriebsjahre 712 (552) nicht mehr als 2 P.S. effektive Leistung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Betrieb.

An Brennmaterial wurden verbraucht: 23 361 992 (23 381 130) kg Nußkohle, 0 (76 490) kg Perlkoks und 19 883 13 (517 657) kg Gruskoks, insgesamt also 25 350 305 (23 975 277) kg, d. h. 1,671 (1,680) kg für die erzeugte und 2,091 (2,084) kg für die nutzbar abgegebene Kilowattstunde. Im Jahresdurchschnitt wurden pro 1 kg Brennmaterial 598,6 (595,3) Wattstunden erzeugt und 478,3 (480,0) Wattstunden nutzbar abgegeben. 10 000 kg Brennmaterial frei Elektrizitätswerk kosteten durchschnittlich 137,10 (145,71) Mark.

Der Oelverbrauch betrug 35 016,5 (38 551,0) kg. Der Aufwand für Oel stellt sich auf 0,09 (0,12) Pfg. für die erzeugte und 0,11 (0,15) Pfg. für die nutzbar abgegebene Kilowattstunde.

Die Gesamt-Stromerzeugung belief sich auf:

	Licht und Kraft			Straßenbahn Gleichstrom	Insgesamt
	Gleichstrom	Drehstrom	Zusammen		
	Kilowattstunden			Kilowattstunden	Kilowattstunden
1908	3 226 069,0	7 928 852,0	11 154 921,0	4 434 290,0	15 589 211,0
1907	2 842 690,0	7 607 083,0	10 449 773,0	4 226 559,0	14 676 332,0

Von der Gesamtstromerzeugung von 15 589 211,0 Kilowattstunden sind für die Fremderregung der Drehstrom-Maschinen I, II und III 69 576 Kilowattstunden und für die Kondensationsarbeit der Maschinen IX, X und XI (Dampfturbinen) 344 600 Kilowattstunden, zusammen also 414 176,0 Kilowattstunden abzuziehen, sodaß für die folgenden Berechnungen eine Nettoerzeugung von 15 175 035,0 (14 273 705,0) Kilowattstunden zugrunde gelegt ist.

Diese Gesamtstromerzeugung ist um 6,32 % größer als im Vorjahr. Die Zunahme beträgt für Licht und Kraft allein 7,08 % und für die Straßenbahn 4,46 %.

Im Licht- und Kraftbetrieb fand die größte Tageserzeugung statt am 22. Dezember 1908 mit 52 257 Kilowattstunden, die geringste Tageserzeugung am 7. Juni 1908 mit 11 566 Kilowattstunden gegenüber 46 213 Kilowattstunden am 19. Dezember 1907 bezw. 11 240 Kilowattstunden am 16. Juni 1907.

Im Bahnbetrieb war die größte Tageserzeugung 14 840 Kilowattstunden am 8. Juni 1908 und die geringste Tageserzeugung 10 105 Kilowattstunden am 3. Juni 1908 gegenüber 14 700 Kilowattstunden am 11. Januar 1908 bezw. 10 041 Kilowattstunden am 26. September 1907.

Die Stromabgabe ab Sammelschienen betrug für Licht und Kraft insgesamt 13 495 035,0 (12 732 229,0) Kilowattstunden.

Die nutzbar abgegebene Strommenge, d. i. die durch die Zähler an den Verbrauchsstellen ermittelte Abgabe (einschließlich der öffentlichen Beleuchtung) betrug 12 124 244,0 (11 507 122,0) Kilowattstunden. Sie verteilte sich wie folgt:

	1908 Kilowattstunden		1907 Kilowattstunden		Zunahme gegen 1907 in %
Straßenbeleuchtung	655 248		641 584,0		+ 2,13
Selbstverbrauch	244 956		201 318,0		+ 21,67
Sonstige Abnehmer					
a) Licht	3 778 395		3 460 451,0		+ 9,19
b) Kraft	3 417 415		3 334 054,0		+ 2,50
Licht und Kraft zusammen		8 096 014		7 637 407,0	+ 6,00
Straßenbahn		4 028 230		3 869 715,0	+ 4,10
insgesamt		12 124 244		11 507 122,0	+ 5,37

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Gesamt-Energie-Verlust umfaßte 3050791 (2766583,0) Kilowattstunden entsprechend 20,10 (19,38) % der Gesamterzeugung.

Die jährliche Benutzungsdauer der angeschlossenen Kilowatt stellte sich durchschnittlich bei Privatbeleuchtung auf 426,8 (465,9), bei Straßenbeleuchtung auf 2902,0 (2824,0), bei Motor- und Apparatestrom auf 670,4 (883,9), bei der Straßenbahn auf 803,0 (771,4), beim Selbstverbrauch auf 1108,1 (3101,0), im Gesamtmittel auf 624,5 (697,1) Stunden.

c) Finanzielles.

Die Einnahmen für abgegebenen Strom betrugen:

	1908	1907	1906
a) zur Beleuchtung	1 274 265.02 ℳ	1 126 420.13 ℳ	1 165 390.81 ℳ
b) zum Betriebe von Motoren einschl. Straßenbahn	890 549.16 „	835 238.69 „	564 254.27 „
Im ganzen	2 164 814.18 ℳ	1 961 658.82 ℳ	1 729 645.08 ℳ
Davon ab für gezahlte Rabatte	56 507.58 „	51 570.71 „	63 939.00 „
Reineinnahmen	2 108 306.60 ℳ	19 100.88 ℳ	1 665 706.08 ℳ

	1908 Kilowattstd.	1907 Kilowattstd.	1906 Kilowattstd.
Die gesamte Stromerzeugung betrug	15 175 035	14 273 705,0	10 851 374,0
Die gesamte nutzbare Stromabgabe betrug	12 124 244	11 507 122,0	8 046 610,4
Es betrug somit die Einnahme			
für die erzeugte Kilowattstunde	13,89 ₰	13,38 ₰	15,35 ₰
für die nutzbar abgegebene Kilowattstunde	17,39 „	16,60 „	20,70 „

Die Ausgaben auf Gewinn- und Verlust-Konto betrugen:

	1908			1907			1906		
	im ganzen	für die erzeugte Kilowattstd.	für die abgegebene Kilowattstd.	im ganzen	für die erzeugte Kilowattstd.	für die abgegebene Kilowattstd.	im ganzen	für die erzeugte Kilowattstd.	für die abgegebene Kilowattstd.
	ℳ	₰	₰	ℳ	₰	₰	ℳ	₰	₰
Für Betriebsarbeiterlöhne	150 989.26	100	124	153 532.98	108	133	127 612.64	117	159
„ Kohlen	352 286.12	232	290	347 355.39	243	302	250 361.90	231	311
„ Maschinen-Unterhaltung	21 871.38	014	018	} 29 607.18	021	026	31 439.83	029	039
„ Putz- und Schmiermaterial	20 519.12	014	017						
„ Betriebsutensilien und Unkosten	14 337.39	009	012	} 44 508.10	031	038	23 341.11	022	029
„ Wasser-, Gasverbrauch und Heizung	21 640.16	014	018						
„ Gehälter	104 992.01	069	087	91 532.56	064	080	73 154.93	067	091
„ Pensionen	750.00	001	001	1 200.00	001	001	—	—	—
„ Generalunkosten	19 444.53	013	016	18 193.40	013	016	34 127.16	031	043
„ Unterhaltung der Grundstücke, Gebäude und des Leitungsnetzes	23 772.89	016	020	17 706.83	012	015	13 819.38	013	016
„ Unterhaltung der Akkumulatoren	24 529.09	016	020	24 023.36	017	021	27 898.98	026	035
Summe	755 131.95	498	623	727 659.80	510	632	581 755.93	536	723

An der Straßenbeleuchtung war das Elektrizitätswerk mit 335 Bogenlampen und 255 Glühlampen beteiligt. Dieselbe erfolgt kostenfrei. Die Selbstkosten berechnen sich:

für Stromverbrauch auf	78 629.76 ℳ
„ Bedienung und Unterhaltung	39 347.53 „
„ Aufstellung und Versetzen von Kandelabern	2 618.71 „
Summe	120 596.00 ℳ

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gewinn- und Verlust-Konto 1908.

Soll

	M	₰	M	₰
An Kohlen-Konto			352 286	12
„ Grundstücke u. Gebäude-Unterhaltungs-Konto			7 313	57
„ Gehalts-Konto			104 992	01
„ Pensions-Konto			750	—
„ General-Unkosten-Konto			19 444	53
„ Betriebs-Arbeiter-Lohn-Konto			150 989	26
„ Beleuchtung, Heizung und Wasserverbrauch des Betriebes			51 034	88
„ Utensilien und Unkosten des Betriebes			14 337	39
„ Maschinen-Unterhaltungs-Konto			42 390	50
„ Akkumulatoren-Unterhaltungs-Konto			24 529	09
„ Kabelnetz-Unterhaltungs-Konto			16 459	32
„ Rabatt-Konto			56 507	58
„ Zinsen-Konto			302 868	67
„ Normaluhren-Konto			7 750	35
„ Einrichtung des Direktionsgebäudes			6 349	06
„ Stadtkassen-Konto, etatsmäßige Abführung an die Stadtkasse			225 000	—
„ Konto der öffentlichen Beleuchtung:				
Aufstellung und Versetzen von Kandelabern	2 618	71		
Unterhaltung der Lampen	39 347	53		
Stromkonsum	78 629	76	120 596	—
„ Elektrizitätsmesser-Miete-Konto			73	—
„ Stromkonsumenten-Konto			1 532	79
„ Diverse Debitoren			56	—
„ Bau-Konto, Abschreibungen laut Etat:				
Gebäude 3% v. 733 734,62 M.	22 012	04		
Dampfkessel 10% „ 226 376,85 „	22 637	68		
Masch. u. Apparate 10% „ 1 461 423,83 „	146 142	38		
Akkumulatoren 10% „ 321 329,13 „	32 132	91		
Leitungsnetz 3% „ 2 206 863,59 „	66 205	91		
Elektrizitätsmesser 15% „ 175 618,75 „	26 342	81	315 473	73
„ außerordentliche Abschreibungen:				
Kesselhäuser	50 000	—		
Leitungsnetz	100 000	—	150 000	—
„ Bilanz-Konto			357 431	86
			2 328 165	71

Haben

	M	₰
Per Elektrizitätsmesser-Unterhaltungs-Konto	44 656	31
„ Hausanschluß- und Magazin-Konto	5 103	24
„ Pächte-Konto	5 567	50
„ Stromabgabe-Konto	2 272 838	66
	2 328 165	71

Laut Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 21. Juli 1909 wurden außer der Hälfte des Ueberschusses von 357 431.86 M = 178 715.93 M noch weitere 155 000 M der Stadtkasse überwiesen, so daß in diesem Jahre dem Werke nur 23 715.93 M zu Erweiterungen verblieben.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Bilanz-Konto 1908.

Soll	ℳ	₰	ℳ	₰	Haben	ℳ	₰
An Bau-Konto:					Per Kapital-Konto der Stadt Düsseldorf I. Anleihe	772 046	33
Grundstücke	153 085	88			„ „ „ „ „ „ II. „	1 779 576	—
Gebäude	793 697	93			„ „ „ „ „ „ Anl. 1908	2 360 000	—
Dampfkessel	590 708	21			„ Stadtkassen-Konto	2 530 000	—
Maschinen und Apparate	3 023 297	66			„ Gewinn- und Verlust-Konto	357 431	86
Akkumulatoren	278 313	84					
Leitungsnetz	2 313 596	86					
Hof- und Wegeanlagen	5 500	—					
Elektrizitätsmesser	225 154	82	7 383 355	20			
„ Kohlen-Konto			92 438	86			
„ Kassa-Konto			268 897	28			
„ Hausanschluß- und Magazin-Konto:							
Magazin	606	50					
Hausanschlüsse	10 526	59	11 133	09			
„ Elektrizitätsmesser-Miete-Konto			291	55			
„ Stromkonsumenten-Konto			5 372	57			
„ Diverse Debitoren			116	—			
„ Erweiterungsbauten-Konto:							
Leitungsnetz			37 449	64			
			7 799 054	19		7 799 054	19

7. Verkehr.

I. Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr bei den hiesigen Postämtern.

	Abgegangen 1908	Abgegangen 1907	Eingegangen 1908	Eingegangen 1907
Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben	72 812 400	69 522 600	70 047 500	58 294 500
Pakete ohne Wertangabe	1 658 510	1 577 718	1 872 775	1 786 803
Briefe und Pakete mit Wertangabe	127 512	136 702	133 470	143 891
Postaufträge	.	.	39 908	39 724
Postnachnahmesendungen	.	.	404 140	368 319
Postanweisungen im Betrage von ℳ	118 515 508	100 714 508	119 780 320	118 515 508
Telegramme	550 890	632 538	526 410	536 943

	1908	1907
Abgesetzte Zeitungsnummern	10 039 677	9 842 777
Fernsprechstellen	10 841	9 987
Darunter Anschlüsse der städtischen Verwaltung	88	74
Vermittelte Telephongespräche	21 792 462	21 220 479

	1908	1907
Einnahmen an Porto, Telegramm- und Fernsprechgebühren in ℳ	6 489 678	6 071 108
Einnahmen aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken in ℳ	174 651	178 407

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Eisenbahnen.

a) Verkehrsfragen.

Eine Verbesserung des Verkehrs nach Antwerpen über M.Gladbach ist dadurch erzielt worden, daß der Morgen-Schnellzug nach Antwerpen und der Abend-Schnellzug von Antwerpen einen durchgehenden Wagen nach Ostende und umgekehrt erhalten haben. Hoffentlich erfreut sich dieser durchgehende Wagen einer guten Benutzung, damit er zu einer dauernden Einrichtung wird. Leider sind die direkten Wagen Ostende—Leipzig über Aachen—Düsseldorf wieder eingezogen worden, da sie wahrscheinlich im Publikum zu wenig bekannt waren und daher zu wenig benutzt worden sind.

Die weiter angestrebte Verbesserung auf der Strecke nach Aachen, nämlich die Einlegung eines Abendschnellzuges nach Aachen ist nicht erreicht worden; der Antrag ist wiederholt worden.

Wegen Verbesserung mit dem linksrheinischen Hinterlande ist die Verwaltung fortdauernd bemüht gewesen. Die Züge Neuß—Düren beginnen und enden jetzt größtenteils in Düsseldorf, auch ist zu erwarten, daß dasselbe bezüglich der Verbindung Viersen—Neuß in kürzester Zeit der Fall sein wird.

Die bisher in Crefeld beginnenden und endenden Schnellzüge werden voraussichtlich auf die Strecke Crefeld—Nymwegen ausgedehnt werden. Dagegen ist es nicht gelungen, die Eisenbahnverwaltung zu bewegen, die Schnellzüge Cöln-Cleve bezw. Holland über Düsseldorf zu leiten. Diese Führung über Düsseldorf ist aber eine für uns äußerst wichtige Angelegenheit und der Antrag in dringlichster Weise wiederholt worden.

Ein weiterer Antrag an die Eisenbahnverwaltung betrifft die Führung der Züge Cleve—Xanten—Mörs nach und von Düsseldorf. Auch dieser Antrag muß als eine für Düsseldorf sehr wichtige Angelegenheit bezeichnet werden; er ist auch von den Bürgermeistern in Xanten und Mörs unterstützt worden. Auch für diese Städte ist die beantragte Führung der Züge von und nach Düsseldorf von besonderer Wichtigkeit, da diese Strecke die einzige ist, die ihnen für Düsseldorf zur Verfügung steht. Ihre Benutzung ist zudem mit besonderen Schwierigkeiten verbunden, weil die Anschlüsse von und nach Düsseldorf in Duisburg höchst ungünstig sind.

Von weiteren sind noch unerledigt die Anträge für die Wahl Düsseldorfs oder eines anderen nördlich gelegenen Punktes (Dortmund) als Ausgangsstation für sämtliche Schnellzüge der Strecke Cöln—Trier—Saarbrücken und die Züge Cöln—Siegen. Auch diese Anträge sind in der dringlichsten Weise wiederholt worden, und es ist dabei auf die mannigfachen Beziehungen der Industriegebiete am Niederrhein und Westfalen einerseits und um Saarbrücken und Siegen anderseits hingewiesen worden. Das auf der erstgenannten Strecke vor einigen Jahren neu geschaffene Schnellzugpaar beginnt und endet jetzt in Dortmund.

Die Verbindung nach Siegen ist ebenfalls erheblich zu verbessern durch Schaffung von Schnellzuganschlüssen an die Schnellzüge Hagen—Siegen und umgekehrt von da nach Düsseldorf. Die Königliche Eisenbahn-Direktion Elberfeld hat die Schaffung dieser Schnellzuganschlüsse in Aussicht gestellt.

Ueber die geplante Umgestaltung der Eisenbahn-Anlagen in und bei Düsseldorf ist im Berichtsjahre der Stadtverwaltung nichts weiter bekannt geworden; sie hat in nachdrücklichster Weise den Antrag gestellt, ihr die Entwürfe baldigst vorzulegen. Es ist Aussicht vorhanden, daß die Eisenbahnverwaltung dem Wunsche entspricht.

b) Statistik.

Ueber den Verkehr auf den hiesigen Bahnhöfen geben die folgenden, dem Bericht der Königlichen Eisenbahn-Direktion Elberfeld entnommenen Zahlen Auskunft:

Die Ziffern in runden Klammern beziehen sich, falls ohne nähere Angaben, auf das Vorjahr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

α) Personenverkehr.

An Fahrkarten einschließlich Militärfahrkarten wurden verkauft:

	1908	1907
von Station Düsseldorf-Hauptbahnhof . .	4 280 726	3 761 945
„ „ „ -Derendorf . . .	215 571	231 695
„ „ „ -Bilk	188 063	194 365
Zusammen	4 684 360	4 188 005

β) Güter- und Viehverkehr.

Station	Versand					Empfang				
	Güter-Verkehr			Vieh-Verkehr		Güter-Verkehr			Vieh-Verkehr	
	Stückgut einschl. Eilgut und Expreßgut	Wagenladungen	Dienstgut	Großvieh	Kleinvieh	Stückgut einschl. Eilgut und Expreßgut	Wagenladungen	Dienstgut	Großvieh	Kleinvieh
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Stück	Stück	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Stück	Stück
Düsseldorf-Hauptbahnhof .	20 503	1 097	8 018	1 041	12 037	24 620	3 573	33 795	2 457	22 558
„ -Derendorf . .	69 986	113 032	575	218	10 906	68 337	501 599	37 822	20 927	146 738
„ -Bilk	69 688	76 299	665	1	—	35 832	325 510	2 739	36	324
„ -Lierenfeld . . .	—	344 995	20 321	—	—	—	778 266	9 710	—	—
„ -Grafenberg . .	14 858	174 133	6 142	—	—	7 052	464 902	1 190	—	—
„ -Hafen	1 571	668 912	7 397	—	—	2 175	222 088	—	—	—
Zusammen 1908	176 606	1 378 468	43 118	1 260	22 943	138 016	2 295 938	85 256	23 420	169 620
„ 1907	185 979	1 460 326	32 947	3 362	15 856	206 656	2 446 834	114 977	24 896	163 839

Es betrug hiernach in Tonnen:

	1908	1907
der gesamte Güterversand (ohne Vieh)	1 598 192	1 679 252
„ „ Güterempfang „ „	2 519 210	2 768 467
„ „ Güterverkehr „ „	4 117 402	4 447 719

Es haben also der Güterversand um 4,8 % (6,7 %), der Güterempfang um 9,0 % (13,9 %) und der gesamte Güterverkehr um 7,4 % (11,3 %) abgenommen.

Unter Hinzunahme des Güterverkehrs der Kleinbahnen Düsseldorf—Crefeld und Düsseldorf—Vohwinkel (vgl. nächsten Abschnitt) ergeben sich folgende Zahlen:

	1908	1907
Gesamtversand in Tonnen	1 605 326	1 685 353
Gesamtempfang „ „	2 522 542	2 771 735
Gesamtverkehr „ „	4 127 868	4 457 088

III. Kleinbahnen und Straßenbahnen.

a) Fremde Bahnen.

α. Rheinische Bahn-Gesellschaft.

An Personen wurden befördert:

	1908	1907
I. Im Lokalverkehr Düsseldorf-Oberkassel-Lörick	3 928 976	3 956 072
II. Im Fernverkehr		
a) Düsseldorf-Crefeld	1 158 899	1 258 135
b) Düsseldorf-Haus Meer-Uerdingen	350 458	326 991
c) Düsseldorf-Neuß	1 207 903	1 255 320
Zusammen	6 646 236	6 796 518

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Stückgutverkehr nach und von Düsseldorf war folgender:

	1908	1907
Versand von Düsseldorf	2 979 420 kg	3 045 851 kg
Empfang in Düsseldorf	1 678 210 „	1 546 670 „
Zusammen	4 657 630 kg	4 592 521 kg

An Milch wurden von den linksrheinischen Ortschaften 4 021 836 l (3 116 282 l) eingeführt.

Die im vorigen Berichte erwähnten Gleisanlagen wurden fertiggestellt. Aus Anlaß des Umbaues der Gleisanlagen in der Alleestraße wurde der Verkehr der Wagen zum Hauptbahnhof am 1. April 1908 eingestellt. Da sich der Betrieb dieser Wagen als sehr verlustbringend herausgestellt hatte, weil eine rege Benutzung mangels Bedürfnisses nicht stattfand, so wurde der durchgehende Betrieb nach Fertigstellung der Gleisbauten nicht wieder aufgenommen. Dagegen wurde aus Anlaß der Eingemeindung von Heerdt mit der Rheinischen Bahn-Gesellschaft ein Abkommen getroffen, wonach Uebergangs-Fahrscheine zwischen der Rheinischen Bahn-Gesellschaft und der Stadtgemeinde ausgegeben werden vom Hauptbahnhof über die Graf Adolfstraße und durch die Bismarckstraße nach Oberkassel Kaiser-Wilhelm-Ring, Barbarossaplatz und Bahnhof zu 15 bezw. 20 ₰. Außerdem wurde für die genannten Strecken eine Uebergangszeitfahrkarte zu 8.20 ℳ eingeführt. An jedem Fahrschein ist die Stadt Düsseldorf mit 5 ₰ und an jeder Zeitkarte mit 3 ℳ beteiligt. Gleichzeitig wurde seitens der Interessenten wieder darauf angetragen, die Crefelder Züge, die seit dem Abkommen mit den Aktionären der Rheinischen Bahn-Gesellschaft am Ratinger Tor halten mußten, wieder zum Graf Adolfplatz durchzuführen. Hierüber ist im Berichtsjahr bereits eine grundsätzliche Einigung erzielt worden. Alle schwebenden Punkte sollen im kommenden Berichtsjahr durch einen besonderen Vertrag im einzelnen geregelt werden.

β) Bergische Kleinbahnen: Straßenbahn Düsseldorf-Hilden-Vohwinkel (Ohligs).

Die Verkehrszahlen sind folgende:

	Einnahmen:	Motorwagen Kilometer	Anhängewagen Kilometer
1908:	64 592.30 ℳ	59 568	21 282
1907:	62 523.84 „	59 104	17 551

Im Uebergangsverkehr mit der Stadt Düsseldorf wurden Personen befördert in der Richtung

	1908	1907
Benrath-Düsseldorf	216 905	205 747
Düsseldorf-Benrath	189 338	178 687
Zusammen	406 243	384 434

Der auf die Stadt Düsseldorf aus den Einnahmen dieses Verkehrs entfallende vertragsmäßige Anteil betrug 32 518.43 ℳ (30 843.80 ℳ).

Die vertraglich an die Stadt Düsseldorf gezahlte Entschädigung für die Benutzung städtischer Straßen einschließlich des für den Güterverkehr besonders festgesetzten Entgelts betrug 1270.58 ℳ (1009.68 ℳ) für das alte Stadtgebiet. Infolge der Eingemeindung Werstens bezog die Stadt für diesen neuen Gebietsteil einen Gewinnanteil von 561.13 ℳ.

Für den Güterverkehr wurde die Bahn wie folgt in Anspruch genommen:

	1908	1907
Versand von Düsseldorf	4 154 800 kg	3 055 210 kg
Empfang in Düsseldorf	1 653 610 „	1 721 110 „
Zusammen	5 808 410 kg	4 776 320 kg

Infolge der Eingemeindung Werstens wurde die Einführung eines neuen Uebergangsfahrscheines Düsseldorf-Graf-Adolfplatz oder Corneliusplatz nach Wersten Himmelgeisterstraße zum Preis von 20 ₰ beschlossen. An diesem Fahrschein ist die Stadt Düsseldorf mit 8⅓ ₰ beteiligt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

γ) Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn G. m. b. H.

Es wurden auf der ganzen Linie Düsseldorf-Duisburg

	1908	1907
Personen befördert	2 456 787	1 451 312
Wagenkilometer gefahren	1 081 444	927 550
Einnahmen erzielt	349 685 ℳ	321 562 ℳ

δ) Kleinbahn von Vohwinkel über Dornap und Mettmann nach Düsseldorf (-Grafenberg).

Zum Bau dieser zur Klasse der Straßenbahnen gehörenden Kleinbahn ist dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk in Essen die staatliche Genehmigung erteilt worden. Die Bahn benutzt im erweiterten Stadtgebiet die Provinzialstraße bis zur Irrenanstalt Grafenberg. Ob sich nähere Beziehungen zwischen der neuen Kleinbahn und den städtischen Straßenbahnen entwickeln werden, bleibt abzuwarten.

b) Straßenbahnen der Stadt Düsseldorf.*)

1. Allgemeines.

Die Ungunst der allgemeinen wirtschaftlichen Lage hat sich auch im Straßenbahnbetriebe fühlbar gezeigt. Die starke Aufwärtsbewegung, die die früheren Jahre zeigten, ist einer kaum nennenswerten Zunahme gewichen. Die Unkosten, namentlich die Löhne, sind jedoch weiter erheblich gestiegen, so daß der Reingewinn gegen das Vorjahr wieder stark gefallen ist.

2. Betrieb und Verkehr.

Die Bahnlänge einschließlich mitbenutzter fremder Strecken betrug im Durchschnitte des Berichtsjahres 52,96 (51,41) km, die Jahresfrequenz einschl. Abonnenten und Dienstfahrten 43 146 935 (40 336 000), d. h. 814 708 (784 594) auf je ein Kilometer Bahnlänge und 4,05 (3,91) auf das Wagenkilometer.

An Wagennutzkilometern wurden mit Motorwagen 7 191 501 (6 911 562), mit Anhängewagen 3 474 271 (3 406 562), insgesamt 10 665 772 (10 318 124), d. h. 3,37 % mehr als im Vorjahr, gefahren.

Die Betriebseinnahmen stiegen von 3 546 691.85 ℳ im Vorjahr auf 3 642 386.78 ℳ, d. h. um 2,70 %. Der gegenüber der vermehrten Betriebsleistung geringere Prozentsatz ist auf die steigende Ausnutzung der Abonnements zurückzuführen; während sich die Einnahme aus Zeitkarten um 19,26 % erhöhte, stieg die Einnahme aus Fahrscheinen nur um 0,16 %.

Der stärkste Verkehrstag war Sonntag, der 16. August 1908, mit rund 147 000 Personen (Katholiken-Versammlung). Der schwächste war der 26. Februar 1908 mit 55 400 Personen.

Die Betriebs-Ausgaben für die Wagenkilometer-Einheit erhöhten sich um 2,08 %.

Abgesehen von der eben erwähnten Katholiken-Versammlung verlief der Betrieb ohne außergewöhnliche Vorkommnisse.

An Unfällen waren zu verzeichnen 13 (13) ernste, wovon 5 (6) auf das Auf- und Abspringen während der Fahrt zurückzuführen sind. Von den Unfällen entfallen auf Fahrgäste 6 (6) und Passanten 7 (7). Tödlich waren 3 (1) Fälle. Zusammenstöße mit Straßenfuhrwerk kamen 345 (473) vor, wovon 185 (246) anerkanntermaßen Schuld des Fuhrmanns, keiner (2) Schuld des Führers, keiner (1) Schuld beider und 118 (124) unglücklicher Zufall oder in der Schuldfrage ungeklärt waren. Die Verminderung der Zusammenstöße ist hauptsächlich auf die wachsende Vertrautheit aller Parteien mit dem

(Fortsetzung siehe Seite 294.)

*) Bearbeitet auf Grund des Geschäftsberichts der Betriebs-Direktion der Straßenbahnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

α. Uebersicht der Jahreseinnahmen.

Vierteljahr	Einnahme an Fahrgeld einschl. Uebergangsverkehr nach Benrath und Sonderwagen	Einnahme aus Ermäßigungskarten											Gesamt-Einnahme
		Gesamtnetz-Karten	Vollkarten für Innen-Linien.	Einlinien Karten	Zweilinien Karten	Vollkarten mit einer Außenlinie	Inhaber-Voll-Karten	Inhaber-Strecken-Karten	Schüler-Karten	Schülerferienkarten	Arbeiter-Wochen-Karten	Ueberhaupt	
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
I. Vierteljahr	817 959.99	435.—	57 835.—	21 397.—	10 986.—	1 872.—	5 298.—	421.—	Tertiale	268.50	22 062.30	120 574.80	938 534.79
II. „	824 597.07	495.—	58 001.—	20 601.—	10 884.—	1 944.—	5 298.—	380.—	9 963.25	2 254.50	23 524.80	133 345.55	957 942.62
III. „	752 680.74	735.—	65 632.—	25 223.50	13 468.50	2 136.—	5 456.—	331.—	11 267.25	7.50	28 547.70	151 844.45	904 525.19
IV. „	684 917.03	750.—	63 048.—	26 856.50	14 378.—	2 306.—	5 713.—	362.—	11 953.55	—	30 140.10	156 467.15	841 384.18
Jahressumme	3 080 154.83	2 415.—	244 516.—	94 078.—	49 716.50	8 258.—	21 765.—	1 494.—	33 184.05	2 530.50	104 274.90	562 231.95	3 642 386.78
Im Vorjahre	3 075 266.75	1 652.50	205 424.—	74 117.—	39 844.—	9 625.—	19 784.—	1 328.—	27 277.—	3 265.50	89 108.10	471 425.10	3 546 691.85

β. Die Betriebsergebnisse in den letzten 6 Betriebsjahren.

Rechnungsjahr	Zurückgelegte Wagennutz-Kilometer	Beförderte Personen ausschließlich Abonnenten	Beförderte Abonnenten (Fahrten)	Summe der gegen Bezahlung beförderten Personen	Fahrgeld-Einnahme aus Einzelfahrten		aus Abonnements		Summe		Durchschnitts-Einnahme für das Wagen-Kilometer	Stromverbrauch Kilowattstunden
					ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰		
1902	7 761 642	23 163 448	4 141 150	27 304 598	2 418 380	57	149 072	—	2 567 452	57	33,07	2 998 456
1903	6 575 458	18 778 141	2 443 028	21 221 169	2 003 743	60	159 799	40	2 163 543	—	32,88	2 745 942
1904	7 083 173	20 343 529	2 601 181	22 944 710	2 353 651	35	233 028	10	2 586 679	45	36,52	3 208 056
1905	7 554 620	21 323 378	5 157 524	26 480 902	2 436 246	77	302 072	70	2 738 319	47	36,25	3 529 322
1906	9 012 371	24 230 998	9 401 582	33 632 580	2 777 615	29	379 086	30	3 156 701	59	35,03	4 006 429
1907	10 318 124	26 772 433	12 418 188	39 190 621	3 075 266	75	471 425	10	3 546 691	85	34,37	4 681 830
1908	10 665 772	26 911 584	14 925 530	41 837 114	3 080 154	83	562 231	95	3 642 386	78	34,15	4 842 138

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

γ. Zusammenstellung besonders bemerkenswerter Angaben.

	1907	1908	Zunahme %
Einwohnerzahl des Einflußgebietes	316 314	330 000	4,33
Bahnlänge (im Jahresdurchschnitt einschl. Mitbenutzung fremder Strecken) im			
ganzen . . . . . km	51,41	52,96	6,10
auf 10 000 Einwohner	1,63	1,93	18,40
Jahresfrequenz einschl. Abonnenten und Dienstfahrten			
im ganzen	40 336 000	43 146 935	7
für das km Bahnlänge	784 594	814 708	4
„ „ Wagenkilometer	3,91	4,05	4
Fahrten für den Einwohner	126	130	3
Betriebsdichte:			
Wagenkilometer im ganzen	10 318 124	10 665 772	3,37
für das km Bahnlänge	200 703	201 395	0,34 Abnahme
Betriebseinnahme			
im ganzen . . . . . ℳ	3 546 691.85	3 642 386.78	2,70
für das km Bahnlänge . . . . . „	68 977.37	68 776.19	0,31 Abnahme
„ „ Wagenkilometer . . . . . ₰	34,37	34,15	0,64 Abnahme
„ den Fahrgast überhaupt . . . . . „	8,79	8,71	0,91 Abnahme
„ „ Abonnenten . . . . . „	3,80	3,77	0,79 Abnahme
„ „ bezahlenden Fahrgast (ohne Abonnenten) . . . . „	11,49	11,45	0,35 Abnahme
Gesamtgleislänge einschl. Nebengleise . . . . . km	106,47	112,926	6,07
Wagenpark (Bestand)			
Motorwagen	144	145	—
Anhängewagen	159	159	—
Betriebsausgaben im ganzen . . . . . ℳ	2 385 044	2 515 567	5,47
für das Wagenkilometer	23,11	23,59	2,08

Straßenverkehr zurückzuführen. Zwischen zwei Straßenbahnwagen kamen 6 (24) Zusammenstöße vor; verletzt wurde dabei niemand. Schwere Zusammenstöße fanden keine (2) statt. Im ganzen wurden der Polizeiverwaltung 479 (677) Fälle zur Untersuchung gemeldet. Im übrigen vergleiche die folgenden Uebersichten.

Im Betriebsinteresse wurde zur schnelleren Verständigung mit den einzelnen Dienststellen ein umfangreiches, eigenes Telephonkabelnetz verlegt, an welches Sprechstellen in den Wartehallen und an sonstigen wichtigen Verkehrspunkten angeschlossen wurden.

Die Haltestellenschilder sollen künftig mit Richtungsschildern versehen werden.

Der Automobilomnibusbetrieb leistete im zweiten vollen Betriebsjahr 42 110 (57 799) Wagenkilometer, beförderte 84 009 (122 189) Personen, brachte 8620 (13 713.60) ℳ Einnahmen und 21 620.66 (28 404.57) ℳ Ausgaben, mit Abschreibungen einen Verlust von 12 999.76 (14 690.97) ℳ. Die Betriebseinnahmen für den Fahrgast betrugen 10,26 (12,22) Pfg., die Ausgaben 25,74 (25,32) ₰, für das Wagenkilometer 20,48 (23,73) ₰ bezw. 51,34 (49,14) ₰.

Die höchsten Unterhaltungskosten erfordert die Gummibereifung.

3. Personal-Verhältnisse.

Am Schlusse des Berichtsjahres war der Personalbestand folgender:

	1908	1907		1908	1907
1. Verwaltung und Bureau	15	15	5. Wagenunterhaltung	152	152
2. Betrieb	656	645	6. Bahnunterhaltung	64	67
3. Zugkraft (Zentrale Rath)	6	6	7. Bekleidung	14	16
4. Stromführung	13	14	8. Sonstige	4	4
			Zusammen	924	919

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An Unterstützungen, Wohlfahrtseinrichtungen, sozialen Beitragsleistungen wurden 116 071 (86 350) ℳ aufgewendet.

Um dem Personal den Bezug von Kohlen und Kartoffeln zu billigeren Preisen zu ermöglichen, ist eine besondere Kasse zu deren gemeinsamem Bezug eingerichtet worden. Den Bezug vermittelt die Betriebsdirektion. Zur Deckung etwaiger Ausfälle wird von jedem Zentner ein Zuschlag von 2 ₰ erhoben.

Dem Komitee für die Ferienkolonien sind, wie auch in früheren Jahren, 300 ℳ zu Waldausflügen bewilligt worden, damit die Kinder des Fahrpersonals entsprechende Berücksichtigung finden können.

Die Betriebskrankenkasse hatte einen durchschnittlichen Mitgliederbestand von 909 (887). Obgleich die Mitgliederzahl nur um 2,5 % (15 %) anwuchs, betrug die Zunahme der Erkrankungsfälle 43,8 % (28,1 %), woraus hervorgeht, daß die Gesundheitsverhältnisse des verflossenen Jahres weniger gute waren als im Jahre 1907.

Die Kassencinnahmen beliefen sich auf 68 800.30 (60 500.18) ℳ, die Ausgaben auf 68 373.23 (60 416.97) ℳ.

4. Zugkraft.

Vom städtischen Elektrizitätswerk wurden 4 009 618 (3 856 270) Kilowattstunden bezogen (+ 3,98 %). Die Zentrale Rath erzeugte 1 056 139 (1 006 685) Kilowattstunden, wovon 4939 (2721) Kilowattstunden an Private abgegeben wurden.

Der gesamte Kohlenverbrauch stellte sich bei der Zentrale auf 2 406 015 kg (2 298 785 kg) = 2,28 kg (2,28 kg) für die Kilowattstunde.

Die reinen Erzeugungskosten betrugen:

	1908	1907
Für die Kilowattstunde	4,91 ₰	5,18 ₰
Dazu die anteiligen Verwaltungskosten	0,08 „	0,08 „
Ergibt ohne Verzinsung und Amortisation zusammen	4,99 ₰	5,26 ₰

Die Kohlen kosteten frei Zentrale 14.90 (14.90) ℳ pro 1000 kg.

5. Stromzuführung.

Im Berichtsjahre sind 526 m (280 m) Kontaktdraht ausgewechselt worden.

Für die Erweiterung des Netzes wurden 6754 m (206 m) Kontaktdraht gebraucht. Die Gesamtlänge der Oberleitung beträgt 58 131,90 m (55 030,90 m) Doppelleitung und 116 263,80 m (110 061,80) lfd. m einfacher Kontaktdraht. Einschließlich Bahnhöfe, Wechsel und Schleifen beträgt die Summe der lfd. m Kontaktdraht 124 327,80 (117 573,80).

6. Wagenpark.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren vorhanden:

145 Motorwagen,
76 große geschlossene Anhängewagen,
59 große offene Anhängewagen mit seitlichem Einstieg,
24 große offene Anhängewagen mit Mittelgang,
10 Salzwagen.

Zusammen 314 Wagen gegen 313 im Vorjahr.

Vier offene Sommerwagen mit seitlichem Einstieg und 6 geschlossene Anhängewagen sind weiter als Krankentransportwagen ausgerüstet, da der vorjährige Versuch mit 1 Wagen zu weiteren Versuchen geführt hat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Um ein häufigeres und besseres Sprengen, besonders auf den Vorortlinien, durchzuführen, ist ein vierachsiger Motor-Sprengwagen von 10 cbm Inhalt mit Luftdruckregelung für die Brausen beschafft worden. Der Wagen wird im Winter mit Schneepflug zur Schneebeseitigung ausgerüstet.

Im Laufe des Jahres wurden 36 neue Motorwagen in Auftrag gegeben, deren Lieferung die Waggonfabrik Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Carl Weyer & Co. und die A. E.-G. in Berlin übernommen haben. Die Wagen stellen insofern einen neuen Typ dar, als sie mit größeren Perrons und getrenntem Ein- und Ausgang für das Publikum gebaut werden. Im Berichtsjahr kam von den neuen Wagen erst 1 zur Lieferung.

7. Gleisanlagen.

Es wurden neugebaut die Strecke Derendorf über die Münsterstraße bis zum Bahnhof in Rath, ein Standgleis vor dem Stadttheater (dies steht im Eigentum der Rhein. Bahn-Ges., ist aber von der Stadt Düsseldorf angelegt worden) mit Gleiskurven von der Bazar- zur Alleestraße und von der Alleestraße zur Hofgartenallee, eine Ausweiche in der Limpurgstraße und ein Wechsel auf dem Bahnhof Limpurgstraße, ferner ein Aufstellungsgleis in der Grafenberger Allee (Gutenbergstraße), Gleisänderungen auf dem Hauptbahnhof an der Erkratherstraße, eine Ausweiche auf der Strecke Rath-Ratingen und ein zweites Gleis auf der Kreuzung bei Haniel & Lueg (zusammen 5841 m Gleis). Ausgewechselt wurden Roß- und Collenbachstraße, Strecke Rath-Ratingen, Kreuzung Schadow-Tonhallenstraße, desgleichen Königsallee-Bazarstraße, Abzweigung Wilhelmplatz-Kaiser Wilhelmstraße, Gleiswechsel am Wehrhahn (zusammen 6316 m). Außerdem wurden noch eine Reihe kleinrer Arbeiten erforderlich, so daß für Neubauten und Erneuerungen insgesamt 12 157 m Gleis benötigt wurden. Aus Anlaß der Katholiken-Versammlung war Ende der Haroldstraße am Berger Ufer eine Schleife hergestellt, die später wieder entfernt wurde.

Die Erweiterung des Straßenbahnnetzes durch verschiedene neue Strecken ist im Prinzip beschlossen.

8. Hochbauten.

Der nach dem vorigjährigen Berichte geplante neue Straßenbahnhof an der Himmelgeisterstraße wurde fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Am Graf Adolfplatz wurde eine größere Wartehalle errichtet, welche neben dem eigentlichen Warteraum noch einen Dienstraum und einen Verkaufsraum für Zigarren enthält und mit einer Normaluhr versehen ist. In Grafenberg wurde eine Halle vom gleichen Typ errichtet, von deren Nebenräumen einer zu Betriebszwecken dient und einer von der Polizei benutzt wird. Außerdem gelangten noch zwei kleine hölzerne Wartehallen in Lierenfeld und am Karolingerplatz zur Aufstellung.

9. Finanzielles.

Die Vermögenslage geht aus der beigefügten Bilanz nebst Betriebsrechnung und Gewinn- und Verlustkonto sowie Nachweisung des Anlagekapitals hervor. Der diesjährige Reingewinn aus den eingangs erwähnten, mit der allgemeinen Wirtschaftslage zusammenhängenden Gründen weiter gesunken.

Unter Zugrundelegung der für die Aufstellung der Kleinbahn-Nachweisung erlassenen ministeriellen Vorschriften und der vom Vereine deutscher Straßen- und Kleinbahnverwaltungen für die Jahresstatistik gegebenen Erläuterungen hat sich das Gesamtanlage-Kapital der Straßenbahnen im Berichtsjahre mit 2,6 % (3,5 %) verzinst. Als Verzinsung ist nach dieser Vorschrift ein Betrag von 292 524.99 ℳ (346 517.67) anzusehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bilanz-Konto.

Soll	1907		1908			
An Grunderwerbs-Konto	395 419	56			395 419	56
„ Gebäude-Konto	807 801	20	817 875	37		
Zugang laut Nachweis	30 624	17	36 934	63		
	838 425	37	854 810	—		
Abschreibung	20 550	—	21 285	—	833 525	—
	817 875	37				
„ Geleise-Konto	1 534 402	31	1 850 663	28		
Zugang laut Nachweis	716 858	97	107 130	22		
	2 251 261	28	1 957 793	50		
Abschreibung	400 598	—	411 310	—	1 546 483	50
	1 850 663	28				
„ Leitungs- u. Akkumulat.-Konto	490 278	55	484 736	80		
Zugang laut Nachweis	80 667	25	28 172	76		
	570 945	80	512 909	56		
Abschreibung	86 209	—	88 320	—	424 589	56
	484 736	80				
„ Wagen-Konto	1 111 869	84	837 550	23		
Zugang laut Nachweis	5 815	39	35 518	85		
	1 117 685	23	873 069	08		
Abschreibung	280 135	—	283 685	—	589 384	08
	837 550	23				
„ Werkst.-, Masch.- und Geräte-Konto	62 838	50	56 370	81		
Zugang laut Nachweis	5 372	31	12 125	04		
	68 210	81	68 495	85		
Abschreibung	11 840	—	13 055	—	55 440	85
	56 370	81				
„ Elektr. Beleuchtungs-Konto	14 985	93	11 760	93		
Abschreibung	3 225	—	3 225	—	8 535	93
	11 760	93				
„ Automobil-Konto	49 997	31	39 997	31		
Abschreibung	10 000	—	10 000	—	29 997	31
„ Kleinbahn-Konto Grafenberg-Ratingen	39 997	31				
	3	—			3	—
„ Mobilar-Konto	3	—			3	—
„ Stadtkassen-Konto	1 705 000	—	1 310 000	—		
„ „ „	50 000	—	25 000	—		
„ Konto Spar- und Bauverein	27 000	—	93 407	—	1 428 407	—
	1 782 000	—				
„ Neub.-Kto., diverse Linien	26 000	—			665 754	49
„ „ „ Privat-Telephon	4 000	—			13 500	—
„ „ „ Motorsprengwagen					6 000	—
„ „ „ II. Sandstr. a. Motorw.					7 500	—
„ „ „ Str.-Bahnh. Himmelgstr.					367 500	—
„ „ „ Str.-Bahnw. 1908					14 000	—
„ Erwerb d. ehem. Feld'schen Grundst.					15 424	60
„ Erw. d. Schweden'schen Grundst.					26 450	40
Bestände:						
„ Direktions-Konto	353	85	1 277	50		
„ Betriebs-Unkosten-Konto	22 120	69	20 746	23		
„ Zugkraft-Konto	2 505	34	2 342	51		
„ Stromführungs-Konto	12 565	24	7 683	36		
„ Wagen-Unterhaltungs-Konto	47 032	82	38 864	81		
„ Bahn-Unterhaltungs-Konto	1 669	70	2 599	64		
„ Automobil-Betriebs-Konto	5 747	75	5 304	15	78 818	20
ℳ	91 995	39			6 506 736	48

Haben	1907		1908			
Per Kapital-Konto 1892er Anleihe	312 044	83	218 523	10		
Tilgung	93 521	73	97 259	08	121 264	02
	218 523	10				
„ Kapital-Konto 1896er Anleihe	599 054	30	578 527	56		
Tilgung	20 526	74	16 424	66	562 102	90
	578 527	56				
„ Kapital-Konto 1899er Anleihe	2 958 600	—	2 904 200	—		
Tilgung	54 400	—	56 700	—	2 847 500	—
	2 904 200	—				
„ Kapital-Konto 1900er Anleihe	1 837 510	32	1 801 010	73		
Tilgung	36 499	59	37 959	57	1 763 051	16
	1 801 010	73				
„ Kapital-Konto 1905er Anleihe	259 000	—	255 115	—		
Tilgung	3 885	—	4 015	—	251 100	—
	255 115	—				
„ Kassa-Konto, Vorschuß					93 806	60
„ Erweiterungsbauten-Konto	547 579	99			753 943	54
„ Gewinn- und Verlust-Konto	206 363	55			113 968	26
ℳ					6 506 736	48

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Gewinn- und Verlust-Konto.

Soll	1907		1908				Haben	1907		1908	
An Zinsen-Konto	140 154	12			178 556	73	Per Konto fremde Kleinbahnen	7 736	45	4 827	08
Abschreibungen:							„ Gebäude-Unterhaltungs-Konto . . .	4 381	33	4 758	—
„ Gebäude-Konto 2% von ℳ 1 064 335.68	20 550	—	21 285	—			„ Betriebs-Konto . .	1 146 956	89	1 113 819	91
„ Gleise-Konto 10% von ℳ 4 113 084 83	400 598	—	411 310	—							
„ Leitungs- und Akkumulatoren-Konto 7½% von ℳ 1 177 627.12	86 209	—	88 320	—							
„ Wagen-Konto 10% von ℳ 2 836 861.56	280 135	—	283 685	—							
„ Werkst.-, Masch.- und Geräte-Konto 10% von ℳ 130 554.85	11 840	—	13 055	—							
„ Elektr. Beleuchtungs-Konto 10% von ℳ 32 257.93	3 225	—	3 225	—							
„ Automobil-Konto 20% von ℳ 49 997.31	10 000	—	10 000	—							
	812 557	—			830 880	—					
„ Bilanz-Konto	206 363	55			113 968	26					
				ℳ	1 123 404	99				ℳ 1 123 404	99

Betriebs-Konto.

Soll	1907		1908				Haben	1907		1908			
An Direktions-Konto	36 934	73	37 414	90			Per Betriebs-Einnahmen . .	3 571 392	07	3 668 081	06		
abz. Inventar-Bestand	353	85	1 277	50	36 137	40							
	36 580	88					Abz. Erstattung an die Berg. Kleinbahnen	24 700	22	25 694	28	3 642 386	78
„ Betriebs-Unkosten-Konto	1 089 998	71	1 176 536	79				3 546 691	85				
abz. Inventar-Bestand	22 120	69	20 746	23	1 155 790	56							
	1 067 878	02					„ Automobil-Betriebs-Konto	13 713	60			8 620	90
„ Zugkraft-Konto . . .	519 010	35	535 306	88									
abz. Inventar-Bestand	2 505	34	2 342	51	532 964	37							
	516 505	01											
„ Stromführungs-Konto	43 401	39	36 998	04									
abz. Inventar-Bestand	12 565	24	7 683	36	29 314	68							
	30 836	15											
„ Wagen-Unterhaltungs-Konto	283 824	64	250 874	23									
abz Inventar-Bestand	47 032	82	38 864	81	212 009	42							
	236 791	82											
„ Bahn-Unterhaltungs-Konto	155 766	74	112 305	50									
abz. Inventar-Bestand	1 669	70	2 599	64	109 705	86							
	154 097	04											
„ Automobil-Betriebs-Konto	34 152	32	26 924	81									
abz. Inventar-Bestand	5 747	75	5 304	15	21 620	66							
	28 404	57											
„ General-Unkosten-Konto	325 519	78			430 031	45							
„ Gebäude-Unterhaltungs-Konto	16 835	29			9 613	37							
„ Gewinn- und Verlust-Konto	1 146 956	89			1 113 819	91							
				ℳ	3 651 007	68						ℳ 3 651 007	68

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachweisung

des Anlagekapitals der Straßenbahnen der Stadt Düsseldorf nach dem Stande vom 1. April 1900 (Eröffnungsbilanz) und der jährlichen Zugänge, sowie der Berechnung der Abschreibungen auf Grund des unter Hinzuziehung der Herren Stadtverordneten Leiffmann und Wiedemeyer von der Straßenbahn-Deputation und der Finanz-Kommission am 19. April 1904 gefaßten Beschlusses, wonach die Abschreibungen in der Straßenbahn-Bilanz nach den von der Straßenbahn-Deputation früher festgesetzten Sätzen, nämlich bei Gebäuden 2 %, bei Gleisen, Wagen, Werkstatt und elektrische Beleuchtung je 10 % und bei den Leitungs- und Akkumulatorenanlagen 7,5 % vom Anlagewerte berechnet werden sollen.

	Konten	Festgesetzter Prozentsatz der Abschreibungen vom Anlagewert	Gesamt-Anlagekapital am 1. April 1900 (Eröffnungsbilanz)		Gesamtanlagewert am 31. März 1908		Abgänge 1908		Zugänge 1908 aus 1907 II. Halbjahr		Zugänge 1908 aus 1908 I. Halbjahr		Zugänge 1908 aus 1908 II. Halbjahr		Gesamtanlagewert am 31. März 1909		Abschreibungen für 1908		Bemerkungen
			M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	M	₰	
	I. Werte, von denen Abschreibungen berechnet werden:																		
1	Grunderwerbskonto	—	192 474	32	395 419	56	—	—	—	—		—	—	—	395 419	56	—	—	Abschreibungen werden von Zugängen nur berechnet, wenn diese aus dem I. Halbjahr herrühren. Die Zugänge aus dem II. Halbjahr werden auf dem Neubaukonto geführt, von dem Abschreibungen nicht berechnet werden. Im nächsten Jahre werden diese letzteren Zugänge als Zugänge aus dem II. Halbjahr des Vorjahres auf die Konten, von denen Abschreibungen berechnet werden, übertragen.
2	Gebäudekonto	2 %	518 468	63	1 027 401	05	—	—	—	—	36 934	63	—	—	1 064 335	68	21 285	—	
3	Gleisekonto	10 %	1 142 199	33	4 005 954	61	—	—	43 000	—	64 130	22	—	—	4 113 084	83	411 310	—	
4	Leitungs- und Akkumulatorenkonto	7,5 %	628 954	72	1 149 454	36	—	—	10 000	—	18 172	76	—	—	1 177 627	12	88 320	—	
5	Wagenkonto	10 %	208 732	96	2 801 342	71		—	—	—	35 518	85	—	—	2 836 861	56	283 685	—	
6	Werkstatt-, Maschinen- u. Gerätekonto	10 %	43 261	93	118 429	81	—	—	—	—	12 125	04	—	—	130 554	85	13 055	—	
7	Konto der elektrischen Beleuchtung	10 %	19 725	45	32 257	93	—	—	—	—	—	—	—	—	32 257	93	3 225	—	
8	Automobilkonto	20 %	—	—	49 997	31	—	—	—	—	—	—	—	—	49 997	31	10 000	—	
9	Mobilarkonto	ganz	2 597	63	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	
10	Erwerbskonto der Kleinbahn Grafenberg-Rath-Ratingen	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	
	Summe I	—	2 756 414	97	9 580 263	34	—	—	53 000	—	166 881	50	—	—	9 800 144	84	830 880	—	
	II. Werte, von denen Abschreibungen nicht berechnet werden:																		
1	Mobilarkonto	—	—	—	11 303	81	—	—	—	—	—	—	—	—	11 303	81	bereits abgeschrieben	—	
2	Erwerbskonto der Kleinbahn Grafenberg-Rath-Ratingen	—	—	—	355 771	87	—	—	—	—	—	—	—	—	355 771	87		—	
3	Gleiseerweiterung	—	—	—	43 000	—	43 000	—	—	—	—	—	665 754	49	665 754	49	Zugänge aus dem II. Halbjahr.	—	
4	Neubau: 2 Sandstreuer an Motorwagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 500	—	7 500	—		—	
5	„ Bahnhof an der Himmelgeisterstr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	367 500	—	367 500	—		—	
6	„ Motorsprengwagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 000	—	6 000	—		—	
7	„ Straßenbahnwagen 1908	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14 000	—	14 000	—		—	
8	„ Privattelephon	—	—	—	4 000	—	—	—	—	—	—	—	9 500	—	13 500	—		—	
9	„ Speisekabel	—	—	—	10 000	—	10 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	
10	Erwerb des ehemaligen Feld'schen Grundstücks	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15 424	60	15 424	60		—	
11	Erwerb des ehemaligen Schweden'schen Grundst.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26 450	40	26 450	40		—	
	Summe II	—	—	—	424 075	68	53 000	—	—	—	—	—	1112 129	49	1 483 205	17	—	—	
	Hierzu Summe I	—	2 756 414	97	9 580 263	34	—	—	53 000	—	166 881	50	—	—	9 800 144	84	830 880	—	
	Gesamtanlagekapital	—	2 756 414	97	10 004 339	02	53 000	—	53 000	—	166 881	50	1112 129	49	11 283 350	01	830 880	—	

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Hafen und Werft.

a) Betrieb.

Das Berichtsjahr 1908, das dreizehnte seit Inbetriebnahme des Düsseldorfer Hafens, zeigt anstatt der gewohnten Steigerung eine Abnahme des Gesamtverkehrs um 28 462 Tonnen = 2,5 % gegen das Vorjahr, wodurch der Güterumschlag annähernd auf die Ziffer des Jahres 1906 zurückgeworfen wurde. Die Abfuhr nahm zwar noch um 9,8 % zu, die Zufuhr dagegen um 4,7 % ab. Dieses ungünstige Ergebnis ist zum Teil auf ungünstige Schiffahrtsverhältnisse wie in den beiden vorhergegangenen Jahren, zum Teil auf die allgemeine Geschäftsflaue zurückzuführen. Der befriedigende Wasserstand in den sechs Sommermonaten konnte von der Schiffahrt nicht ausgenutzt werden, weil es an Gütern zu bewegen mangelte. Dagegen litten die folgenden Monate, sonst die Zeit der stärksten Zufuhren, unter niedrigem Wasserstande, Nebel und Eisgang, und hiervon erholte das Geschäft sich auch nicht mehr vor Schluß des Berichtsjahres, als im Februar plötzlich Hochwasser eintrat, das fast ebenso schnell ablief, wie es gekommen war. Von dem Verkehrsrückgang wurden hauptsächlich die Baustoffe betroffen infolge der ruhenden Bautätigkeit. Es erlitten eine Abnahme in der Zufuhr Rheinsand und Kies um 37 337 Tonnen (13 %), Holz um 22 837 Tonnen (14 %), Zement um 4708 Tonnen (18 %). Der Ausfall in der Zufuhr von Steinkohlen, worunter hier nur englische oder belgische zu verstehen sind, liegt daran, daß die einheimische Industrie ihren verminderten Bedarf im Inlande auf dem Bahnwege zu decken vermochte. Auch in der Abfuhr von Steinkohlen, d. h. Bunkerkohlen, ist eine Abnahme von 2474 Tonnen (22 %) zu verzeichnen infolge der eingeschränkten Schiffahrt. Die Ausfuhr von Gerresheimer Glasflaschen ist um 6273 Tonnen (30 %) zurückgegangen. Die Getreidezufuhr nahm um 10 954 Tonnen (5,4 %), die Abfuhr von hier erzeugtem Mehl um 14 498 Tonnen (58 %) zu. Die verminderte Zufuhr bei Roh- und Brucheisen um 10 324 Tonnen (80 %), sowie die um 2057 Tonnen (5 %) verminderte Ausfuhr von verarbeitetem Eisen zeugen von der ungenügenden Beschäftigung der einheimischen Eisenindstrie. Die um 11 263 Tonnen (38 %) gestiegene Zufuhr von Petroleum und anderen Mineralölen ist auf die zunehmende Erzeugung von Benzin für Triebzwecke in der Hafenfabrik zurückzuführen. Zugenommen hat ferner die Zufuhr von Steinen für Straßen- und große Hochbauten um 5968 Tonnen (13 %), sowie die Abfuhr von feuerfesten Backsteinen um 5503 Tonnen (270 %).

Uebersicht über den Güterverkehr im Hafen.

	1906	1907	1908
Zufuhr . . .	939 442 Tonnen	962 708 Tonnen	919 473 Tonnen
Abfuhr . . .	142 587 „	149 087 „	163 860 „
zusammen	1 082 029 Tonnen	1 111 795 Tonnen	1 083 333 Tonnen

Es ergibt sich demnach für das Rechnungsjahr 1908 gegen 1907 eine Abnahme des Verkehrs von 28 462 Tonnen (s. oben).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Gütermengen verteilen sich bezüglich der Hauptgüter-Arten wie folgt:

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Güter	Zufuhr zu Berg 1907	Zufuhr zu Berg 1908	Zufuhr zu Tal 1907	Zufuhr zu Tal 1908	Abfuhr zu Berg 1907	Abfuhr zu Berg 1908	Abfuhr zu Tal 1907	Abfuhr zu Tal 1908
		Tonnen		Tonnen		Tonnen		Tonnen	
1	Roh- und Brucheisen . . .	12 641	2 755	666	228	153	—	—	154
2	Andere unedle Metalle . .	8 333	10 342	764	1 395	836	1 256	398	437
3	Verarbeitetes Eisen . . .	2 439	1 804	892	1 281	16 052	18 157	23 012	28 850
4	Zement, Traß, Kalk . . .	6 237	4 165	20 711	18 075	59	28	5	13
5	Sand, Kies, Kreide, Erde .	13 789	12 489	273 986	237 949	117	45	1 209	557
6	Eisenerz	—	2 035	—	—	—	—	—	—
7	Andere Erze	417	—	—	—	—	—	—	—
8	Getreide und Hülsenfrüchte	197 902	209 142	3 149	2 863	337	441	82	938
9	Mehl- und Mühlenfabrikate	12 771	14 673	4 389	7 256	21 179	31 670	3 862	7 869
10	Kartoffeln, Obst, Gemüse .	3 315	7 479	218	582	115	281	69	138
11	Glas und Glaswaren . .	65	49	2	22	46	81	20 544	14 236
12	Holz	92 485	79 478	71 913	62 047	485	266	30	136
13	Kaffee, Kakao	3 401	3 910	260	772	42	346	229	73
14	Zucker, Melasse, Sirup . .	7 149	6 522	324	530	46	456	316	700
15	Fette Oele und Fette . .	13 842	14 354	2 487	2 944	1 209	1 106	1 576	1 101
16	Petroleum u. andere Mineralöle	28 913	40 131	548	593	102	1 772	28	155
17	Steine und Steinwaren .	5 201	16 248	38 441	33 362	3	1	1 994	7 499
18	Steinkohlen	9 562	—	—	—	5 704	4 409	5 421	4 252
19	Teer, Pech, Harz, Asphalt .	7 603	7 318	672	320	122	42	86	183
20	Alle übrigen Güter . . .	74 150	64 802	43 071	51 558	15 211	13 288	28 408	22 924
	zusammen	500 215	497 696	462 493	421 777	61 818	73 645	87 269	90 215

Die Zahl der beladen angekommenen und beladen abgegangenen Schiffe betrug in

	1907	1908
a) Segelschiffe und Schleppkähne	4 995	5 070
b) Dampfschiffe	5 319	5 195
Zusammen	10 314	10 265
c) die Zahl der angekommenen Flöße	75	67
d) die Zahl der beladen angekommenen und beladen abgegangenen Eisenbahnwagen betrug:	95 483	90 782

Wasserstände am Düsseldorfer Pegel.

Monat	Durchschnittlich	höchster	niedrigster	Bemerkungen	Monat	Durchschnittlich	höchster	niedrigster	Bemerkungen
April . . .	2,46	3,05	1,77		Oktober . .	1,18	2,01	0,57	
Mai . . .	3,76	5,10	2,56		November .	0,53	1,68	0,23	
Juni . . .	3,11	4,60	2,48		Dezember .	0,94	1,45	0,57	
Juli . . .	2,03	3,16	1,61		Januar . .	1,17	3,40	0,32	Die Schiffahrt war wegen Eistreiben 8 Tage geschlossen.
August . .	2,00	2,31	1,81		Februar . .	2,04	5,38	0,64	
September .	2,45	3,02	1,86		März. . .	1,24	3,48	0,32	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

β) Finanzielles.

Das finanzielle Ergebnis des Hafenbetriebes stellte sich wie folgt:

A. Betriebs-Einnahmen.

	1907 M	1908 M
Werftbetrieb	180 620.60	177 876.57
Kranbetrieb	188 144.45	173 414.80
Bahnbetrieb	194 016.10	185 692.—
Krafthausbetrieb	78 903.89	87 316.17
Lagerhausbetrieb	30 955.50	29 982.04
Magazin	2 011 43	206 17
Beiträge zu den Nachtwachkosten	—	7 855.46
Lagerhaus-Raummieten	—	4 593.10
Insgesamt	674 651.97	666 936.31

B. Betriebs-Ausgaben.

	1907 M	1908 M
Grundstück-Unterhaltung	10 130.30	10 169.46
Gebäude-Unterhaltung	1 884.27	—
Bahn-Unterhaltung	59 169.52	50 782.30
Bureau-Gehälter	24 590.26	26 480.90
Pensionen	3 645.90	3 645.90
Feuerlösch-Einrichtungen	20 500.12	23 129 37
Werftbetrieb	12 674.40	22 160.09
Kranbetrieb	140 142.62	153 410.25
Bahnbetrieb	176 365.98	188 306.—
Lagerhausbetrieb	15 293.71	13 934.38
Krafthausbetrieb	75 297.34	71 087.85
Betriebs-Werkstätte	1 400 92	1 709.15
Magazin	1 608.59	2 544.80
Nachtwachen	3 468.73	—
Polizei-Aufsicht	—	12 000.—
Allgemeine Unkosten	29 138.61	30 063.15
Oeffentliche Beleuchtung	15 810.73	21 907.48
Im ganzen	591 122.—	631 331.08

Es betrugen:

	1907 M	1908 M
Die Brutto-Einnahmen	674 651.97	666 936.31
Die Gesamt-Betriebsausgaben	591 122.—	631 331.08
Demnach Betriebs-Ueberschuß	83 529.97	35 605.23
Dazu:		
an Mieten und Pächten	258 786.22	337 088 33
an Zinsenbeitrag der Hafenneubaukasse	—	100 000.—
Summe	342 316.19	472 693.56

Dagegen betrugen:

	1907 M	1908 M
Die Zinsen des Anlagekapitals	298 113 30	567 290.74
Dazu an Abschreibungen u. Abgängen	261 996.72	292 480 31
	560 110.02	859 771 05
Hierzu wurden verwandt die oben bezeichneten	342 316.19	472 693.56
Hiernach Unterbilanz	217 793.83	387 077.49
Dazu:		
Unterbilanz aus dem Vorjahr	1 610 152.69	1 827 946.52
Mithin Gesamt-Unterbilanz am 1. 4. 1908 bzw. 1909	1 827 946.52	2 215 024.01

Weiteres ist aus anliegender Bilanz zu ersehen.

An Staatsbahnfrachten für Rechnung der Eisenbahnverwaltung wurden im Betriebsjahre erhoben 1 376 707.05 M gegen 1 246 599.19 M im Vorjahr.

Auch in 1908 mußte der Erneuerungs- und Erweiterungsfonds zum Teil in Anspruch genommen werden, er beträgt zu Ende des Berichtsjahres noch 155 745,— M gegen 273 552.18 M im Vorjahr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bilanz pro 1908.

I. Aktiva.

					Im Vorjahr	
An Grundstücke			7 386 898	63	7 386 898	63
„ Gebäude	1 233 920	44				
Abgang in 1908	19 385	25				
	1 214 535	19				
Abschreibung	29 949	12	1 184 586	07	1 233 920	44
„ elektrische Kraft- und Lichtanlagen	106 307	29				
Zugang in 1908	3 701	50				
	110 008	79				
Abschreibung	75 350	60	34 658	19	106 307	29
„ Werft- u. Lagerhausbetriebsmittel	82 095	85				
Zugang in 1908	102 007	15				
	184 103	—				
Abschreibung	61 577	72	122 525	28	82 095	85
„ Bahnanlagen	112 822	85				
Zugang in 1908	12 862	96				
	125 685	81				
Abschreibung	82 853	36	42 832	45	112 822	85
„ Bahnbetriebsmittel	40 293	29				
Abschreibung	21 194	51	19 098	78	40 293	29
„ Mobiliar	3	—				
Zugang in 1908	571	55				
	574	55				
Abschreibung	571	55	3	—	3	—
„ Verschiedenes	374	45				
Zugang in 1908	2 039	57				
	2 414	02				
Abschreibung	1 598	20	815	82	374	45
„ Erneuerungsfonds	273 552	18				
Abgang in 1908	117 807	18	155 745	—	273 552	18
Bestände:						
„ Kasse	26 935	99			—	—
„ Bahnunterhaltungsmittel	8 572	57			9 490	25
„ Feuerlösch-Einrichtungen	204	—			—	—
„ Kranbetriebsmittel	47 903	38			48 548	95
„ Bahnbetriebsmittel	8 185	76			8 795	65
„ Lagerhausbetriebsmittel	513	35			352	—
„ Krafthausbetriebsmittel	37 946	86	130 261	91	33 387	61
„ Kapital-Konto Anleihe 1905			101 400	—	—	—
III. Unter-Bilanz.						
„ Gewinn- und Verlust-Konto			2 215 024	01	1 827 946	52
ℳ			11 393 849	14	11 164 788	96

II. Passiva.

					Im Vorjahr	
Per Anleihe vom Jahre 1890	5 454 500	—				
Tilgung in 1908	101 500	—	5 353 000	—	5 454 500	—
„ Anleihe vom Jahre 1894	3 040 400	—				
Tilgung in 1908	51 100	—	2 989 300	—	3 040 400	—
„ Anleihe vom Jahre 1900	411 197	10				
Tilgung in 1808	7 402	12	403 794	98	411 197	10
„ Zuschüsse der Stadtkasse	1 602 610	73				
Zugang in 1908	389 062	30	1 991 673	03	1 602 610	73
„ Zuschüsse der Vermögenskasse			656 081	13	656 081	13
ℳ			11 393 849	14	11 164 788	96

Betriebs-Ergebnis. Zur Bilanz pro 1908.

Soll

	ℳ	₰	ℳ	₰	Im Vorjahr ℳ	₰
An Grundstück-Unterhaltung . .			10 169	46	10 130	30
„ Gebäude-Unterhaltung . . .					1 884	27
„ Bahn-Unterhaltung	59 354	87				
ab Materialienbestand	8 572	57	50 782	30	59 169	52
„ Gehalts-Konto			26 480	90	24 590	26
„ Pensions-Konto			3 645	90	3 645	90
„ Feuerlösch-Konto	23 333	37				
ab Materialienbestand	204	—	23 129	37	20 500	12
„ Werftbetrieb-Konto			22 160	09	12 674	40
„ Kranbetrieb-Konto	201 313	63				
ab Materialienbestand	47 903	38	153 410	25	140 142	62
„ Bahnbetrieb-Konto	196 491	76				
ab Materialienbestand	8 185	76	188 306	—	176 365	98
„ Lagerhausbetrieb-Konto . . .	14 447	73				
ab Materialienbestand	513	35	13 934	38	15 293	71
„ Krafthausbetrieb-Konto . . .	109 034	71				
ab Materialienbestand	37 946	86	71 087	85	75 297	34
„ Werkstätten-Konto			1 709	15	1 400	92
„ Magazin-Konto			2 544	80	1 608	59
„ Nachtwach-Konto			—	—	3 468	73
„ Allgemeine Unkosten-Konto .			30 063	15	29 138	61
„ Oeffentl. Beleuchtungs-Konto			21 907	48	15 810	73
„ Polizei-Aufsichts-Konto . . .			12 000	—	—	—
„ Gewinn- und Verlust-Konto .			35 605	23	83 529	97
			666 936	31	674 651	97

Haben

	ℳ	₰	ℳ	₰	Im Vorjahr ℳ	₰
Per Selbstverbrauch an elektrischem Strom:						
Feuerlösch-Konto	1 550	28			—	—
Allgemeine Unkosten-Konto . .	640	68			835	30
Kranbetrieb-Konto	22 542	96			15 762	20
Bahnbetrieb-Konto	1 408	56			1 303	20
Lagerhausbetrieb-Konto	296	52			1 052	10
Krafthausbetrieb-Konto	924	72			821	60
Werkstätten-Konto	319	92			333	10
Oeffentliche Beleuchtungs-Konto .	17 877	36	45 561	—	12 809	50
Per Betriebs-Einnahmen . . .			608 926	75	641 734	97
„ Gebäude-Unterhaltung . . .			4 593	10		
„ Nachtwach-Konto			7 855	46		
			666 936	31	674 651	97

Gewinn- und Verlust-Rechnung. Zur Bilanz pro 1908.

Soll

	ℳ	₰	ℳ	₰	Im Vorjahr ℳ	₰
An Unterbilanz per 1. April 1908			1 827 946	52	1 610 152	69
„ Gebäude-Konto			19 385	25		
„ Abschreibungen auf: Gebäude 2% von 1 497 456.22 ℳ	29 949	12			30 336	82
Elektr. Kraft- u. Lichtanlagen 10% von 753 505.95 ℳ	75 350	60			74 980	44
Werft- u. Lagerhaus-Betriebsmittel 10% v. 615 777.15 ℳ	61 577	72			51 377	—
Bahnanlagen 7,5 % von 1 104 711.43 ℳ	82 853	36			81 888	60
Bahnbetriebsmittel 10% von 211 945.11 ℳ	21 194	51			21 194	51
Mobiliar 100%	571	55			1 154	85
Verschiedenes 60% . . .	1 598	20	273 095	06	1 064	50
„ verausgabte Zinsen			567 290	74	298 113	30
			2 687 717	57	2 170 262	71

Haben

	ℳ	₰	ℳ	₰	Im Vorjahr ℳ	₰
Per Betriebs-Ueberschuß	35 605	23			83 529	97
„ Pacht-Einnahmen	337 088	33			258 786	22
„ Hafenneubaukasse	100 000	—				
„ Unterbilanz am 31. März 1909	2 215 024	01			1 827 946	52
	2 687 717	57			2 170 262	71

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

b) Hafenerweiterung.

Mit Schluß des Berichtsjahres fanden die Hafen-Erweiterungsbauten ihren Abschluß. Der geplante Bau eines neuen Lagerhauses wurde bis auf weiteres hinausgeschoben.

Im neuen Hafenbecken (Massengüterufer) wurden die beiden von der Benrather Maschinenfabrik gelieferten Vollportalkräne (4 t) in Betrieb gesetzt. Nach Herstellung des Steinvorwurfs unterhalb der Linie + 1,80 D. P. am Südende des neuen Beckens und Fertigstellung des Stellwerks III waren daselbst weitere Bauarbeiten nicht mehr auszuführen. **Abbildung 18**

Am Bergerhafen wurde zunächst der Bau der beiden Lagerhallen ausgeführt. Die Arbeiten wurden der Firma Franz Schlüter, Spezialgeschäft für Beton- und Montierbau in Dortmund, übertragen und so gefördert, daß der große, auf der Stadtseite gelegene Schuppen von den Firmen L. Cretschmar und M. Zietzschmann, der kleinere auf der Rheinseite errichtete Schuppen von der Firma Heidelberger Portland-Zementwerke, A.-G. in Heidelberg zu der vertraglich festgesetzten Frist im Januar 1909 bezogen werden konnten. **Abbildungen 15 bis 17**

Außerdem wurden 4 Kräne zu je 3 t Tragkraft, von denen 3 von der Düsseldorfer Maschinenbau A.-G. vorm. J. Losenhausen und der 4. von der Firma Zobel, Neubert & Co., Schmalkalden, geliefert wurden, dem Betriebe übergeben.

Die Gleisanlagen im gesamten erweiterten Hafengebiet wurden ebenfalls mit Schluß des Berichtsjahres endgültig fertiggestellt, so daß die landespolizeiliche Abnahme erfolgen konnte.

Am Bergerhafen wurden umfangreiche Pflasterungen auf den Zufahrtsstraßen und Kaiflächen ausgeführt und mit Entwässerungsleitung versehen. Diese Anlagen wurden ebenfalls fertiggestellt.

Hinsichtlich der im Hafen geschaffenen Feuerlösch-Einrichtung ist noch zu berichten, daß dieselbe durch Ausdehnung der Hochdruckleitung auf den Bergerhafen eine bedeutende Erweiterung erfahren hat.

Die im Zusammenhang mit der Hafenerweiterung stehende Verlegung der Rennbahn des Düsseldorfer Reiter- und Rennvereins gelangte in der 1. Hälfte des Berichtsjahres zur endgültigen Fertigstellung; die Bahnen haben sich günstig entwickelt, ein Rennen fand jedoch, entgegen der gehegten Erwartung, in diesem Jahre nicht mehr statt. Das 1. Rennen soll vielmehr im Mai 1909 veranstaltet werden. **Abbildung 4**

V. Verkehrsverein.

Der Verkehrsverein Düsseldorf entfaltete wiederum eine rege Reklametätigkeit, deren Wirkung sich durch eine große Zahl von erbetenen Auskünften und Gesuchen um Zusendung von Führern von Düsseldorf zeigte. Bei einer großen Zahl von Kongressen, bei der großen Katholikenversammlung, beim Besuch des Kronprinzenpaares war er eifrig bei den Vorarbeiten und der Durchführung beteiligt. Bei dem Ferienkurs für französische Gymnasiasten wurden deren etwa 30 in Düsseldorf untergebracht. An besonderen Erfolgen und Veranstaltungen sind zu erwähnen: Erwirkung von Feriensonderzügen an den Rhein, der Wettbewerb: „Düsseldorf im Blumenschmuck", eine Ruder-Regatta, die Rheinwoche des Motor-Yachtklubs von Deutschland, eine Werbefahrt nach dem Niederrhein und ein Festkonzert in der Katholikenhalle.

Die Einnahmen und Ausgaben betrugen 26 142 ℳ, die Stadt Düsseldorf leistete einen Beitrag von 4000 ℳ.

VI. Verschönerungsverein.

Dem Verschönerungsverein hat die Stadt einen weiteren Schmuck ihrer Anlagen zu verdanken: im fiskalischen Teile des Hofgartens wurde durch ihn der Broncehirsch von Pallenberg aufgestellt. Ein weiteres Projekt: Die Knabengruppe des Bildhauers Bochmann, ist erst im Jahre 1909 zur Ausführung gelangt. Bemerkenswert ist ein Zusatz zu den Satzungen des Vereins, nach dem alle Bild- und Bauwerke mit ihrer Aufstellung auf öffentlichen Straßen und Plätzen in das Eigentum der Stadt übergehen.

Die Stadt leistete wie bisher einen Zuschuß von 4000 ℳ.

Die Ziffern in runden Klammern beziehen sich, falls ohne nähere Angaben, auf das Vorjahr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Handel und Gewerbe.

I. Allgemeines.

a) Gewerbebetriebe, Arbeiter und Maschinen.

Zur Gewerbesteuer wurden an größeren Gewerbebetrieben

	angemeldet	abgemeldet		angemeldet	abgemeldet
Agenturgeschäfte	3	2	Kolonialwarenhandlungen	3	2
Automobilverkaufsgeschäfte	1	—	Landesproduktengeschäfte	—	1
Baggereibetriebe	1	—	Manufakturwarengeschäfte	1	—
Bahnbaugeschäfte	1	—	Maschinenagenturen	1	—
Bankgeschäfte	—	2	Metallhandlungen	—	1
Baugeschäfte	3	1	Metzgereien	3	1
Baumaterialienhandlungen	2	1	Papierfabriken	1	—
Chemisch-techn. Artikel	1	1	Patentbureaus	1	—
Cigarrenfabriken	1	—	Ringofenziegeleien	—	4
Drogerien	2	2	Samenhandlungen	1	—
Elektrotechnische Geschäfte	1	—	Sauerstoffwerke	1	—
Fittingsfabriken	—	1	Schenkwirtschaften	3	1
Gas-, Wasser- und Kanalanlagen	2	1	Schuhwarenhandlungen	2	—
Getreidegeschäfte	1	2	Tapetenhandlungen	—	1
Glashandlungen	1	—	Technische Bureaus	1	
Handelsbureaus	2	1	Tiefbaugeschäfte	—	1
Immobiliengeschäfte	2	—	Verlagsanstalten	1	—
Ingenieurbureaus	1	1	Weinhandlungen	2	—
Kohlenhandlungen	1	—			

Die Zahl der gewerbesteuerpflichtigen Betriebe ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Betriebe	Gewerbesteuerklasse I	II	III	IV	zusammen
Bestand am 1. April 1908	170	234	1 695	5 958	8 057
Zugang im Berichtsjahre [1])	22	39	362	1 848	2 271
Abgang im Berichtsjahre	2	39	166	1 067	1 274
Bestand am 1. April 1909	190	234	1 891	6 739	9 054
Mithin Zunahme	20	—	196	781	997
In %	11,8	—	11,6	13,1	12,4

[1]) Einschließlich der Betriebe der eingemeindeten Vororte Heerdt-Obercassel, Gerresheim, Ludenberg, Rath, Eller, Himmelgeist und Stockum.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ueber die Verwendung mechanischer Kraft geben folgende Angaben des Rheinischen Dampfkessel-Ueberwachungsvereins Auskunft. Es waren in den gewerblichen Betrieben Düsseldorfs vorhanden (vgl. auch den Abschnitt „Stadtausschuß"):

	Am 31. März					
	1909			1908		
	unt. staatlicher Aufsicht	unt. Vereins-Aufsicht	Insgesamt	unt. staatlicher Aufsicht	unt. Vereins-Aufsicht	Insgesamt
Feststehende Dampfkessel	36	541	577	37	552	589
Bewegliche Dampfkessel	10	163	173	11	149	160
Schiffsdampfkessel	—	134	134	—	189	189
Land-Dampfmaschinen	30	768	798	35	724	759
Schiffs-Dampfmaschinen	—	170	170	—	171	171
Dampfhämmer	—	3	3	1	60	61

b) Handelsfirmen und Konkurse.

In den Registern des Königlichen Amtsgerichts zu Düsseldorf waren am Schlusse des Geschäftsjahres eingetragen:

	1908	1907
Handelsregister Abt. A:		
Einzelfirmen, offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften	2234	2163
Handelsregister Abt. B:		
Aktiengesellschaften	88	88
Kommanditgesellschaften auf Aktien	1	1
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	409	350
Juristische Personen	7	8
Genossenschaftsregister:		
Genossenschaften	26	25
Vereinsregister:		
Vereine	104	84

	1908	1907
Schiffsregister:		
Seeschiffe	6	5
Binnenschiffe	168	167
Musterregister:		
Muster	402	422
Beim gleichen Gericht waren anhängig:		
Konkurse	194	199
Davon überjährige	72	63
Es wurden beendet	138	127
und zwar durch Schlußverteilung	36	27
Zwangsvergleich	17	19
Einstellung und auf andere Art	85	81
Unbeendet blieben	82	72

c) Königliches Gewerbegericht.

	1908	1907
Es wurden abgehalten:		
Plenarsitzungen	1	1
Ausschußsitzungen	2	keine
Vergleichskammersitzungen:		
in Düsseldorf	85	91
außerhalb	142	122
Gerichtssitzungen	55	50
In diesen Sitzungen wurden Sachen verhandelt	2302	2475
Davon wurden erledigt:		
Durch gerichtlichen Vergleich	949	961
durch außergerichtlichen Vergleich	912	1115
durch Urteil	428	389
unerledigt blieben	13	10

	1908	1907
berufsfähig waren	176	150
davon kamen in die Berufungsinstanz	3	11
In der Berufungsinstanz wurden sämtliche Urteile des Gewerbegerichts bestätigt.		
Klagen wurden angestrengt:		
von Arbeitgebern gegen Arbeitnehmer	72	71
von Arbeitnehmern gegen Arbeitgeber	2229	2401
von Arbeitnehmern gegen Arbeitnehmer	1	3
Von den Klagen betrafen:		
Lohnzahlungen	1083	1342
Kontraktbruch	695	659
Lohnzahlungen und Kontraktbruch	212	192
Forderungen verschiedener Art	312	282

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	1908	1907
Von den Klagen hatten einen Streitgegenstand:		
bis zu 20 ℳ einschließlich	816	1109
von 20 bis 50 ℳ einschließlich	711	803
von 50 bis 100 ℳ einschließlich	593	413
über 100 ℳ	176	150
Der Gesamtbetrag der Klagen betrug 1908: 93 403,15 ℳ, 1907: 95 497,27 ℳ.		
Es entfielen Klagen auf:		
Metallindustrie	504	491
Textilindustrie	49	35
Papierindustrie	6	3
andere Industrien	412	350
Baugewerbe	807	1279
andere Handwerke	40	96
Handel und Gewerbe	13	19
Gast- und Schankwirtschaft	371	302
Von den anhängig gemachten Sachen wurden erledigt:		
In weniger als einer Woche	1876	1 914
In weniger als zwei Wochen	345	470
In zwei Wochen und mehr	81	91
zusammen	2 302	2 475

Als **Einigungsamt** wurde das Gericht im Berichtsjahre 1908 in drei Fällen angerufen, über die der Tätigkeitsbericht des Gerichts folgendes mitteilt:

Zunächst traten die hiesigen Pflasterer an das Gericht heran, um Lohndifferenzen mit ihren Arbeitgebern schlichten zu lassen. Ein sofortiges Eingreifen des Gerichts blieb aber ohne Erfolg, nachdem ein Arbeit-

Nach

der der Gewerbeaufsicht unterliegenden gewerblichen Anlagen

(Nach dem Stande vom

	Bezeichnung der Industrie-Gruppe	Zahl der Betriebe	Anzahl der beschäftigten: Erwachsene Arbeiterinnen 16—21 Jahre	Über 21 Jahre	zusammen	Junge Leute von 14—16 Jahren männlich	weiblich	zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
III	Bergbau-, Hütten und Salinenwesen, Torfgräbereien	23	—	—	—	134	—	134
IV	Industrie der Steine und Erden	50	54	48	102	36	20	56
V	Metall-Verarbeitung	141	226	418	644	506	71	577
VI	Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	126	18	36	54	560	—	560
VII	Chemische Industrie	28	212	98	310	20	94	114
VIII	Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Brennstoffe, Seifen, Fette, Öle und Firnisse	19	89	31	120	8	16	24
IX	Textil-Industrie	26	286	269	555	48	132	180
X	Papier-Industrie	26	132	118	250	40	44	84
XI	Leder-Industrie	5	—	—	—	4	—	4
XII	Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	101	58	42	100	98	17	115
XIII	Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	544	142	88	230	102	58	220
XIV	Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	328	1038	587	1625	30	352	382
XV	Baugewerbe	1	—	—	—	—	—	—
XVI	Polygraphische Gewerbe	51	236	178	414	94	76	170
	Sonstige Industriezweige	—	—	—	—	—	—	—
	Insgesamt	1 475	2 471	1 933	4 404	1 740	880	2 620
	Im Vorjahre	1 453	2 464	1 920	4 384	1 648	806	2 454

gebervertreter die Erklärung abgegeben, der hiesige Platz gehöre einem über Rheinland und Westfalen sich erstreckenden Verbande von Pflastermeistern an, der seinen Sitz in Köln habe. Dort sei auch die Verbandsvertretung, die ja vorhanden allein befugt sei; der hiesige Bezirksvorstand, der in Essen bereits mit Arbeitnehmern Einigungsverhandlungen gepflogen, könne selbständig nicht vorgehen. Daraufhin gaben die Vertreter der Arbeiter die Erklärung ab, sie hätten sich nichts vorzuwerfen, da ihre Bereitwilligkeit zu verhandeln feststehe.

Schon bald nachher riefen ausständige Hafenarbeiter das Gericht als Einigungsamt an. Sie trugen vor, seitens ihres Arbeitgebers sei ein bis 1. Juli reichender Tarifvertrag unmittelbar vor seinem Ablauf gekündigt worden; gleichzeitig seien sie, Antragsteller, mit ihren Kollegen ausgesperrt worden; hierzu habe ein Anlaß nicht vorgelegen, weshalb die vor der Aussperrung bestandenen Verhältnisse wieder herzustellen seien. Seitens der Gegenseite wurde Aussperrung bestritten und entgegnet, der Tarif und die mit den entlassenen Arbeitern bestandenen Verträge seien ordnungsmäßig gekündigt worden; Tarif-Kündigung und -Abänderung habe stattfinden müssen, weil man bei den vereinbarten Preisen nicht habe bestehen können; zurzeit könnten die entlassenen Arbeiter auch nicht wieder eingestellt werden, weil alle Stellen besetzt seien; eine Beantwortung der Frage, ob nicht der alte Tarif doch noch bestehe, wurde abgelehnt. Damit wurden aber auch die Verhandlungen abgebrochen, da der Arbeitgeber auf Konzessionen sich nicht einließ.

Eine weitere Lohnstreitigkeit, die das Gericht beschäftigte, wurde nach Wunsch der antragstellenden Arbeiter erledigt. Diese hatten mit ihrem Arbeitgeber ein Abkommen getroffen, demzufolge neben einem bestimmten Akkordsatz ein Lohn von 5 ℳ pro Tag garantiert worden, der auch für die Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 1. Oktober 1908 gezahlt wurde. Der Vertrag wurde alsdann auf ein Jahr verlängert. Im Dezember 1908 brachte der Ar-

weisung

unter Angabe der darin beschäftigten Anzahl von Arbeitern.

31. Dezember 1908.)

Arbeiter und Arbeiterinnen: Kinder unter 14 Jahren männlich	weiblich	zusammen	Sämtliche jugendliche Arbeiter (Sp. 7—12) männlich	weiblich	zusammen	Erwachsene männliche Arbeiter	Gesamtzahl der Arbeiter männlich	weiblich	zusammen	Auf 1 Betrieb entfallen: Arbeiter überhaupt (Sp. 19)	jugendliche Arbeiter (Sp. 15)	weibliche Arbeiter (Sp. 16)
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
—	—	—	134	—	134	5 348	5 482	—	5 482	238,34	5,82	—
—	—	—	36	20	56	1 140	1 176	122	1 298	22,37	0,96	3,1
2	—	2	508	71	579	8 352	8 860	715	9 575	67,9	4,1	5,7
—	—	—	560	—	560	9 566	10 126	54	10 180	80,79	4,44	0,42
—	3	3	20	97	117	274	294	407	701	26,96	4,5	15,65
—	—	—	6	18	24	428	436	136	572	30,1	1,26	7,15
—	—	—	48	132	180	862	910	687	1 597	81,42	6,92	26,42
—	—	—	40	44	84	646	686	294	980	37,69	3,23	11,26
—	—	—	4	—	4	20	24	—	24	4,8	0,8	—
—	—	—	98	17	115	1 962	2 060	117	2 177	21,55	1,13	1,15
4	—	4	166	58	224	2 036	2 202	298	2 500	4,57	0,41	0,52
—	5	5	30	357	387	368	398	1 962	2 360	7,25	1,11	6,04
—	—	—	—	—	—	10	10	—	10	10	—	—
—	—	—	94	76	170	1 244	1 338	490	1 828	35,84	3,33	9,8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	8	14	1 746	868	2 614	32 256	34 002	5 292	39 294	26,64	1,77	3,56
5	8	13	1 653	814	2 467	30 228	31 881	5 178	37 059	25,43	1,69	3,55

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

beitgeber von den verdienten Löhnen aber 6 Prozent in Abzug, sich darauf berufend, daß für die Lohnberechnung der Jahresverdienst zugrunde zu legen sei. Zur Rechtfertigung wurde ausgeführt, eine Lohnkürzung von 24 ₰ pro Tag habe stattgefunden, um nicht noch mehr Feierschichten, als schon geschehen, einlegen zu müssen; es solle aber, sofern strikte Durchführung der Vertragsbestimmungen gefordert werde, dieser Forderung entsprochen werden; auch würden alsdann die für Dezember eingehaltenen 6 Prozent nachgezahlt. Der Arbeitervertreter entgegnete hierauf, in Uebereinstimmung mit seinen Auftraggebern bestehe er darauf, daß an dem vertraglichen Abkommen nicht gerüttelt werde, wenn auch weitere Entlassungen dadurch nötig werden sollten, worauf die Gegenseite erklärte, der eingegangene Vertrag werde gehalten und der einbehaltene Lohn nachgezahlt.

d) Kaufmannsgericht.

	1908	1907
Es fanden statt:		
Vollsitzungen	—	2
Ausschußsitzungen	—	4
Spruchsitzungen	26	26
Vergleichssitzungen:		
a. in Düsseldorf	26	26
b. außerhalb	38	45
In den Sitzungen wurden Sachen verhandelt:		
a. in den Vergleichskammersitzungen	393	384
b. in den Spruchsitzungen	252	211
Erledigt wurden:		
a. durch gerichtlichen Vergleich	223	217
b. durch außergerichtlichen Vergleich	18	52
durch Anerkenntnisurteil	1	3
durch Versäumnisurteil	19	22
durch andere Endurteile	70	60
durch Zurücknahme der Klage	44	42

	1908	1907
Unerledigt blieben	18	22
Berufungsfähig waren von sämtlichen eingegangenen Sachen	131	117
Es kamen in die Berufung von durch andere Endurteile erledigte Sachen	12	10
Klagen wurden angestrengt:		
von Kaufleuten gegen Handlungsgehilfen	16	23
von Handlungsgehilfen gegen Kaufleute	398	395
Von den Klagen betrafen:		
Gehaltszahlungen	264	278
Kontraktbruch	12	10
Forderungen verschiedener Art	138	130
einen Gegenstand bis zu 20 ℳ.	14	12
einen „ über 20 bis 50 ℳ.	22	20
„ „ „ 50 „ 100 „	54	43
„ „ „ 100 ℳ.	324	343

Der Gesamtbetrag der Klagen belief sich 1908 auf 30 562 ℳ., 1907: 28 715 ℳ.

Als Einigungsamt wurde das Gericht nicht angerufen.

e) Gewerbepolizei.

1. Gast- und Schankwirtschaften.

Nachweisung über den Bestand an Schankstellen, Zimmern und Betten in den Gastwirtschaften.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
	Gastwirtschaften	Schankwirtschaften	Bier- u. Weinwirtschaften	Kleinhandlungen mit Branntwein, Spiritus pp.	Wirtschaften mit Kaffee Schokolade und Milch-Ausschank	Wirtschaften, in denen neben den in Spalte 5 genannten Getränken nur noch andere alkoholfreie Getränke ausgeschenkt werden	Mineralwasser-Ausschank	Zusammen	in den Gastwirtschaften	
									Zimmer	Betten
Bestand am 1. April 1908	130	410	35	167	59	34	157	992	1431	2076
Bestand am 1. April 1909	123	435	40	161	60	35	164	1018	1471	2290
Gegen den 1. April 1908										
mehr	—	25	5	—	1	1	7	39	40	214
weniger	7	—	—	6	—	—	—	13	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Sonstige Angelegenheiten.

Das öffentliche Fuhrwerk bestand am 31. 3. 09 aus:

1908	1909		
84	92	einspännige Droschken	mit Preiszeiger
56	46	zweispännige Droschken	mit Preiszeiger
—	—	einspännige Droschken	ohne Preiszeiger
—	—	zweispännige Droschken	ohne Preiszeiger
23	30	Motordroschken mit Preiszeiger	
zus. 163	168	Droschken.	

Ferner waren am 31. 3. 09 angemeldet:

1908	1909	
37	35	Dienstmänner
38	39	Gesindevermieter und Stellenvermittler
85	97	Immobilienvermittler
34	39	Rechtskonsulenten und Konzipienten,
32	20	Versteigerer
244	242	Althändler.

Polizeiliche Maß- und Gewichtsrevisionen fanden im Kalenderjahre 1908 bei 5461 Gewerbetreibenden statt, wobei 81 Uebertretungen festgestellt wurden; Technische Maß- und Gewichtsrevisionen wurden 2648 vorgenommen und hierbei 150 Uebertretungen festgestellt.

f) Vertretungen von Handel und Gewerbe.

α) Handelskammer und Börsenwesen.

Ueber die Tätigkeit der Handelskammer berichtet die Monatsschrift der Handelskammer, herausgegeben von dem Geschäftsführer Dr. Brandt. Der Vorstand besteht aus den Herren Kommerzienräten Poensgen und Möhlau und Herrn C. H. Erbslöh. Den vorjährig erwähnten 4 Ausschüssen traten im Berichtsjahre noch der Ausschuß zur Bekämpfung der Mißstände im Auktionswesen und der Getreideausschuß hinzu. Es fanden statt: 8 Gesamtsitzungen, 19 Ausschuß- und Vorstandssitzungen. Ueber die von der Handelskammer und der Stadt gemeinsam veranstalteten Volksvorlesungen vergleiche S. 116. Ferner hielt Professor Dr. Wiedenfeld aus Cöln im Auftrage der Handelskammer allein eine Vortragsreihe über die Kapitalkonzentration, die in erster Linie für junge Kaufleute bestimmt war.

Von der Einrichtung der Zollauskunftsstelle wurde von seiten der Interessenten der weitgehendste Gebrauch gemacht. In zahlreichen Fällen wurde den Behörden und Gerichten Gutachten über Handelsgebräuche, Eintragungsfähigkeit von Firmen, Innungspflichtigkeit von Betrieben u. dergl. erstattet. Auch wurde häufig zu den im Reichstag eingebrachten einschlägigen Gesetzentwürfen Stellung genommen.

Die Börse zu Düsseldorf zählte 275 (322) Mitglieder. Den Vorstand bildeten die Herren Lucan, Trinkaus, Röchling. Die Aktien der Waggonfabrik Uerdingen wurden neu zugelassen. Die Börsenordnung wurde aus Anlaß des neuen Börsengesetzes neu ausgearbeitet, außerdem erschien ein Nachtrag zu den Gebräuchen der Börse.

Die Börsenvereinigung für den Kolonialwaren-Großhandel hat sich die Förderung des Kolonialwaren-Großhandels zum Ziel gesetzt. Ihre Mitgliederzahl betrug wie im Vorjahr 65.

β) Handwerkskammer und Innungswesen.

Die Kammer hielt 14 Vorstandssitzungen und 2 Vollversammlungen, die Abteilung Düsseldorf 3 Sitzungen ab. Ferner wurden auch im Berichtsjahre wieder technische und andere Kurse für verschiedene Handwerkszweige abgehalten. In Düsseldorf fand je ein Kursus für Photographen, Schlosser und Fleischer, ferner je ein Tages- und Abendkursus für Bauhandwerker statt. Lehrkurse in Buchführung, Wechsellehre und Gesetzeskunde, die auch als Vorbereitung auf die theoretische Meisterprüfung dienen, wurden im Berichtsjahre 2, Kurse in gewerblicher Buchführung für Handwerker-Frauen und -Töchter ebenfalls 2 abgehalten. Die Zahl der Teilnehmer an all diesen Kursen betrug 225; zu den Kosten trug die Stadt 500 ℳ bei.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Zahl der Innungen hat sich auf der Höhe des Vorjahres gehalten. Es bestehen hier jetzt 11 Zwangsinnungen und 6 freie Innungen, denen zusammen 3060 Handwerksmeister angeschlossen sind. Von den Innungen sind 14 im Düsseldorfer Innungsausschusse vereinigt.

g) Zentral-Gewerbe-Verein.

Die Sammlungen des Kunstgewerbemuseums wurden im Berichtsjahre um 243 Nummern vermehrt, unter diesen befindet sich eine alte Apotheke aus dem Jahre 1724. Der Wert der Neuanschaffungen beträgt rund 15 930 ℳ. An Sonderausstellungen fanden statt:

Ausstellung des Hochzeitsgeschenkes der Provinzen Rheinland und Westfalen für das Kronprinzenpaar,
" von jüdischen Bauten und Kultusgegenständen,
" der Vorbilder für den römisch-katholischen Kultus,
" der Arbeiten und Entwürfe des Direktors der Kunstgewerbeschule, Professor Kreis,
" von Plakatentwürfen für die Kunstausstellungen,
" der Modelle für den Brunnen am Kunstpalast,
" arabischer Kunst,
" von Teppichen der Firma Pongs.

Diesen Sonderausstellungen ist es am meisten zuzuschreiben, daß sich der Besuch des Museums von 19 034 Personen im Vorjahre auf 70 737 hob. Die Ausstellung der Hochzeitsgeschenke zog am Ostermontag allein 15 217 Besucher an.

Die Vorbildersammlung ist von 34 830 Nummern auf 37 023 gestiegen, die Bibliothek, deren Katalog fertig gestellt wurde, enthält 2276 Nummern. Die Patentschriften haben die Zahl 208 799 erreicht. Die Gipsgießerei war reichlich beschäftigt, die Sammlung weist zurzeit 3230 Nummern auf.

Im Berichtsjahre wurden 35 (33) Vorträge gehalten, davon in Düsseldorf 2 (7). Zu den bestehenden 58 gewerblichen Vereinen, die die Rechte eines Zweigvereins erworben haben, sind 2 hinzugetreten.

An praktischen Arbeiten sind besonders hervorzuheben:

Die Ausstattung der Bibliothekräume für den Fürsten von Hohenzollern in Sigmaringen, das goldene Buch der Stadt Duisburg, Glückwunschadressen für das Jubiläum der Firma Stinnes und für den Fürsten zu Wied, sowie die Einrichtung der Abteilung Rheinland und Westfalen auf der Volkskunst-Ausstellung in Berlin.

An Beiträgen sind zu verzeichnen: Vom Staat 15 000 ℳ, von den Provinzen Rheinland und Westfalen zusammen 16 500, von der Stadt Düsseldorf 10 000 ℳ.

II. Städtische Einrichtungen.

a) Ausschuß für gewerbliche Angelegenheiten.

Der Ausschuß für gewerbliche Angelegenheiten hielt im Berichtsjahre 7 (6) Sitzungen ab, in denen über folgende Angelegenheiten beraten wurde:

1. Urlaubsbewilligung unter Fortzahlung des Lohnes an ständige städtische Arbeiter;
2. Aenderung des Verdingungswesens für städtische Arbeiten und Lieferungen;
3. Beschäftigung von Arbeitslosen;
4. Aufnahme einer Bestimmung in die seitens der Stadt mit Unternehmern abzuschließenden Verträge, daß nach Möglichkeit einheimische Arbeiter zu beschäftigen sind;
5. Ortsstatut, betr. Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht;
6. Arbeitslosenversicherung.

b) Fonds für Beteiligung der Stadt Düsseldorf an gewerblichen Unternehmungen.

Die Wirksamkeit des Fonds erstreckte sich auch im abgelaufenen Jahre nur auf den Erwerb von Aktien der Rheinischen Bahngesellschaft. Im Laufe des Jahres sind 341 Aktien neu erworben worden, so daß am Schluß des Rechnungsjahres vom Gesamtkapital von 10 000 000 ℳ sich 5 902 000 ℳ in Händen der Stadtgemeinde Düsseldorf befinden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wie die beigefügte Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto zeigt, schließt die Rechnung auch für das abgelaufene Jahr mit einem kleinen Gewinn und zwar mit 3899.56 ℳ, der laut Stadtverordneten-Beschluß auf die nächste Rechnung übertragen ist.

Während im vorigen Jahre bei dem Fehlen einer Börsennotiz die Aktien nach einem Durchschnittskurs mit 145,72 % bewertet wurden, waren sie für das abgelaufene Jahr nach dem letzten amtlichen Börsenkurs mit 149,50 % anzusetzen.

Der Börsenpreis war hiernach:

5 902 000 . 149.50	=	8 823 490.— ℳ
Stückzinsen am 31. 3. 09	=	59 020.— „
		8 882 510.— ℳ

Der Erwerbspreis betrug am 31. 3. 09:

5902 Aktien einschl. Stückzinsen	8 687 488.82 ℳ
Dazu Disagio-Rest aus dem Vorjahr .	112 115.50 „
	8 799 604.32 ℳ

Da der Börsenpreis höher war, als der Erwerbspreis, so durfte nur der letztere in die Bilanz eingesetzt werden. Immerhin ermöglichte es die Höhe des Börsenpreises, den gesamten Disagio-Rest aus dem Vorjahr beim Erwerbspreis stehen zu lassen, so daß das Disagio bilanzmäßig gedeckt ist und das Vorschußkonto aus der Bilanz verschwindet.

Die Ankaufskurse der Aktien schwankten zwischen 147,30 und 150 %.

Die Anleiheschuld von 8 791 809.28 ℳ erforderte laut Gewinn- und Verlustkonto an Verzinsung den Betrag von 347 515.52 ℳ = 3,95 % (Verhältniszahl). Dieser Zinsenlast steht der Betriebsüberschuß von Dividende + Tantieme mit 351 421.08 ℳ = 3,99 % (Verhältniszahl) gegenüber. Im Vorjahr waren die Verhältniszahlen 2,92 gegen 2,97 %, der diesjährige Reingewinn beträgt 0,04 % der Anleiheschuld gegen 0,05 % im Vorjahr.

Der Zinssatz der Anleihe ist 4 %; die Dividende betrug 6 % wie im Vorjahre.

Solange die Dividende nur 6 % beträgt, wird, da sich das Aktienkapital zum Erwerbspreis nahezu wie 100 : 150 verhält, die Dividende stets durch die Anleihezinsen nahezu aufgewogen werden, so daß aus den dann noch verbleibenden Reingewinnen kein Tilgungsfonds in nennenswerter Höhe angesammelt werden kann. Es wird deshalb, wenn nach 5 Jahren die Tilgung des ersten Anleiheabschnittes beginnt, mit Anleihemitteln getilgt werden müssen. Die Anleiheschuld wird deshalb durch die jährlichen Gewinnüberschüsse nur ganz allmählich vermindert werden können. Eine wesentliche Verminderung der Anleiheschuld wird nur möglich sein, wenn bei den künftigen Anleihebegebungen ein nennenswerter Agio-Gewinn erzielt werden kann, oder wenn die Dividende der Rheinischen Bahngesellschaft steigt.

Immerhin kann mit einiger Sicherheit darauf gerechnet werden, daß die Erträgnisse des Fonds dauernd zur Deckung der Schuldenzinsen ausreichen werden, so daß eine Inanspruchnahme der allgemeinen städtischen Mittel für den Beteiligungsfonds nicht zu befürchten steht.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Soll	1907 ℳ	1907 ₰	1908 ℳ	1908 ₰	Haben	1907 ℳ	1907 ₰	1908 ℳ	1908 ₰
Zinsen der Anleihe . .	241 478	83	347 515	52	Vortrag des Reingewinnes vom Vorjahre . .	—	—	3 895	48
Vorschuß (Disagio) . .	28 024	—	—	—	Dividenden . . .	265 925	27	343 020	—
Sonstige Unkosten . .	—	—	6	—	Tantiemen . . .	7 473	04	8 401	08
Reingewinn 1907 . .	3 895	48	3 895	48					
„ 1908 . .	—	—	3 899	56					
	273 398	31	355 316	56		273 398	31	355 316	56

Bilanz-Konto.

Aktiva					Passiva				
Beteiligungskonto . .	8 159 260	23	8 799 604	32	Anleihekonto . . .	8 267 480	25	8 791 809	28
Vorschuß-(Disagio-)Konto .	112 115	50	—	—	Reingewinn 1907 . .	3 895	48	3 895	48
					„ 1908 . .	—	—	3 899	56
	8 271 375	73	8 799 604	32		8 271 375	73	8 799 604	32

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Marktwesen.

An Standgeldern wurden erhoben:

	1908	1907
auf den Jahrmärkten	40 ℳ	119 ℳ
auf den Wochenmärkten	49 641 „	55 443 „
Von dieser Summe wurden eingenommen:		
a) auf dem Markt- und Burgplatze	38 681 „	41 124 „
b) auf dem Kirchplatze	9 141 „	8 811 „
c) auf dem Josefsplatze	1 498 „	1 690 „
d) auf dem Rochusplatze	221 „	380 „
Außerdem wurden für die auf dem Platze am Rheinwerft aufgestellten Karren, Wagen usw. an Gebühren erhoben	3 330 „	3 438 „

d) Eichamt.

Es wurden geeicht:

	1908 Stück	1907 Stück
1. Längenmaße	4	28
2. Flüssigkeitsmaße	1 184	831
3. Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten	142	32
4. Meßflaschen	—	—
5. Fässer	5 784	6 549
6. Hohlmaße für trockene Gegenstände aus Holz	—	—
7. Hohlmaße für trockene Gegenstände aus Eisen	2	4
8. Lösch- und Ladegefäße	—	—
9. Fördergefäße	—	—
10. Rahmen- oder Aufsatzmaße	3	—
11. Maßrahmen für Brennholz	—	—
12. Halbzylindrische Karrenkasten für Mörtel usw.	22	—
13. Handelsgewichte aus Eisen	8 700	6 949
14. Handelsgewichte aus anderem Metall	3 630	2 797
15. Postgewichte	—	1
16. Gleicharmige Balkenwagen	190	218
17. Oberschalige Tafelwagen	459	378
18. Dezimal-Balkenwagen ohne Hilfslaufgewicht und Skala	—	—
Zu übertragen	20 120	17 787
Uebertrag	20 120	17 787
19. Dezimal-Balkenwagen mit Hilfslaufgewicht und Skala	—	—
20. Dezimal-Brückenwagen ohne Hilfslaufgewicht und Skala	99	122
21. Dezimal-Brückenwagen mit Hilfslaufgewicht und Skala	196	174
22. Zentesimal-Balkenwagen ohne Hilfslaufgewicht und Skala	—	1
23. Zentesimal-Balkenwagen mit Hilfslaufgewicht und Skala	—	—
24. Zentesimal-Brückenwagen ohne Hilfslaufgewicht und Skala	3	2
25. Zentesimal-Brückenwagen mit Hilfslaufgewicht und Skala	1	3
26. Einfache Balkenwagen mit Laufgewicht und Skala	—	—
27. Zusammengesetzte Balkenwagen mit Laufgewicht und Skala	67	118
28. Brückenwagen mit Laufgewicht und Skala	697	685
29. Wagen für Eisenbahn-Passagiergepäck und Postpäckereien ohne angegebenen Wert	7	—
30. Hökerwagen	—	—
Summe der geeichten Gegenstände	21 190	18 892

Geprüft wurden:

1. mit Rückgabeschein, unrichtige neue Gegenstände	16	18
2. mit Rückgabeschein, unrichtige, im Verkehr gewesene Gegenstände	2 040	1 871
3. Befundscheine, im Verkehr gewesene, noch zulässige Gegenstände	10 917	10 443
Summe der geprüften Gegenstände	12 973	12 332

Mithin betrug die Zahl sämtlicher, eichamtlich behandelter Gegenstände 34 163 (31 224).

	1908	1907
An Eichgebühren gingen ein	12 912 ℳ	12 844 ℳ
An Ausgaben sind erwachsen	2 053 „	4 384 „
Bleibt Ueberschuß von	10 859 „	8 460 „
Nach Abzug der Gehälter für die Beamten und der Pension für die Witwe des früheren Eichmeisters mit	8 379 „	5 979 „
bleiben übrig	2 480 ℳ	2 481 ℳ

e) Städtische Wagen.

Die Beaufsichtigung und Bedienung der Wagen ist auch im Berichtsjahre dem früheren Pächter unter den alten Bedingungen übertragen worden. Nähere Aufzeichnungen über die Inanspruchnahme der Wagen führt indes der Pächter nicht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

f) Schlacht- und Viehhof.

α) Allgemeines.

Die Vieh- und Fleischpreise zeigten bei sämtlichen Gattungen von Großvieh und Kälbern eine im allgemeinen fallende Tendenz, blieben aber immer noch während des Berichtsjahres über mittlerer Höhe. Nur die Schweinepreise zogen wieder an und hielten sich etwa auf Mittelhöhe, nachdem sie im Vorjahre, infolge der Ueberproduktion von Schweinen, bedeutend herabgegangen waren.

Eine von Jahr zu Jahr immer mehr hervortretende Erscheinung im Schlachtviehhandel sind die häufigen Preisschwankungen; die Differenz ist oft an den beiden Markttagen derselben Woche nicht unbeträchtlich. Der Viehhandel bewegte sich früher in mehr gleichmäßigen Bahnen, und die Marktbeschickung war dem Bedürfnis der Nachfrage angepaßt. Durch die großen Viehhandelszentren, welche sich in Berlin, Hamburg, Breslau, Cöln, Frankfurt a. M., Leipzig und München gebildet haben, werden Verschiebungen, begünstigt durch die bequemen Verkehrsverhältnisse, veranlaßt, welche störend auf das richtige Verhältnis von Angebot und Nachfrage einwirken und ein plötzliches Steigen, beziehungsweise Fallen der Viehpreise zur Folge haben. Diese Verhältnisse haben eine gewisse Unsicherheit im Vieh- und Fleischhandel herbeigeführt. Der Metzger wagt nicht, bei fallenden Viehpreisen einen Preisabschlag für Fleisch eintreten zu lassen, weil der nächste Markttag wieder ein Emporschnellen der Viehpreise bringen kann. Den Schaden trägt das Publikum, welches andauernd hohe Fleischpreise zu zahlen hat.

Nach den amtlichen Feststellungen der Notierungs-Kommission im Schlacht- und Viehhofe erreichten im Berichtsjahre den höchsten Preisstand: Ochsen mit 84 (87), Kühe und Rinder mit 78 (81), Bullen mit 74 (80), Kälber mit 98 (100) und Schweine mit 73 (70) ℳ per 50 kg Schlachtgewicht bei I. Qualität. Für ausgesuchte und vorgezeichnete Tiere wurden vereinzelt Preise über Notierung gezahlt.

Der Gesamtdurchschnitt der Preise auf hiesigem Schlachtviehmarkt betrug pro 50 kg Schlachtgewicht für

	Ochsen Qualität			Kühe und Rinder Qualität				Bullen Qualität			Kälber Qualität			Schweine Qualität		
	I.	II.	III.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	I.	II.	III.	I.	II.	III.
1908	79	74	68	71	68	63	56	69	65	61	89	83	73	64	62	56
Im Vorjahre	83	80	75	75	72	69	64	74	71	68	92	86	76	60	58	53

Die Schlachtungen sämtlicher Gattungen von Großvieh, der Kälber und Schafe haben zugenommen. Ein kleiner Rückgang ist bei den Pferdeschlachtungen zu verzeichnen. Erheblicher ist die Abnahme der Schweineschlachtungen, die im Vorjahre infolge der Ueberproduktion von Schweinen eine abnorme Steigerung erfuhren und im Berichtsjahre sich wieder in normalen Bahnen bewegten. Den verminderten Schweineschlachtungen steht eine Vermehrung der Einfuhr geschlachteter, ausländischer Schweine holländischer Herkunft gegenüber, so daß sich annähernd ein Ausgleich vollzogen hat.

Entsprechende Erscheinungen finden sich auf dem Viehmarkte: Zunahme im Auftrieb von Großvieh und Kälbern, Abnahme im Schweineauftrieb. Ein eigentlicher Schafhandel besteht in Düsseldorf nicht. Zwei Engroßmetzger kaufen auswärts ganze Schafherden auf, schlachten sie in Düsseldorf ab, und stellen die Tiere, soweit sie nicht im eigenen Geschäft Verwendung finden, in geschlachtetem Zustande an der Wage zum Verkauf.

Die zahlenmäßigen Angaben über den Schlachtbetrieb, den Viehmarktverkehr, die Fleisch- und Trichinenschau, die Einfuhr ausländischen Viehs und Fleisches, die Eisproduktion, den maschinellen Betrieb, den Eisenbahnbetrieb, sowie die Rechnungsergebnisse finden sich in den nachstehenden Tabellen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 1. April 1908 trat ein neuer Tarif, der auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe in Düsseldorf zur Erhebung kommenden Gebühren in Kraft unter Aufhebung des alten Tarifs vom 1. April 1904 mit der Abänderung vom 1. Oktober desselben Jahres.

An Stelle der Freibankordnung vom 2. Mai 1904 und der zugehörigen Polizeiverordnung von demselben Tage trat die Freibankordnung vom 4. Juni 1908, genehmigt vom Bezirksausschuß am 17. November 1908. Der neuen Freibankordnung ist ein vom Minister für Landwirtschaft empfohlener Musterentwurf zugrunde gelegt.

Die Betriebsordnung für den Schlachthof der Stadt Düsseldorf vom 2. Mai 1904 mit der zugehörigen Polizeiverordnung vom gleichen Tage wurde durch die Betriebsordnung vom 17. Juli 1908 und die zugehörige Polizeiverordnung vom gleichen Tage ersetzt.

Eine ganze Reihe von Abänderungen und Ergänzungen der Ausführungsbestimmungen, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau bei Schlachtungen im Inlande, sowie die Untersuchung und gesundheitspolizeiliche Behandlung des ausländischen, in das Zollinland eingehenden Fleisches, ferner eine Anzahl veterinär-polizeilicher Vorschriften wurde im Laufe des Berichtsjahres durch das landwirtschaftliche Ministerium erlassen.

Bauliche Veränderungen.

Die Aufstellung eines neuen Eisgenerators von 960 Zentner Eis täglicher Höchstleistung ist erfolgt. Ferner wurde ein Blutverwertungsraum in der Stallabteilung der Kleinviehschlachthalle eingerichtet und ein neuer Ammoniak-Kondensator für den Kühlbetrieb aufgestellt. Im Viehhofe wurde das defekte Dach der Schweinemarkthalle durch ein neues ersetzt.

In der Ausführung begriffen ist die Anlage einer Warmwasserzentrale, eines neuen Brunnens und die Tieferlegung des alten Brunnen, ferner die Anlage eines Leerlaufgleises (Rangiergleises) der Hochtransportbahn für geschlachtete Tiere in der Großviehschlachthalle.

Der Betrieb der 1899 eröffneten neuen Schlacht- und Viehhofanlage hat sich nach zehnjährigem Bestehen in dem Maße gesteigert, daß bereits eine Anzahl Neubauten auf den vorgesehenen Erweiterungsflächen ausgeführt werden mußten, welche in den betreffenden Jahresberichten erwähnt sind. Nunmehr hat sich auch der Ausbau der Kleinviehschlachthalle und die Erweiterung des Schweinevorkühlraumes mit Verlegung der Freibank, der Garderoberäume und anderer Betriebsräume als dringende Notwendigkeit herausgestellt. Mit den Vorarbeiten ist bereits begonnen worden.

Die bevorstehende Eingemeindung einer Anzahl Vororte läßt eine weitere Steigerung des Betriebes erwarten.

β) Betrieb.

1. Schlachtungen.

Rechnungsjahr		Ochsen und Stiere	Kühe	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Spanferkel	Ziegen	Pferde	Zusammen
1906		4430	16 607 24 121	2559	20 485	72 330	35 149	261	206	1964	153 991
1907		4264	17 000	2857	22 052	99 287	36 890	268	189	1845	184 652
1908		4813	17 198	3265	23 804	86 750	43 140	180	159	1745	181 054
1908 gegen das Vorjahr	mehr	549	198	408	1752	—	6250	—	—	—	—
	weniger	—	—	—	—	12 537	—	88	30	100	3 598

25 276 Stück Rindvieh
mehr 1 155 „ „

Die Untersuchungsergebnisse stellten sich wie folgt:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Untersuchungsergebnisse stellten sich wie folgt:

a) Beanstandungen ganzer Tierkörper.

Grund der Beanstandung oder Minderwertigkeitserklärung	I. Untauglich										II. Bedingt tauglich								III. Im Nahrungs- und Genußwert erheblich herabgesetzt								Wiederholung der Bezeichnung in Spalte
	Pferde und andere Einhufer	Ochsen	Bullen	Kühe	Jungrinder über 3 Monate alt	Kälber bis 3 Monate alt	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde	Ochsen	Bullen	Kühe	Jungrinder über 3 Monate alt	Kälber bis 3 Monate alt	Schweine	Schafe	Ziegen	Ochsen	Bullen	Kühe	Jungrinder über 3 Monate alt	Kälber bis 3 Monate alt	Schweine	Schafe	Ziegen	1
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	
Infektionskrankheiten																											
1. Eitrige oder jauchige Blutvergift. (Pyaemie, Septikaemie)	7	—	—	9	—	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.
2. Milzbrand, Rauschbrand, Rinderseuche	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
3. Rotz	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
4. Schweineseuche . .	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
5. Schweinepest . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.
6. Rotlauf der Schweine	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
7. Tuberkulose . . .	—	—	—	12	—	—	2	—	—	—	2	—	26	1	3	37	—	—	—	—	49	1	—	79	—	—	7.
Invasionskrankheiten																											
8. Gesundheitsschädliche Finnen (C. cellulosae und C. inermis*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	1	5	2	—	—	—	—	28	6	17	5	—	—	—	—	8.
Andere Erkrankungen und Mängel																											
9. Gelbsucht	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	2	4	4	—	9.
10. Allgem. Wassersucht .	1	—	—	2	—	3	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
11. Geschwülste . . .	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11.
12. Wässerigkeit, Durchsetzung m. Blutungen Kalk- oder Farbstoffablagerungen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	—	12.
13. Unreife oder ungenügende Entwickelung der Kälber . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	13.
14. Im § 33 Absatz 2 der Ausführungsbestimmungen A genannten Mängel	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14.
15. Geruchs- u. Geschmacksabweichungen des Fleisches	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54	—	—	15.
16. Vollständige Abmagerung infolge einer vorstehend nicht genannten Krankheit .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
17. Verschiedene andere Erkrankungen und Mängel	1	—	—	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	19	—	5	12	82	—	17.
Insgesamt . .	16	—	—	28	—	18	10	5	1	—	16	1	31	3	3	71	—	—	29	6	90	8	34	157	88	—	

*) Außerdem wurden wegen Einfinnigkeit 7 über 3 Monate alte Rinder beanstandet, jedoch nach 21tägiger Durchkühlung dem freien Verkehr übergeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

β) Sondernachweisung der tuberkulösen Tiere, bei denen sich die Beanstandung — abgesehen von veränderten Teilen — auf Fleischviertel beschränkte.

Beurteilung	Ochsen	Bullen	Kühe	Jungrind. über 3 Monate alt	Kälber bis 3 Monate alt	Schweine	Schafe	Ziegen
1. Untauglich	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Bedingt tauglich (Fleischviertel)	20/4	2/4	150/4	5/4	11/4	180/4	—	—
3. Im Nahrungs- u. Genußwert erhebl. herabgesetzt (Fleischviertel)	21/4	6/4	186/4	4/4	15/4	373/4	—	—
4. Tauglich ohne Einschränkung (Fleischviertel)	15/4	—	96/4	3/4	6/4	27/4	—	—
Zusammen	56/4	8/4	432/4	12/4	32/4	580/4	—	—
Mithin von ganzen Tieren	14	2	108	3	8	145	—	—

2. Beschau des eingeführten frischen Fleisches.

a) Inländisches Fleisch.

Es wurden untersucht:

Im Rechnungsjahre	Ochsen und Stiere Stück	Kühe Stück	Rinder Stück	Kälber Stück	Schweine Stück	Schafe Stück	Ziegen Stück	Spanferkel Stück	Pferde Stück	Zusammen Stück	Gebühren-Einnahme ℳ	₰
1906	1 1/8	23 3/8	25 6/8	88 1/8	264	6/8	61 2/8	—	—	464 3/8	601	45
1907	12 4/8	107 1/8	105 6/8	116	278 3/8	1 4/8	59 3/8	—	—	680 5/8	1202	45
1908	8 3/8	97 7/8	260 7/8	100 4/8	268 5/8	4 6/8	79 4/8	6/8	—	821 2/8	1626	65

b) Ausländisches frisches Fleisch.

1906	3 400	650	428	3 662	4 734	7	—	—	—	12 881	21 622	45
1907	3 100	530	316	4 557	96	1	—	—	—	8 600	8 329	50
1908	2 995	380	310	3 910	7 925	4	—	—	—	15 524	18 032	85

Die Einfuhr ausländischen Fleisches, welches sämtlich holländischen Ursprungs war, hat gegen das Vorjahr im ganzen um 6824 Stück zugenommen. Bei Großvieh ist allerdings ein Abgang von 361 Stück zu verzeichnen, dagegen bei Schweinen ein Zugang von 7829 und bei Schafen ein Zugang von 3 Stück. Der Zugang bei Schweinen ist auf das Steigen der Marktpreise für Inland-Schweine zurückzuführen, wodurch sich die Einfuhr geschlachteter ausländischer Schweine wieder lohnte.

Das Ergebnis der tierärztlichen Untersuchung war folgendes:

Beanstandet und von der Einfuhr zurückgewiesen wurden 10 Stück Rindvieh, und zwar 2 wegen Tuberkulose, 5 wegen Finnen, 3 wegen Abmagerung. Davon wurden in das Ausland wieder ausgeführt 7 Stück Großvieh. Ferner wurden von 1088 Tierkörpern 2957 kg veränderte Teile wegen Tuberkulose, Behaftetsein mit Parasiten usw. mit Beschlag belegt und unter Aufsicht der Zollbehörde vernichtet.

3. Trichinenschau.

Zur mikroskopischen Untersuchung auf Trichinen und Finnen kamen 86 930 hier geschlachtete, 7925 eingeführte geschlachtete Schweine holländischen Ursprungs, 14 Schweinefleischstücke und 21 Wildschweine aus dem Inlande, 420 Speckseiten und 450 Schinken aus dem Auslande.

4. Kessel- und Maschinenbetrieb.

Es waren im Betrieb die Kessel I während 3096 (5778), II 4948 (6074), III 5266 (5476), IV 2796 insgesamt 16 106 (17 328) Stunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Dampfmaschinen waren während 365 Tagen und 345 Nächten in Betrieb. In den einzelnen Monaten fanden täglich durchschnittlich statt:

		Maschinenbetriebsstunden a) Eismaschinen	b) Lichtmaschinen	1907
April	1908	397	238	505
Mai	„	688	19	580
Juni	„	683	—	640
Juli	„	728	—	700
August	„	696	—	720
September	„	632	36	700
Oktober	„	566	205	690
Zu übertragen		4390	498	4535

		Maschinenbetriebsstunden a) Eismaschinen	b) Lichtmaschinen	1907
Uebertrag		4390	498	4535
November	1908	416	389	690
Dezember	„	476	371	640
Januar	1909	52	512	670
Februar	„	—	614	590
März	„	290	414	660
zusammen		5624	2798	7785

8422 Betriebsstunden.

Der stärkste Maschinenbetrieb fand im Monat Juli mit 728 (August 1907 = 720) Betriebsstunden statt. Die durchschnittliche Beanspruchung der Maschine war 66 % ihrer normalen Leistung.

An Kohlen wurden im Berichtsjahre 1 923 920 (2 396 716) kg gleich 7,30 (7,40) kg pro Pferdekraftstunde und 4070 (4340) kg Maschinenöl verbraucht.

5. Eisproduktion.

Die Eisfabrik lieferte 151 060 (155 220) Stangen Eis 25 kg; also insgesamt 75 030 (77 610) Zentner Eis, woraus 30 782.80 ℳ (30 114.50 ℳ) erlöst wurden. Das kalte Frühjahr und der feuchte Herbst waren der Eiserzeugung ungünstig. Außerdem wurde die Eisfabrik wegen Umbaues erst am 17. April ds. Js. wieder in Betrieb gesetzt.

6. Viehhof.

a) Markt-Auftrieb.

Monat	Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine	Spanferkel	Ziegen	Zusammen
April 1908. . . .	83	1 097	213	2 438	120	8 116	2	1	12 070
Mai „ . . .	101	1 159	214	2 390	61	7 736	—	3	11 664
Juni „ . . .	163	1 068	270	2 167	43	8 313	—	5	12 029
Juli „ . . .	87	1 157	273	2 408	17	8 258	—	1	12 201
August „ . . .	143	1 187	286	1 877	1	9 354	8	1	12 857
September „ . . .	244	1 055	269	1 856	7	8 888	—	6	12 325
Oktober „ . . .	193	1 160	239	1 812	1	7 753	—	6	11 164
November „ . . .	143	1 410	244	1 564	1	7 312	—	2	10 676
Dezember „ . . .	100	1 407	190	1 953	1	5 724	—	3	9 378
Januar 1909 . . .	161	1 223	125	1 597	1	6 018	3	1	9 129
Februar „ . . .	170	1 231	149	1 765	2	6 753	—	—	10 070
März „ . . .	134	1 491	280	1 978	1	8 566	4	—	12 454
Summe 1908	1 722	14 645	2 752	23 805	256	92 791	17	29	136 017
„ 1907	1 183	13 672	2 375	21 852	3 018	107 215	134	23	149 472
1908 mehr	539	973	377	1 953	—	—	—	6	—
„ „	—	—	—	—	2 762	14 424	117	—	13 455
und zwar gingen ein:									
a) mit der Eisenbahn .	1 714	12 538	2 510	18 620	23	92 291	13	10	127 719
im Vorjahre . . .	1 166	11 735	2 175	16 642	27	106 677	127	10	138 559
b) auf dem Landwege .	8	2 107	242	5 185	233	500	4	19	8 298
im Vorjahre . . .	17	1 937	200	5 210	2 991	538	7	13	10 913

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von den insgesamt aufgetriebenen 19 119 Stück Großvieh stammten 10 156 Stück aus dem Auslande und 8963 Stück aus dem Inlande. Die Zufuhr des Auslandsviehs hat gegen das Vorjahr also nur um 996 Stück, die des Inlandsviehs dagegen um 1413 Stück zugenommen.

b) Abtrieb.

	Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine	Spanferkel	Ziegen	Zusammen
a) Abtrieb mit der Bahn . . .	1	12	6	148	1	4559	2	—	4 729
im Vorjahre	23	3	11	50	97	6132	—	—	6 316
b) Abtrieb auf dem Landwege .	9	174	32	835	—	12 621	—	16	13 687
im Vorjahre	4	124	24	711	—	13 480	14	9	14 366
c) Abtrieb zum Schlachthofe . .	1712	14 459	2714	22 822	255	75 611	15	13	117 601
im Vorjahre	1156	13 545	2340	21 091	2921	87 603	120	14	128 790
Abtrieb insgesamt im Betriebsjahre	1722	14 645	2752	23 805	256	92 791	17	29	136 017
im Vorjahre	1183	13 672	2375	21 852	3018	107 215	134	23	149 472
mehr	539	973	377	1 953	—	—	—	6	—
weniger	—	—	—	—	2762	14 424	117	—	13 455
Bestand am 31. März	—	—	—	—	—	—	—	—	—

c) Die Ein- und Ausfuhr nach dem Bezirk der Herkunft bezw. der Bestimmung.

Land usw. der Herkunft bezw. Bestimmung	Rinder	Kälber	Schweine und Spanferkel	Schafe und Ziegen	Pferde	Zusammen	In Prozent
Einfuhr.							
Rheinprovinz	8 862	12 602	4 644	158	6	26 272	18,00
Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Hansastädte	1 657	—	33 744	—	—	35 401	24,23
Hannover, Oldenburg, Braunschweig und Westfalen	256	6 512	63 550	—	—	70 318	48,19
Sachsen und Brandenburg	772	6	—	2299	—	3 077	2,10
Oestliche Provinzen und Königreich Sachsen	—	—	360	—	—	360	0,25
Süddeutschland und Elsaß-Lothringen . .	—	—	—	—	—	—	—
Oesterreich-Ungarn	—	—	—	310	—	310	0,24
Dänemark (Seequarantäne)	10 156	—	—	—	—	10 156	6,99
Zusammen	21 703	19 120	102 298	2 767	6	145 894	100,00
Ausfuhr.							
Rheinprovinz	183	371	7995	374	—	8923	99,32
Westfalen	2	—	59	—	—	61	0,68
Süddeutschland	—	—	—	—	—	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Eisenbahnbetrieb.

A) Einfuhr.

Monat	a) lebendes Vieh: Großvieh	Kälber	Schafe	Ziegen	Spanferkel	Schweine	b) geschlachtetes Vieh: Großvieh	Kälber	Schafe	Schweine	Zahl der Viehwagen	Zahl der Kohlenwagen	Zahl der Wagen mit sonstigen Gütern	Bemerkungen
April 1908	1 660	2 122	591	1	3	9 061	181	470	—	—	516	10	3	Von dem lebenden Vieh stammten 619 Ochsen, 9217 Kühe und 320 Rinder aus Dänemark bezw. den Seequarantäne-Anstalten Altona, Apenrade, Flensburg, Kiel, Lübeck und Rostock. Von dem geschlachteten Vieh waren 301 Stück Großvieh und 18 Kälber deutschen Ursprungs, während 42 Stück Großvieh, 130 Kälber u. 10 Schweine dänischen Ursprungs bereits an der Grenze tierärztlich untersucht wurden.
Mai „	1 930	1 942	114	1	—	9 585	240	323	—	—	519	15	4	
Juni „	1 661	1 716	774	—	—	8 231	219	247	—	1	474	12	2	
Juli „	1 669	1 847	421	1	—	8 942	272	131	—	13	507	17	1	
August „	1 926	1 532	356	1	8	9 930	399	139	1	26	564	12	2	
September „	1 859	1 403	231	3	—	9 837	429	122	—	52	543	15	2	
Oktober „	1 845	1 369	1	1	3	8 809	496	136	—	293	494	14	1	
November „	1 959	1 234	69	—	2	7 983	489	145	—	1 488	505	10	9	
Dezember „	1 904	1 579	91	2	2	6 389	363	302	—	2 234	508	16	4	
Januar 1909	1 904	1 278	42	1	2	7 812	383	427	1	2 288	531	14	4	
Februar „	1 613	1 502	1	—	23	7 316	244	639	—	1 156	442	10	5	
März „	1 779	1 596	65	—	39	8 321	179	906	2	352	487	10	6	
1908 zusammen	21 709	19 120	2 756	11	82	102 216	3 894	3 987	4	7 903	6 090	155	43	
1907 zusammen	20 605	17 027	2 372	11	128	115 872	3 994	4 487	1	96	5 953	185	66	
mithin 1908 mehr	1 104	2 093	384	—	—	—	—	—	3	7 807	137	—	—	
weniger	—	—	—	—	46	13 656	100	500	—	—	—	30	23	
1908 ausländisch	—	—	—	—	—	—	3 585	3 910	4	7 925	—	—	—	
1907 „	—	—	—	—	—	—	3 946	4 557	1	96	—	—	—	

B) Ausfuhr.

Monat	a) auf dem Markte gehandeltes lebendes Vieh: Großvieh	Kälber	Schafe	Schweine	b) lebendes Vieh, das wegen Ueberfüllung des Marktes 2c., nachdem das Gewicht festgestellt, weiter ging: Großvieh	Kälber	Schafe	Schweine	c) geschlachtetes Vieh: Großvieh	Kälber	Schafe	Schweine
April 1908	—	1	—	253	20	51	—	307	—	—	—	—
Mai „	—	8	—	275	6	14	50	60	—	—	—	—
Juni „	—	11	—	404	11	9	—	141	—	—	—	—
Juli „	—	13	—	425	23	10	—	232	—	—	—	—
August „	3	21	—	747	9	44	130	108	—	—	—	—
September „	3	52	—	574	10	14	—	306	—	—	—	—
Oktober „	2	23	1	278	16	3	97	205	—	—	—	—
November „	4	—	—	404	23	30	—	425	—	—	—	—
Dezember „	3	10	—	213	28	—	—	277	—	—	—	194
Januar 1909	2	—	—	333	2	13	—	457	—	—	—	138
Februar „	2	9	—	242	2	31	68	579	—	—	—	—
März „	—	—	—	413	11	4	27	394	—	—	—	—
1908 zusammen	19	148	1	4 561	161	223	372	3 491	—	—	—	332
1907 zusammen	37	50	97	6 132	67	155	455	1 909	—	—	—	—
mithin 1908 mehr	—	98	—	—	94	68	—	1 582	—	—	—	332
weniger	18	—	96	1 571	—	—	83	—	—	—	—	—

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

8. Rechnungsergebnis.

a) Schlachthof.

Einnahme:	1908	1907
	M	M
1. Schlachtgebühren	298 563	310 507
2. Gebühren für die Untersuchung des Schlachtviehs	18 794	19 390
3. Wiegegebühren	20 541	18 153
4. Stallgebühren einschließlich Futtergeld	20 841	19 879
5. Platzmiete	31 638	20 855
6. Erlös aus verkauftem Dünger	600	254
7. Mieten	6 987	6 040
8. Zinsen von rentbar angelegten Bestandgeldern	3 647	3 647
9. Schlächtergebühren	1 450	1 430
10. Miete vom Trichinenschauamt	2 000	2 000
11. Beitrag zur Besoldung der bei den Viehmärkten und bei der Fleischbeschau tätigen Beamten	8 870	6 370
12. Einnahme von der Freibank	78 327	81 600
13. Aus dem Eisverkauf	30 783	30 115
14. Für Benutzung der Kühlzellen und der Vorkühlräume einschließlich Eierkühlraum	65 668	57 307
15. Insgemein	51 511	27 409
16. Resteinnahme	4 922	—
zusammen	645 142	604 956

Ausgabe:	1908	1907
	M	M
1. Gehälter, persönliche Ausgaben	59 321	51 584
2. Bureaukosten, Brennmaterial, Beleuchtung usw.	7 925	7 622
3. Steuern und Abgaben einschl. Versicherungsbeiträge	224	207
4. Unterhaltung der Gebäude und Utensilien	72 373	93 487
5. Löhne der Arbeiter	61 287	54 863
6 Viehfutter und Streu	11 089	9 416
7. Schlächtergebühren	1 450	1 430
8. Desinfektion und sonstige Betriebskosten, Kohlen für Kesselfeuerung usw.	60 785	72 742
9. Zinsen, Schuldentilgung	162 991	152 808
10. Abführung an die Stadtkasse	116 716	109 364
11. Erlös aus der Freibank an die Metzger	78 327	81 600
12. Sonstige Ausgaben	5 238	3 825
13. Ortsstatutarische Beiträge (Nachforderung)	11 906	—
14. Restausgaben	26 435	8 837
zusammen	676 067	647 785

Die Ausgaben übersteigen die Einnahmen demnach um 30 925 (42 829) M.

Zur Deckung der noch offenstehenden Zuschüsse des Vorjahres von 42 829 M und der Zuschüsse des Berichtsjahres von 30 925 M sind die angelegten Betriebsüberschüsse nebst Zinsen im Betrage von 44 472 M versilbert; der Rest ist aus dem Reservefonds entnommen.

Der Reservefonds beträgt hiernach noch 30 718 M, welche zinsbar angelegt sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Fleischbeschau.

Einnahme:

	1908 M	1907 M
1. Gebühren für die Untersuchung des inländischen Fleisches	1 626	1 202
2. Gebühren für die Untersuchung des ausländischen Fleisches	9 067	6 192
3. Staatliche Fleischbeschaugebühren	12 091	2 064
4. Entschädigung für den Tierarzt der Auslandsfleischbeschau	1 087	1 183
5. Zölle, Zollverwaltungskosten	420 095	290 114
6. Sonstige Einnahmen	—	—
zusammen	443 966	300 755

Ausgabe:

	1908 M	1907 M
1. Staatliche Fleischbeschaugebühren	12 091	2 064
2. Zölle, Zollverwaltungskosten	420 095	290 114
3. Gehälter, Mieten und sonstige Ausgaben	8 883	7 602
zusammen	441 069	299 780

Die Einnahmen überstiegen die Ausgaben demnach um 2897 (975) M.

c) Mikroskopische Untersuchungen (Trichinenschau).

Einnahme:

	1908 M	1907 M
1. Untersuchungsgebühren für die im Schlachthofe geschlachteten Schweine	69 569	79 663
2. Untersuchungsgebühren für eingeführtes inländisches Fleisch	—	—
3. Untersuchungsgebühren für eingeführtes ausländisches Fleisch	4 741	223
4. Staatliche Gebühren	5 943	18
5. Sonstige Einnahmen	—	—
zusammen	80 253	79 904

Ausgabe:

	1908 M	1907 M
1. Staatliche Untersuchungsgebühren	5 943	18
2. Gehälter, Löhne und sonstige Ausgaben	69 945	72 106
zusammen	75 888	72 124

Die Einnahmen überstiegen die Ausgaben demnach um 4365 (7780) M.

d) Viehhof.

Einnahme:

	1908 M	1907 M
1. Mieten	4 591	4 076
2. Marktgebühren	37 689	38 764
3. Wiegegebühren	13 722	14 320
4. Stallgebühren	17 849	15 691
5. Rampengebühren	17 922	18 364
6. Futter und Streu	30 988	30 315
7. Sonstiges	1 665	3 654
zusammen	124 426	125 184

Ausgabe:

	1908 M	1907 M
1. Unterhaltungskosten	5 570	9 910
2. Verwaltungskosten	11 657	9 545
3. Betriebskosten	44 705	40 329
4. Lasten	—	30
5. Zinsen und Tilgung	31 844	31 844
6. Ortsstatutarische Beiträge	11 906	—
7. Sonstiges	92	2 434
zusammen	105 774	94 092

Die Einnahmen übersteigen die Ausgaben demnach um 18 652 M (31 092 M).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Städtische Kreditanstalten.

Das abgelaufene Geschäftsjahr hat wiederum eine ganz erhebliche Zunahme an Einlagen wie an Sparern zu verzeichnen. Die Zahl der Sparer erhöhte sich um 5 594 gegen 5 910 im Vorjahre; der Einlagenbestand stieg um 5 801 741 ℳ und erreichte damit eine Höhe von 67 160 825 ℳ. Wenn man berücksichtigt, daß die Kasse an Zinsen für Einlagen von 1—5000 ℳ $3^1/_2$% und für solche von 5 001 bis 30 000 ℳ $3^1/_3$% vergütet, während die benachbarten Sparkassen ohne Ausnahme $3^3/_4$% und 4% vergüten, infolgedessen viele Einlagen den Nachbarsparkassen zufließen, so kann man auf die andauernde Entwickelung unserer Kasse trotz der großen Konkurrenz mit doppelter Befriedigung zurückblicken, hat sich doch der Einlagenbestand in den letzten 5 Jahren um 20 Millionen vermehrt

Einen umfassenden Ueberblick über die Entwickelung und Gestaltung der Sparkasse und ihrer Geschäfte seit Errichtung bieten die graphischen Darstellungen, die nebst einer textlichen Einleitung über die Geschichte der Anstalt und einer Reihe tabellarischer Zusammenstellungen als Heft 6 der „Mitteilungen zur Statistik der Stadt Düsseldorf" demnächst erscheinen werden.

Die Anlage der verfügbaren Gelder erfolgt seit einigen Jahren fast nur in Hypotheken, in 1908 wurden wiederum 6 400 000 ℳ in solchen angelegt, der Hypothekenbestand betrug am Schlusse des Berichtsjahres rund 34 640 000 ℳ = 49,97% der gesamten Anlage gegen 12 800 000 ℳ = 25,33% am 1. April 1905. Mit Rücksicht auf die großen Kursschwankungen in den letzten Jahren und die hierdurch entstandenen allerdings nur buchmäßigen Kursverluste, infolgedessen der Reservefonds in 1907 auf 4,04% zurückging, hat die Verwaltung beschlossen, in Zukunft bei Aufstellung der Bilanz Kurssteigerungen weniger oder gar nicht zu berücksichtigen, um auf diese Weise eine gewisse Stetigkeit in der Berechnung der erzielten Ueberschüsse herbeizuführen.

Dementsprechend sind bei der diesjährigen Bilanz die Kurssteigerungen, welche gegen das Vorjahr im Durchschnitt 4% betrugen, außer Ansatz geblieben — bei einem Effektenbestand von rund 20 000 000 ℳ 800 000 ℳ ausmachend. Aus diesem Grunde erklärt sich auch der niedrige Stand von 4,43% des Reservefonds.

Die nachstehenden Zusammenstellungen zeigen die Bewegungen der einzelnen Geschäftszweige und veranschaulichen den gesamten Geschäftsbetrieb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Sparkasse.

		1906		1907		1908
		M.		M		M
Das Guthaben der Einleger betrug am 1. April .		51 462 694		56 248 601		61 359 084
Zugang:						
1. Hauptstelle a) an neuen Einlagen	20 287 260		23 852 800		27 219 040	
b) an gutgeschriebenen Zinsen	1 316 613		1 437 862		1 548 030	
		21 603 873		25 290 662		28 767 070
2. Zweigstelle Nord a) durch neue Einlagen	4 711 441		5 664 475		6 971 361	
(errichtet 1. 8. 03.) b) durch Ueberw. von der Hptstelle	363 648		153 220		135 881	
c) an gutgeschriebenen Zinsen . .	195 404		229 365		260 464	
		5 270 493		6 047 060		7 367 706
3. Zweigst. Altstadt a) durch neue Einlagen	2 011 361		2 678 563		3 547 908	
(errichtet 1. 10. 05.) b) durch Ueberw. von der Hptstelle	529 442		106 926		58 993	
c) an gutgeschriebenen Zinsen . .	69 575		96 750		117 276	
		2 610 378		2 882 239		3 724 177
4. Zweigstelle Ost a) durch neue Einlagen	2 492 641		3 311 432		4 192 572	
(errichtet 1. 4. 06.) b) durch Ueberw. von der Hptstelle	1 652 962		262 906		135 948	
c) an gutgeschriebenen Zinsen . .	72 142		111 708		140 853	
		4 217 745		3 686 046		4 469 373
Zusammen		85 165 183		94 154 608		105687410
Abgang:						
1. Hauptstelle a) durch Rückzahlung an die Einleger .	19 219 760		22 357 328		25 198 692	
b) durch Ueberweisung an die Zweigstellen	2 546 052		523 052		330 822	
	21 765 812		22 880 380		25 529 514	
2. Zweigstelle Nord zurückgezahlte Einlagen . . .	4 383 863		5 224 834		6 245 140	
3. „ Altstadt „ „ . . .	1 364 068		2 134 123		3 134 675	
4. „ Ost „ „ . . .	1 402 839		2 556 187		3 617 256	
		28 916 582		32 795 524		38 526 585
Mithin Guthaben der Einleger am Schlusse des Etatsjahres		56 248 601		61 359 084		67 160 825
Gegen das Vorjahr mehr		4 785 907		5 110 483		5 801 741
		= 9,30%		= 9,09%		= 9,46%
Von dem Gesamtguthaben der Einleger entfallen:						
a) auf die Hauptstelle	44 076 320		46 486 601		49 724 157	
b) „ „ Zweigstelle Nord	6 760 221		7 582 447		8 705 013	
c) „ „ „ Altstadt	2 597 154		3 345 270		3 934 772	
d) „ „ „ Ost	2 814 906		3 944 766		4 796 883	
Sa. wie oben		56 248 601		61 359 084		67 160 825

	1906	1907	1908
Beim Beginn des Etatsjahres waren Sparkassenbücher im Umlauf	75 706	80 872	86 782
Neu ausgefertigt wurden:			
a) bei der Hauptstelle	11 572	12 674	11 738
b) „ „ Zweigstelle Nord	3 367	3 508	3 339
c) „ „ „ Altstadt	2 223	2 105	1 861
d) „ „ „ Ost	5 312	3 503	3 200
zu übertragen	98 180	102 662	106 920

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es gingen ein:	1906	1907	1908	1906	1907	1908
Uebertrag				98 180	102 662	106 920
a) bei der Hauptstelle	14 114	11 620	9 811			
b) „ „ Zweigstelle Nord	1 965	2 091	2 212			
c) „ „ „ Altstadt	648	974	970			
d) „ „ „ Ost	581	1 195	1 551			
				17 308	15 880	14 544
Mithin waren noch im Umlauf Ende des Etatsjahres				80 872	86 782	92 376
Gegen das Vorjahr mehr				5 166	5 910	5 594
				= 6,82%	= 7,31%	= 6,45%

Nach der Größe des Guthabens verteilen sich die Sparkassenbücher:

	Einlagen von — bis																		Zusammen	
	1 bis 60 ℳ Stückzhl.	in %	61 bis 150 ℳ Stückzhl.	in %	151 bis 300 ℳ Stückzhl.	in %	301 bis 600 ℳ Stückzhl.	in %	601 bis 1500 ℳ Stückzhl.	in %	1501 bis 3000 ℳ Stückzhl.	in %	3001 bis 5000 ℳ Stückzhl.	in %	5001 bis 10000 ℳ Stückzhl.	in %	über 10000 ℳ Stückzhl.	in %	Stückzhl.	%
Am 1. April 1907.																				
Hauptstelle	18 031	30	7 921	13	6 492	11	7 876	13	—	—	17 794	29	—	—	2 725	4	33	—	60 872	100
Zweigstelle Nord . .	3 495	30	1 799	16	1 397	12	1 673	14	—	—	2 859	25	—	—	382	3	6	—	11 611	100
„ Altstadt .	924	26	556	15	508	14	537	15	—	—	947	26	—	—	179	4	7	—	3 658	100
„ Ost . .	1 316	28	772	16	670	14	661	14	—	—	1 145	24	—	—	163	4	4	—	4 731	100
	23 766	30	11 048	14	9 067	11	10 747	13	—	—	22 745	28	—	—	3 449	4	50	—	80 872	100
Am 1. April 1908.																				
Hauptstelle	18 751	30	7 790	13	6 653	11	7 945	13	—	—	17 499	28	—	—	3 242	5	46	—	61 926	100
Zweigstelle Nord . .	4 204	32	1 853	14	1 611	12	1 887	15	—	—	2 971	23	—	—	495	4	7	—	13 028	100
„ Altstadt .	1 287	27	720	15	583	12	775	16	—	—	1 166	25	—	—	250	5	8	—	4 789	100
„ Ost . .	2 257	32	1 187	17	897	13	923	13	—	—	1 538	22	—	—	231	3	6	—	7 039	100
	26 499	31	11 550	13	9 744	11	11 530	13	—	—	23 174	27	—	—	4 218	5	67	—	86 782	100
Am 1. April 1909.																				
Hauptstelle	20 522	32	7 590	12	6 828	11	7 799	12	10 351	16	6 969	11	2 877	5	830	1	87	—	63 853	100
Zweigstelle Nord . .	4 851	34	1 871	13	1 714	12	1 899	13	2 091	15	1 090	8	485	4	143	1	11	—	14 155	100
„ Altstadt .	1 726	31	795	14	685	12	827	14	852	15	466	9	253	4	67	1	9	—	5 680	100
„ Ost . .	2 969	34	1 286	15	1 159	13	1 094	13	1 583	18	429	5	131	2	32	—	5	—	8 688	100
	30 068	33	11 542	12	10 386	11	11 619	13	14 877	16	8 954	10	3 746	4	1 072	1	112	—	92 376	100

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Durchschnittlicher Stand der Einlagen und Sparbücher:

a) im täglichen Sparverkehr

b) im Sonntagsverkehr mit den arbeitenden Klassen.

Rechnungsjahr	Mittlere Bevölkerung der Rechnungsjahre	Einleger-Guthaben ℳ	Bestand an Sparbüchern Stück	Durchschnittsguthaben auf den Kopf der Bevölkerung ℳ	Durchschnittliche Einlage auf ein Buch ℳ	Auf 100 Einwohner entfallen an Büchern Stück
1904	240 600	a) 47 371 737	71 944	196,89	658,45	29,90
		b) *682 610*	*17 093*	*2,84*	*39,94*	*7,10*
1905	249 700	a) 51 462 694	75 706	206,10	679,77	30,31
		b) *753 886*	*18 374*	*3,02*	*41,03*	*7,36*
1906	259 400	a) 56 248 601	80 872	216,84	695,53	31,18
		b) *857 354*	*19 334*	*3,31*	*44,34*	*7,45*
1907	266 600	a) 61 359 084	86 782	230,15	707,05	32,55
		b) *883 137*	*19 703*	*3,31*	*44,82*	*7,39*
1908	282 400	a) 67 160 825	92 376	237,82	727,04	32,71
		b) *896 145*	*20 421*	*3,17*	*43,88*	*7,23*

Bewegung in den Ein- und Rückzahlungen.

	Hauptstelle			Zweigstelle Nord			Zweigstelle Altstadt			Zweigstelle Ost			Zusammen		
	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908
	Posten	Posten	Posten	Posten	Posten	Posten	Posten	Posten	Posten	Posten	Posten	Posten	Posten	Posten	Posten
Einzahlungen . .	82 718	92 224	95 487	23 558	25 683	28 393	10 484	13 556	14 009	15 927	19 265	22 050	132 687	150 728	159 939
Rückzahlungen *) .	72 980	79 467	96 186	18 352	21 665	27 750	6 292	9 871	14 757	7 269	12 682	18 627	104 893	123 685	157 320
Zusammen . .	155 698	171 691	191 673	41 910	47 348	56 143	16 776	23 427	28 766	23 196	31 947	40 677	237 580	274 413	317 259
Die Zahl der Einzahl. blieb hinter den Rückzahl. um	—	—	699	—	—	—	—	—	748	—	—	—	—	—	—
übertraf die Rückzahl. um	9 738	12 757	—	5 206	4 018	643	4 192	3 685	—	8 658	6 583	3 423	27 794	27 043	2 619
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Die Einzahlungen betrug. im Durchschnitt. . . .	246	259	286	215	227	250	242	206	257	260	186	196	242	239	264
Die Rückzahlungen betrug. im Durchschnitt . . .	298	288	265	239	241	225	217	216	212	193	202	194	276	265	245

*) Die außerordentliche Zunahme der Ausgabeposten ist auf die Auszahlung der Beamtengehälter durch die Sparkasse zurückzuführen. Die Gehälter werden in der Regel nach und nach und meistens in kleinen Beträgen abgehoben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kassenverkehr.

Der Gesamtumsatz betrug:

	1906 ℳ	1907 ℳ	1908 ℳ
a) bei der Hauptstelle	94 959 643	96 067 840	101 583 219
b) „ „ Zweigstelle Nord	9 469 010	10 903 366	13 364 474
c) „ „ „ Altstadt	3 907 905	4 818 405	6 748 015
d) „ „ „ Ost	5 551 663	5 873 420	7 952 871
Zusammen	113 888 221	117 663 031	129 648 579

Die Gesamtzahl der Kassenabfertigungsposten betrug:

	1906 Posten	1906 bei 300 Kassentagen pro Tag rd.	1907 Posten	1907 bei 300 Kassentagen pro Tag rd.	1908 Posten	1908 bei 300 Kassentagen pro Tag rd.
a) bei der Hauptstelle einschließl. im Kapitalien- und sonstigen Verkehr	174 670	582	189 248	631	209 393	698
b) bei der Zweigstelle Nord im Spareinl.-Verkehr	41 910	139	47 348	158	56 143	187
c) bei der Zweigstelle Altstadt im Spareinl.-Verkehr	16 776	55	23 427	78	28 766	96
d) bei der Zweigstelle Ost im Spareinl.-Verkehr	23 196	77	31 947	106	40 677	136
Ueberhaupt	256 552	853	291 970	973	334 979	1 117

Verwaltungs-Kosten.

Die Verwaltungskosten betrugen in:

1908	103 426 ℳ	bei einem Einlegerguthaben von	67 160 825 ℳ	= 0,15⁴ %
1907	94 659 „	„ „ „ „	61 359 084 „	= 0,15⁴ %
1906	88 587 „	„ „ „ „	56 248 601 „	= 0,15⁸ %

Gesperrte und versicherte Spareinlagen.

	Sperrungen 1907 Konten	Sperrungen 1907 ℳ	Sperrungen 1908 Konten	Sperrungen 1908 ℳ	Versicherungen 1907 Konten	Versicherungen 1907 ℳ	Versicherungen 1908 Konten	Versicherungen 1908 ℳ
Hauptstelle	1393	2 126 683	1215	1 849 732	1907	2 793 900	2805	4 072 600
Zweigstelle Nord	219	221 912	184	178 950	509	688 000	691	977 600
„ Altstadt	10	10 847	9	8 520	365	267 600	526	390 700
„ Ost	58	69 337	69	77 761	447	595 100	582	850 900
	1680	2 428 779	1477	2 114 963	3228	4 344 600	4604	6 291 800

Reserve-Fonds.

Der Reserve-Fonds beträgt 2 975 591 ℳ gleich 4,43 % von 67 160 825,44 ℳ Einlagekapital

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Durchschnittlicher Zinsfuß der Aktiv- und Passiv-Kapitalien.

I. Aktiv-Zinsen.

Die zinsbringenden Kapitalien einschließlich des Reserve-Fonds betrugen am 1. April 1908 . . . . . 63 895 761 ℳ

Dazu die Hälfte der Mehreinlagen von 5 801 741 ℳ = ... 2 900 870 „

66 796 631 ℳ

Die Summe ergab an Zinsen 2 617 252 ℳ = 3,92 %
gegen 3,89 % in 1907
und 3,79 % in 1906

II. Passiv-Zinsen.

Die Passiven betrugen am 1. April 1908 . . . . . 61 361 951 ℳ
Dazu die Hälfte der Mehreinlagen . . . . . 2 900 870 „

64 262 821 ℳ

Diese Summe erforderte an Zinsen 2 162 976 ℳ = 3,37 %
gegen 3,41 % in 1907
und 3,31 % in 1906

Das Mehr der Aktiv-Zinsen gegen die Passiv-Zinsen betrug mithin in
1908 . . . . 0,55 %
1907 . . . . 0,48 %
1906 . . . . 0,48 %

Von den rentbar angelegten Kapitalien einschließlich derjenigen des Reservefonds entfielen auf:

	1904		1905		1906		1907		1908	
	ℳ	%	ℳ	%	ℳ	%	ℳ	%	ℳ	%
1. Hypotheken	12 818 212	**25,33**	17 286 806	**31,64**	23 739 164	**40,84**	29 026 289	**46,37**	34 639 884	**49,97**
2. Darlehen gegen Bürgschaft .	485 350	0,96	528 000	0,97	479 000	0,82	759 130	1,21	702 217	1,09
3. „ gegen Faustpfand .	—	—	157 000	0,29	108 000	0,19	207 405	0,33	62 300	0,02
4. „ an Gemeinden usw.	9 047 240	17,88	10 680 638	19,55	11 745 256	20,21	10 739 927	17,16	15 588 474	22,48
5. Wertpapiere . . .	28 259 493	**55,83**	24 859 390	**45,51**	21 715 061	**37,36**	20 860 806	**33,32**	18 330 501	**26,44**
6. Diskonten	—	—	1 115 829	2,04	335 000	0,58	1 005 376	1,61	—	—
	50 610 295	100,—	54 627 663	100,—	58 121 481	100,—	62 598 933	100,—	69 323 376	100,—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hinsichtlich der Höhe der ausgeliehenen Beträge stufen sich die Hypothekendarlehen wie folgt ab:

	Bis 10 000 ℳ	. . . .	114	Hypothekendarlehen mit zusammen	836 850 ℳ
von	10 001 — 20 000 „	. . . .	180	„ „ „	2 956 500 „
„	20 001 — 50 000 „	. . . .	371	„ „ „	12 141 834 „
„	50 001 — 100 000 „	. . . .	123	„ „ „	8 789 300 „
„	100 001 — 250 000 „	. . . .	28	„ „ „	4 172 600 „
„	250 000 — 500 000 „	. . . .	6	„ „ „	2 230 800 „
„	500 001 — 1 000 000 „	. . . .	3	„ „ „	1 920 000 „
über	1 000 000 „	. . . .	1	„ „ „	1 592 000 „
		insgesamt	826	Hypothekendarlehen mit zusammen	34 639 884 ℳ

Verzinsung der ausgeliehenen Kapitalien:

	Prozentsatz								Gesamtsumme
	3	3½	3¾	4	4⅛	4¼	4½	5	
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Hypotheken	—	—	—	10 787 821	—	16 778 243	7 073 820	—	34 639 884
Darlehen gegen Bürgschaft .	—	—	—	7 500	—	235 000	324 462	135 255	702 217
„ gegen Faustpfand .	—	—	—	—	—	36 500	—	25 800	62 300
„ an Gemeinden .	449 000	995 066	—	6 044 266	350 000	7 750 142	—	—	15 588 474
Wertpapiere . . .	57 540	16 801 531	1 023 150	448 280	—	—	—	—	18 330 501
zusammen	506 540	17 796 597	1 023 150	17 287 867	350 000	24 799 885	7 398 282	161 055	69 323 376
in Prozenten	0,73	25,67	1,47	24,94	0,51	35,78	10,67	0,23	100

Sonntägliche Annahmestellen für die arbeitenden Klassen.

Im Berichtsjahre bestanden 9 Annahmestellen.

Bei diesen Annahmestellen werden Sonntags vormittags von 9 bis 11 Uhr von Personen aus dem Arbeiterstande und deren Angehörigen in 8 verschiedenen Schulhäusern und in dem Lokal der Zweigstelle Altstadt durch Beamte Spareinlagen entgegengenommen, welche für eine einzelne Person monatlich 25 ℳ und insgesamt 300 ℳ nicht übersteigen dürfen. Der Zinsfuß für diese Einlagen beträgt 4 %.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Entwickelung und der jetzige Stand der sonntäglichen Annahmestellen ist aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen.

Jahr	Zahl der Annahmestellen	Spareinlagen					Sparer			
		Guthaben beim Beginn des Etatsjahres	Zugang durch: Neueinlagen	Zugang durch: Zuschreibung von Zinsen	Abgang durch Rückzahlung	Gesamt-Guthaben am Schlusse des Etatsjahres	beim Beginn des Etatsjahres	Zugang während des Etatsjahres	Abgang während des Etatsjahres	am Schlusse des Etatsjahres
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ				
1898	3	—	62 859	711	11 290	52 280	—	1476	163	1313
1899	3	52 280	98 633	2 612	42 648	110 877	1313	1355	446	2222
1900	3	110 877	111 082	4 363	66 072	160 250	2222	1329	692	2859
1901	4	160 250	122 544	5 759	97 858	190 695	2859	1517	871	3505
1902	4	190 695	160 459	7 343	110 865	247 632	3505	1887	1009	4383
1903	4	247 632	177 440	8 703	147 610	286 165	4383	1929	1331	4981
1904	4	286 165	201 339	10 835	146 944	351 395	4981	1963	1196	5748
1905	5	351 395	246 460	12 579	193 088	417 346	5748	2595	1393	6950
1906	5	417 346	268 058	15 469	221 427	479 446	6950	2422	1735	7637
1907	7	479 446	262 013	16 630	264 667	493 422	7637	2205	1760	8082
1908	9	493 422	250 827	17 255	259 368	502 136	8082	2519	1813	8788

Die Zahl der Einlageposten bei diesen Annahmestellen betrug in 1908 . . . 38 005 Posten,
1907 . . . 38 277 „ ,
1906 . . . 39 521 „ .

Ueberweisung von Spareinlagen.

Von der Bestimmung über die Ueberweisung von Spareinlagen infolge Verzuges oder Anzuges der Einleger haben Gebrauch gemacht:

1908: 351 Personen mit einem Einlagekapital von 331 251 ℳ,
1907: 374 „ „ „ „ „ 316 544 „ ,
1906: 231 „ „ „ „ „ 233 330 „ .

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bilanz per 31. März 1909.

A. Sparkassen-Fonds.

Nr.	Aktiva	Zinsfuß %	Ankaufswert %	Bilanzwert 31. 3. 08 %	Börsenwert 31. 3. 09 %	Bilanzwert 31. 3. 09 %	Nennwert ℳ	₰	Buchwert 31. 3. 09 ℳ	₰
1	**Wertpapiere:**									
	Deutsche Reichsanleihe	3½	104,55	92,10	95,80	92,10	986 400	—	882 624	40
	Preußische konf. Staatsanleihe	3½	104,15	92,10	95,80	92,10	8 644 350	—	7 961 446	35
	„ Schatzanweisungen	4	99,—	99,—	101,20	99,—	2 000	—	1 980	—
	„ Konsols	4	99,90	—	102,30	99,30	400 000	—	397 200	—
	Bayerische Staatsanleihe	3½	103,96	91,50	95,20	91,50	739 800	—	676 917	—
	Berg.-Märk.-Eisenb. Prioritäten III. S.	3½	99,28	93,50	96,10	93,50	1 119 300	—	1 046 545	50
	Hamburger Staatsanleihe 1887	3½	99,58	92,10	96,10	92,10	400 000	—	376 039	—
	„ „ 1902	3	90,50	82,90	84,10	82,20	70 000	—	57 540	—
	Bremer Staatsanleihe 1887	3½	98,10	90,10	94,—	90,10	443 500	—	399 593	50
	Ostpreußische Provinzial-Obligationen	3½	100,61	88,10	93,40	89,10	1 002 000	—	892 782	—
	Pommersche „ „	3½	101,75	89,75	94,—	89,75	108 900	—	97 737	75
	Rheinprovinz-Obligationen	3½	99,78	91,—	94,90	91,—	2 058 500	—	1 873 235	—
	„ „	3¼	101,95	95,—	99,60	95,—	1 077 000	—	1 023 150	—
	Casseler Stadtobligationen	3½	101,77	91,75	95,20	91,75	91 900	—	84 318	25
	Elberfelder „	3½	101,40	95,—	96,—	95,—	36 100	—	35 055	—
	Düsseldorfer „ 1890	3½	98,75	90,50	95,20	90,50	27 000	—	24 435	—
	„ „ 1907	4	99,—	98,20	100,70	98,20	50 000	—	49 100	—
							17 216 550	—	15 980 148	75
2	Hypotheken	4–4½							34 639 864	—
3	Darlehen gegen Bürgschaft	4½–5							702 217	50
4	„ „ Faustpfand	4½							62 300	—
5	**Darlehen an Gemeinden und öffentliche Korporationen.**									
	a) Guthaben a. d. städt. Sparkasse	4							2 833 245	93
	b) „ „ „ „ Tonhalle (Betriebsvorschuß)	3							150 000	—
	c) „ „ „ „ Tonhalle (Anleihe)	3½							421 017	05
	d) „ „ „ „ Leihanstalt	3							250 000	—
							Zu übertragen:		54 967 813	13

Nr.	Passiva	ℳ	₰	Betrag ℳ	₰
1	Spareinlagen 1. April 1908	61 859 084	81		
	Einnahmen 1908	42 261 708	17		
	Zinsengutschrift	2 066 628	23		
		105 687 411	21		
	Ab Rückzahlungen	38 526 585	77	67 160 825	44
2	Guthaben der Reichsbank			1 000	—
3	Rücklage zur Errichtung und Ausstattung von Zweigstellen			49 032	44
			Zu übertragen:	67 210 857	88

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bilanz per 31. März 1909.

A. Sparkassen-Fonds.

Nr.	Aktiva	Zinsfuß %	Buchwert 31. 3. 09 ℳ	₰
	Uebertrag		54 967 813	18
	c) Guthaben an die Stadt Düsseldorf (Pflasteranleihe)	3½	574 049	10
	f) „ „ „ „ „ (Straßenbahnanleihe)	4	562 102	90
	g) „ „ „ „ „ (Straßenbaukostenvorschuß)	4	908 503	72
	h) „ „ „ „ „ (Anl. für die Elektr.-Werke)	4¼	7 400 000	—
	i) „ „ den Deichverband Lankwach	4	118 482	22
	k) „ „ die Genossenschaft zur Regulierung des Kittelbaches	4	55 261	02
	l) „ „ „ Pfarre St. Martinus	4⅛	125 000	—
	m) „ „ „ „ „ „	4¼	160 000	—
	n) „ „ „ „ „ Dreifaltigkeit	4⅛	225 000	—
	o) „ „ „ „ „ Rochus	4¼	41 142	15
	p) „ „ „ „ „ Petrus	4¼	149 000	—
	q) „ „ „ Stadtgemeinde Rheydt	4	1 429 302	04
	r) „ „ „ Landgemeinde Heerdt	4	32 991	04
	s) „ „ „ „ „	4	19 375	68
6	Guthaben an die Landesbank	verschieden	5 000	—
7	Stückzinsen von Wertpapieren und Zinsen-Reste		120 834	34
8	Gerichtskostenvorschuß		267	90
9	Kassenbestand		231 783	84
			67 210 857	88

Nr.	Passiva	Betrag ℳ	₰
	Uebertrag	67 210 857	88
		67 210 857	88

B. Reserve-Fonds.

Nr.	Aktiva	Zinsfuß %	Ankaufswert %	Bilanzwert 31. 3. 08 %	Börsenwert 31. 3. 09 %	Bilanzwert 31. 3. 09 %	Nennwert ℳ	₰	Buchwert ℳ	₰
1	Deutsche Reichsanleihe	3½	104,55	92,10	95,80	92,10	509 500	—	469 249	50
2	Preußische Konsols	3½	104,80	92,10	95,80	92,10	1 781 750	—	1 640 991	75
3	„ „	3½	104	92,10	95,80	92,10	891 000	—	360 111	—
							2 682 250	—	2 470 352	25
4	Grundstück Bahnstraße 7								63 000	—
5	Stückzinsen von Wertpapieren								15 590	31
6	Kassenbestand								426 648	54
									2 975 591	10

Nr.	Passiva	ℳ	₰	Betrag ℳ	₰
	Reservefonds am 1. April 1908	2 477 527	12		
	Zugang 1908	498 063	98	2 975 591	10
				2 975 591	10

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gewinn- und

A. Sparkassen-

Einnahme	ℳ	₰	Betrag ℳ	₰
Zinsen-Soll			2 521 698	10
Sonstige Einnahmen einschl. Provisionen			93 170	01
Kursgewinn an verkauften und verlosten Wertpapieren			89 061	—
Rücklage aus dem Vorjahre zur Errichtung und Ausstattung von Zweigstellen			47 945	46
Zinsen von Diskonten aus dem Vorjahre			8 337	82
			2 754 152	39

B. Reserve.

	ℳ	₰	ℳ	₰
Zinsen-Soll einschließlich Mieten aus Bahnstraße 7			95 614	24
Gewinn beim Sparkassenfonds:				
a) Kursgewinn von verkauften Wertpapieren	83 061	—		
b) Betriebsgewinn	321 529	02	404 590	02
			500 204	26

Verlust-Rechnung 1908.

Fonds.

Ausgabe	ℳ	₰	Betrag ℳ	₰
Verwaltungskosten:				
a) Persönliche	74 522	76		
b) Sächliche einschl. Miete	28 903	44	103 426	20
Rücklage zur Errichtung und Ausstattung von Zweigstellen (einschl. 47 945,46 Mk. aus dem Vorjahre)			49 032	44
Zinsen von Spareinlagen:				
a) Vergütung an die Einleger	96 446	18		
b) den Einlegern gutgeschrieben	2 056 620	23		
c) 1/4 Zinsen von dem Spareinlagengutaben der Mitglieder der Altersparkasse	3 153	75	2 156 220	16
Sonstige Zinsen:				
a) für Lombardverleihen	4 868	94		
b) Stückzinsen von angekauften Wertpapieren und für verkaufte Diskonten	1 883	83	6 752	77
Zuschuß zur Sammelkasse			14 314	82
„ „ Altersparkasse			10 000	—
Sonstige Ausgaben			9 812	98
Gewinn: a) Kursgewinn von verkauften Wertpapieren	83 061	—		
b) Betriebsgewinn	321 529	02	404 590	02
			2 754 152	39

Fonds.

Stückzinsen von angekauften Wertpapieren			708	75
Unterhaltung des Hauses Bahnstraße 7			1 431	53
Gewinn			498 063	98
			500 204	26

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebersicht über die Betriebs- und Rechnungsergebnisse in den letzten 10 Jahren.

Ende März	Guthaben der Einleger	Gegen das Vorjahr mehr	Zahl der Konten	Zahl der Einnahme- und Ausgabe-Posten	Zinsfuß für Spareinlagen	Zinsbrutto-Einnahmen	Zinsausgaben	Zinsüberschüsse ausschl. Kursgew. und Verluste	Kurs-Gewinn	Kurs-Verluste	Der Stadtgem. wurden überw. Zinsen des Ref.-Fds. § 2 Abs. 2 des Statuts	Der Stadtgem. wurden überw. zu sonstig. gemeinnützigen Zwecken ꝛc.	Höhe des Reservefonds in	
		ℳ			%	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ			ℳ	%
1900	33 979 683	596 698	53 506	137 306	2½ – 3	1 299 139	955 191	343 948	—	997 424	—	—	1 960 515	5,92
1901	35 466 204	1 486 522	56 141	151 070	2½–3	1 345 851	1 066 744	279 107	403 123	—	—	—	2 586 858	7,54
1902	39 777 848	4 311 644	59 708	162 019	3–3⅓	1 575 114	1 251 038	324 076	743 119	—	103 475	—	3 452 660	9,48
1903	43 135 709	3 357 861	63 485	176 699	2⅔–3	1 681 084	1 278 172	402 912	144 666	—	138 106	268 290	3 512 118	8,90
1904	45 046 376	1 910 667	67 110	181 814	2⅔–3	1 742 654	1 281 125	461 529	—	165 526	140 484	—	3 547 112	8,32
1905	47 371 737	2 325 361	71 944	195 444	2⅔–3	1 813 618	1 339 680	473 938	45 000	—	141 884	—	3 832 734	8,48
1906	51 462 694	4 090 957	75 706	212 606	3–3⅓	1 932 281	1 500 259	432 022	—	239 177	—	—	3 969 178	8,27
1907	56 248 601	4 785 907	80 872	2565 52	3⅓–3½	2 191 583	1 793 880	397 703	—	1 080 022	—	167 000	3 009 194	5,82
1908	61 359 084	5 110 483	86 782	291 970	3⅓–3½	2 414 017	2 023 555	390 462	—	856 135	—	—	2 477 527	4,04
1909	67 160 825	5 801 741	92 376	334 979	3⅓–3½	2 617 252	2 187 291	429 961	83 061	—	—	—	2 975 591	4,43

*) Vom 1. 11. 07 ab tägliche Verzinsung.

II. Altersſparkaſſe.

Rechnungsjahr	Zahl der Mitglieder	Guthaben der Mitglieder bei der Sparkasse an Einlagekapital	Guthaben der Mitglieder bei der Sparkasse an Zinsen	Von den nebenstehenden Zinsen wurden zur Altersſparkaſſe übertragen	An Prämien wurden gutgeschrieben	Summe der Uebertragungen zur Altersſparkaſſe (Sp. 5 u. 6.)	Summe des bei der Altersſparkaſſe vorhandenen Bestandes aus dem Vorjahre	Jahreszinsen hiervon mit	Abgang	Gesamtguthaben der Mitglieder der Altersſparkaſſe bei letzterer (Sp. 7, 8 u. 9 nach Abzug der Sp. 10)
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1899	431	370 403	10 383	2594	1 296	3 890	121 630	3398	11 598	117 320
1900	412	322 980	10 377	2593	2 593	5 186	117 320	3692	7 932	118 265
1901	396	326 673	10 246	2560	10 242	12 802	118 265	3846	4 274	130 639
1902	378	338 800	10 087	2520	10 082	12 602	130 639	3990	9 084	138 148
1903	393	336 384	9 501	2374	9 497	11 871	138 148	3877	9 597	144 299
1904	383	317 490	9 099	2274	9 095	11 369	144 299	3980	17 473	142 175
1905	379	319 083	9 479	2386	9 544	11 930	142 175	4068	17 526	140 647
1906	374	347 737	10 837	2646	3 951	6 597	140 647	4442	16 709	134 977
1907	366	316 107	10 752	2698,5	2 698,5	5 397	134 977	4317	20 304	124 387
1908	382	377 411	12 631	3154	9 461	12 615	124 387	4065	13 437	127 630

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Sammelkasse.

(Oktober 1907/1908.)

Die Sammelkasse steht mit der städtischen Sparkasse derart in Verbindung, daß diese und subsidiarisch die Stadt Düsseldorf den Einlegern für ihre Einlagen haftet. Sie wurde im Jahre 1846 von dem „Verein zur Förderung von Arbeitsamkeit, Sparsamkeit, Wohlstand und Sittlichkeit unter der arbeitenden Bevölkerung" gegründet und unter Anerkennung des gemeinnützigen Zweckes dieser Einrichtung im Jahre 1874 als städtisches Institut von der Stadtverwaltung übernommen.

Die Benutzung der Kasse ist der arbeitenden Klasse und der schulpflichtigen Jugend vorbehalten. Die Annahme der Ersparnisse erfolgt Sonntags vormittags von 9 bis 11 Uhr.

Sobald ein Sparer bei der Sammelkasse durch teilweise Einzahlung und deren Prämienzuwachs die Summe von 100 Mark erspart hat, tritt derselbe als selbständiger Sparer bei der städtischen Sparkasse ein und erhält von dieser ein Sparkassenbuch.

Einen Ueberblick über den jetzigen Stand und die Frequenz der Sammelkasse gewähren die nachstehenden Zusammenstellungen.

	1905/6	1906/7	1907/8
Die Zahl der Einleger beim Beginn des Geschäftsjahres betrug	11 424	11 697	11 621
Es kamen neu hinzu	2 046	2 184	1 594
Zusammen	13 470	13 881	13 215
Es gingen ab durch Zurückziehen der ganzen Einlage	1 773	2 260	1 582
Zahl der Einleger am Ende des Geschäftsjahres	11 697	11 621	11 633
	ℳ	ℳ	ℳ
Das Guthaben der Einleger betrug beim Beginn des Geschäftsjahres (1. Okt.)	336 540	377 908	389 715
Zugang: a) an Spareinlagen	322 152	331 714	338 770
b) „ gutgeschriebenen Prämien	18 611	19 677	20 256
	677 303	729 299	748 741
Abgang: Rückzahlung von Einlagen	299 395	339 584	354 732
mithin Guthaben der Einleger am Schlusse des Jahres	377 908	389 715	394 009
gegen das Vorjahr mehr	41 368	11 807	4 294
=	12,26 %	3,12 %	1,10 %

Uebersicht

über die gezahlten Prämien in den letzten 10 Jahren.

Ende September	Für regelmäßige Spareinlagen die volle Prämie mit 20 ₰ für 3 ℳ				Für unregelmäßige Spareinlagen 10 ₰ für je 3 ℳ und für zurückgezogene Beträge 5 ₰ für je 3 ℳ				Nichtprämiierte Einlagen, welche erst nach dem 1. Juli eingezahlt wurden oder für Einlagen, welche nur in 3 Monaten erfolgten.		Nichtprämiierte Bestände unter 3 ℳ, welche seit Jahren unverändert geblieben sind		Zuschuß der Sparkasse zur Deckung der Prämien
	Sparer	Kapital ℳ	Prämien ℳ	Prämien % zur Gesamtprämiensumme	Sparer	Kapital ℳ	Prämien ℳ	Prämien % zur Gesamtprämiensumme	Sparer	Kapital ℳ	Sparer	Kapital ℳ	ℳ
1899	1555	129 168	8 430	*59,37*	4214	165 666	5770	*40,63*	3022	10 429	2854	2706	7 988
1900	1782	148 638	9 758	*62,26*	4029	168 580	5914	*37,74*	2979	9 645	2851	2705	8 534
1901	1815	153 717	10 112	*63,72*	4013	163 109	5757	*36,28*	2936	8 409	2844	2699	8 984
1902	2010	171 292	11 260	*68,90*	3646	146 191	5082	*31,10*	3164	10 401	2839	2694	9 525
1903	1976	167 388	11 021	*71,56*	3391	127 296	4379	*28,44*	3173	9 203	2835	2690	9 554
1904	2049	173 881	11 469	*71,91*	3437	130 373	4480	*28,09*	3027	8 325	2832	2687	10 342
1905	2168	187 556	12 392	*74,71*	3235	121 576	4194	*25,29*	3191	8 137	2830	2685	11 535
1906	2419	210 641	13 904	*74,70*	3196	137 321	4708	*25,30*	3255	9 166	2827	2671	12 342
1907	2617	230 882	15 260	*77,55*	2970	128 379	4417	*22,45*	3212	8 492	2822	2285	13 678
1908	2704	242 791	16 034	*79,16*	2894	121 633	4222	*20,84*	3216	7 046	2819	2283	14 315

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebersicht
über den Geschäftsumfang der Sammelkasse in den letzten 10 Jahren.

Ende September	Gesamtguthaben der Einleger ℳ	Betrag der Einzahlungen ℳ	Betrag der Rückzahlungen ℳ	Betrag der Prämien ℳ	Zahl der Einnahme-Posten	Zahl der Ausgabe-Posten	Zahl der Konten
1899	322 169	254 472	293 827	14 200	70 429	6211	11 645
1900	345 240	280 548	273 149	15 672	68 523	6386	11 641
1901	343 803	279 017	296 323	15 869	65 487	6445	11 608
1902	346 920	280 101	293 326	16 342	62 968	6726	11 659
1903	321 979	268 819	309 160	15 400	61 049	6551	11 375
1904	331 215	275 981	282 694	15 949	59 726	6366	11 345
1905	336 540	287 418	298 680	16 587	59 606	6084	11 424
1906	377 908	322 152	299 395	18 611	66 495	6079	11 697
1907	389 715	331 714	339 584	19 677	65 085	6622	11 621
1908	394 009	338 770	354 732	20 256	63 174	6020	11 633

IV. Leihanstalt.

A) Jahres-Verkehr.

Rechnungsjahr	Bestand am Anfang des Jahres	Zugang durch Neubeleihung	Zugang durch Erneuerung	zusammen	Abgang durch Einlösung	Abgang durch Erneuerung	Abgang durch Verkauf	zusammen	Bestand am Ende des Jahres
a. Pfänder (Stück).									
1906	60 491	121 183	72 83	188 957	103 664	7 283	16 402	127 349	61 608
1907	61 608	125 022	78 33	194 463	101 015	7 833	18 570	127 418	67 045
1908	67 045	127 268	85 93	202 906	101 810	8 593	17 526	127 929	74 977
b. Darlehen (Mark).									
1906	508 223	803 927	130 528	1 442 678	723 940	130 538	96 743	951 221	491 457
1907	491 457	873 091	133 257	1 497 805	716 903	133 257	97 513	947 673	550 132
1908	550 132	877 911	153 213	1 581 256	725 206	153 213	88 766	967 185	614 071

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B) Monats-Verkehr.

a) Versatz.

Zeitraum	Wertpfänder: Versetzt bezw. erneuert Stück	Wertpfänder: Davon im Berichtsjahre eingelöst, erneuert oder verkauft Stück	Wertpfänder: Rest Stück	Wertpfänder: Darlehen ℳ	Wertpfänder: Davon im Berichtsjahre beglichen bezw. erneuert ℳ	Wertpfänder: Rest ℳ	Andere Pfänder: Versetzt bezw. erneuert Stück	Andere Pfänder: Davon im Berichtsjahre eingelöst, erneuert oder verkauft Stück	Andere Pfänder: Rest Stück	Andere Pfänder: Darlehen ℳ	Andere Pfänder: Davon im Berichtsjahre beglichen bezw. erneuert ℳ	Andere Pfänder: Rest ℳ
1908 April . .	3 780	2 321	1 459	56 904	33 343	23 561	6 230	4 248	1 982	26 180	17 521	8 659
Mai . .	4 882	3 007	1 875	58 714	35 482	23 232	7 609	5 394	2 215	31 562	22 564	8 998
Juni . .	4 441	2 583	1 858	55 192	32 183	22 999	6 744	4 655	2 089	29 425	20 290	9 135
Juli . .	4 987	2 857	2 130	61 932	33 205	28 727	7 417	4 984	2 433	31 815	21 195	10 620
August .	4 960	2 712	2 248	53 552	26 853	26 699	7 241	4 778	2 463	30 910	20 282	60 628
September	5 151	2 554	2 597	59 988	27 045	32 943	7 493	4 620	2 873	32 041	19 629	12 412
Oktober .	4 313	1 913	2 400	54 747	21 954	32 793	6 778	3 848	2 930	29 538	17 262	12 276
November	3 971	1 639	2 332	51 589	18 447	33 142	6 208	3 406	2 802	27 938	15 820	12 118
Dezember .	4 082	1 436	2 646	57 377	17 923	39 454	6 479	3 209	3 270	28 330	14 079	14 251
1908 Januar .	4 290	1 356	2 934	56 549	17 219	39 330	6 686	2 971	3 715	30 215	13 209	17 006
Februar .	3 886	949	2 937	48 487	10 493	37 994	6 137	2 177	3 960	26 721	9 543	17 178
März . .	4 718	607	4 111	58 304	5 683	52 621	7 378	1 607	5 771	33 114	7 243	25 871
Summe 1908 .	53 461	23 934	29 527	673 335	279 840	393 495	82 400	45 897	36 503	357 789	198 637	159 152
„ 1907 .	53 000	25 963	27 037	654 585	291 643	362 942	79 855	45 856	33 999	351 763	206 791	144 972
Zu der Summe aus 1908 . .	53 461	23 934	29 527	673 335	279 840	393 495	82 400	45 897	36 503	357 789	198 637	159 152
kommen Reste aus Vorjahren	29 579	25 949	3 630	391 121	349 801	41 320	37 466	32 149	5 317	159 011	138 907	20 104
Summe . . .	83 040	49 883	33 157	1 064 456	629 641	434 815	119 866	78 046	41 820	516 800	337 544	179 156
dazu andere Pfänder . .	119 860	78 046	41 820	516 800	337 544	179 256						
Zusammen	202 906	127 929	74 977	1 581 256	967 185	614 071						

b) Einlösung.

Zeitraum	Wertpfänder: Eingelöst bezw. erneuert: Pfänder Stück	Wertpfänder: Eingelöst bezw. erneuert: mit Darlehen ℳ	Wertpfänder: Verkauft: Pfänder Stück	Wertpfänder: Verkauft: mit Darlehen ℳ	Andere Pfänder: Eingelöst bezw. erneuert: Pfänder Stück	Andere Pfänder: Eingelöst bezw. erneuert: mit Darlehen ℳ	Andere Pfänder: Verkauft: Pfänder Stück	Andere Pfänder: Verkauft: mit Darlehen ℳ	Zusammen: Pfänder Stück	Zusammen: mit Darlehen ℳ
1908 April . .	3 798	53 431	653	5 172	7 080	30 256	931	3 636	12 462	92 495
Mai . .	3 682	47 324	549	3 915	5 620	24 761	809	3 048	10 660	79 048
Juni . .	3 546	49 537	385	2 451	5 266	22 973	677	2 479	9 874	77 440
Juli . .	3 712	55 380	815	5 647	5 044	23 082	1 360	5 200	10 931	89 309
August .	4 171	46 805	713	4 655	6 222	27 127	971	3 339	12 077	81 926
September	3 992	54 583	679	5 213	5 896	25 621	863	3 289	11 430	88 706
Oktober .	4 023	49 779	842	5 951	6 542	29 443	1 294	4 854	12 701	90 027
November	2 938	38 534	718	4 827	4 945	21 795	962	3 435	9 563	68 591
Dezember	3 953	59 344	588	3 851	6 672	28 598	790	2 956	12 003	94 749
1909 Januar .	2 791	40 871	379	2 545	3 901	17 861	465	1 734	7 536	63 011
Februar .	2 701	35 904	425	2 963	4 788	20 786	615	2 208	8 529	61 861
März . .	3 382	47 944	448	3 015	5 738	26 680	595	2 383	10 163	80 022
Summe . . .	42 689	579 436	7 194	50 205	67 714	298 983	10 332	38 561	127 929	967 185

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Zahl der versetzten Pfänder hat sich gegen das Vorjahr um 2246 Stück vermehrt, 795 Pfänder wurden mehr eingelöst und 1044 Pfänder weniger verkauft als im Vorjahre. Erneuerungen fanden 760 mehr statt.

Das Betriebskapital der Leihanstalt, bestehend

a) aus dem von der Stadt bezw. Sparkasse gegen 3% entliehenen Betrage und

b) dem eigenen Betriebs- bezw. Reservefonds, betrug zu Ende des Rechnungsjahres:

	1906	1907	1908
a)	321 000 ℳ	341 000 ℳ	394 000 ℳ
b)	196 296 „	219 825 „	232 894 „
	517 296 ℳ	560 825 ℳ	626 894 ℳ

		Rechnungsjahr 1907	Rechnungsjahr 1908
Die Gesamtgeldbewegung betrug	ℳ	2 289 800	2 377 641
Die tägliche im Durchschnitt	„	7 633	7 925
Davon entfielen auf die Ausleihungen	„	3 354	3 437
Davon entfielen auf die Rückzahlungen	„	3 159	3 224
Davon entfielen auf die sonstigen Einnahmen und Ausgaben	„	1 120	1 264
Der größte Geldverkehr eines Tages betrug am	23. Dezember 1907 / 29. März 1907	19 144	23 986
Der kleinste Geldverkehr eines Tages betrug am	6. Februar 1908 / 4. Juni 1908	1 982	2 478
Besonders lebhaft war der Versatz Montags und nach Feiertagen; der Einlösungsverkehr vor Sonn- und Festtagen, nach Gehalts- und Lohnzahlungsterminen			
Die meisten Pfänder wurden versetzt am	6. Mai 1907 / 15. Dez. 1908 mit Stück	700	789
Die meisten Pfänder wurden eingelöst am	18. Mai 1907 / 18. April 1908 mit Stück	1 729	2 085
Die höchste Verkehrsziffer überhaupt wurde am	18. Mai 1907 / 18. April 1908 erreicht mit (Verpfändungen und Einlösungen) Stück	2 013	2 242
Von den gegebenen Darlehen überstiegen die Summe von 15 ℳ	Stück	9 104	9 241
Der Höchstbetrag eines Darlehens belief sich auf	ℳ	1 200	1 500
Der Durchschnittsbetrag eines Darlehens belief sich auf	„	6,98	7,59
Die Zahl der im Berichtsjahre verkauften aus der Zeit vom 15. Januar 1907 bis Dezember 1907 verfallenen Pfänder belief sich auf	Stück	18 570	17 526
Das ist von den während dieser Zeit beliehenen 121 756 (129 234) Pfändern %		14,37	14,39
Diese wurden an 44 (48) Tagen in der Anstalt öffentlich versteigert und lieferten, während für ihre Beleihung	ℳ	97 513	88 766
verausgabt waren, einen Erlös von	„	147 489	124 627
Nach Deckung der Darlehen und Zinsen blieb ein Ueberschuß von	„	35 130	22 227
Bestimmungsgemäß kann dieser innerhalb 3 Jahren von den Pfandgebern erhoben werden; nach dieser Zeit verfällt er der Leihanstalt.			
An Verkaufsüberschüssen wurden ausbezahlt	ℳ	35 385	26 337
Als verjährt vereinnahmt	„	2 670	2 731

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Einnahme	1907 M	1908 M	Ausgabe.	1907 M	1908 M
1. Zinsen von Darlehen	62 923	68 320	1. Gehälter, Pensionen und andere persönliche Ausgaben	38 166	43 529
2. Pfandverkaufsgebühren	7 374	6 226	2. Bürokosten	3 778	3 665
3. Schreib- und Schützungsgebühren	11 329	11 592	3. Pfandverkaufskosten	502	511
4. Nicht erhobene Verkaufsüberschüsse aus Vorjahren	2 670	2 731	4. Miete des Gebäudes	6 000	6 000
5. Insgemein	234	299	5. Unterhaltung des Inventars . .	350	1 550
			6. Versicherungen und sonstige Ausgaben	585	1 085
			7. Zinsen des Betriebskapitals . .	9 740	10 671
			8. Insgemein	1 880	88
Zusammen	84 530	89 168	Zusammen	61 001	67 099

Aus dem Gewinne von 22 069 (23 529) Mk. werden 9000 Mk. der städtischen Armenkasse, der Rest dem eigenen Betriebsfonds der Leihanstalt überwiesen.

V. Verwaltung der städtischen Hypothekengeschäfte.

Im Berichtsjahre hielt die Deputation 15 (22) Sitzungen ab. Die im Auftrage der Deputation satzungsgemäß vorgenommene Prüfung der beliehenen Objekte führte in 10 (11) Fällen zu Beanstandungen in baulicher Beziehung. Die geforderten Instandsetzungsarbeiten wurden von den Eigentümern ausgeführt. Die Prüfung des Hypothekenkatasters ergab zu Ausstellungen keinen Anlaß.

Eine Begebung von Anleihescheinen fand im Berichtsjahre nicht statt.

Die Darlehen wurden zu $4^1/_2$% gewährt. Die Unkostenvergütung betrug bis zu 3%, entsprechend dem jeweiligen Kurs der Stadtanleihescheine.

	1907			1908		
	Anzahl	M	₰	Anzahl	M	₰
Abgeschlossene Darlehnsgeschäfte.						
An Darlehen wurden neubewilligt und angenommen . . .	166	7 918 000	—	83	3 211 500	—
Aus Stiftungskapitalien wurden zur Bewilligung empfohlen und angenommen	9	158 500	—	10	185 500	—
Auszahlungen der Darlehensvaluta.						
An Darlehen wurden gezahlt	157	6 712 847	40	70	2 949 106	80
Gesamter Hypothekenbesitz.						
Es betrug die Kapitalschuld der Darlehnsnehmer	519	18 836 050	50	572	21 547 305	94
Zurückgenommen wurden	17	237 851	36	11	429 237	46
Bleiben an Darlehen, welche auf Unterpfänder entfallen . .	502	18 598 199	14	561*)	21 118 068	48

*) Darunter befinden sich insgesamt 26 Tilgungsdarlehen (jährlich $^1/_2$ bis $1^1/_2$ % Tilgung) mit zusammen 1 138 500 M. Die Tilgungsdarlehen sind bei pünktlicher Zinszahlung für die Stadt unkündbar, der Schuldner kann nach 5 Jahren jederzeit mit 9 monatlicher Frist kündigen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Höhe nach verteilen sich die Darlehen wie folgt:

	1908	1907		1908	1907
bis 10 000 ℳ	2	2	von über 80 000 bis 90 000 ℳ	6	6
von über 10 000 „ 20 000 „	47	48	„ „ 90 000 „ 100 000 „	8	6
„ „ 20 000 „ 30 000 „	207	176	„ „ 100 000 „ 110 000 „	2	2
„ „ 30 000 „ 40 000 „	162	134	„ „ 110 000 „ 120 000 „	2	2
„ „ 40 000 „ 50 000 „	57	49	„ „ 120 000 „ 150 000 „	6	6
„ „ 50 000 „ 60 000 „	42	39	„ „ 150 000 „ 200 000 „	4	3
„ „ 60 000 „ 70 000 „	21	20	„ 600 000 „	1	1
„ „ 70 000 „ 80 000 „	7	8	Zusammen	574	502

Der Durchschnitt einer Einzelbeleihung beträgt rund 37 000 ℳ; die meisten Darlehen bewegen sich zwischen 20 000 und 30 000 ℳ. Die höchste Beleihung beträgt 600 000 ℳ, die niedrigste 6 000 ℳ.

Eintragung im Kataster und Hinterlegung.

Soweit die laufenden Geschäfte abgewickelt sind, finden sich die Hypotheken im Kataster eingetragen und sind die Hypothekenbriefe im Depositorium der Stadtkasse hinterlegt. Im Wege der Abtretung sind 9 Darlehen übernommen worden.

Zinsrückstände auf Hypotheken.

	1908	1907
Bei einem Hypothekenbestande von	21 118 068.48 ℳ	18 598 199.14 ℳ
und einer Solleinnahme an Zinsen von	793 731.08 „	649 714.63 „
blieben rückständig	47 151.92 „	26 528.02 „

Freiwilliger Besitzwechsel.

Auf Grund der zugefertigten vollstreckbaren Ausfertigungen der Uebernahme-Akte sind 37 (16) freiwillige Veräußerungen von beliehenen Grundstücken bekannt geworden. Sämtliche Schuldübernahmen sind von der Deputation genehmigt worden. Der Gesamtbetrag dieser Darlehen beläuft sich auf 1 482 500 ℳ (483 500) ℳ.

Zwangsversteigerungen.

Die Zwangsversteigerung mußte in 8 (7) Fällen eingeleitet werden.

In allen Fällen wurden die Darlehen von 379 000 ℳ (204 210 ℳ) den Ankäufern belassen.

Vorzeitige Zurückgabe von Darlehen.

Vorzeitig wurden 9 (5) Darlehen von zusammen 335 090 ℳ (187 000 ℳ) zurückgenommen.

Die Schuldner verschafften sich in allen Fällen anderweitig höhere erststellige Darlehen. Nach ordnungsmäßiger Kündigung wurden 2 (3) Darlehen von zusammen 85 000 ℳ (76 000 ℳ) zurückgenommen.

Art der Darlehen.

Die Darlehen, welche sämtlich auf Wohnzwecken dienende Gebäude bewilligt sind, verteilen sich:

	1908	1907
a) auf Neubauten als Baugelddarlehen	70	120
b) „ Umbauten	4	3
c) „ bestehende Gebäude	9	43
	83	166

Dem Berufe nach waren die Darlehnsnehmer:

	1908	1907		1908	1907
a) Bauunternehmer, Architekten	37	23	e) Rentner	7	31
b) Handwerksmeister	14	53	f) Beamte, Lehrer, Angestellte, Aerzte	3	11
c) Kaufleute, Händler	16	32	g) Fabrikarbeiter	—	1
d) Wirte	5	9	h) Handelsgesellschaften usw.	1	6
				83	166

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gewinn- und Verlustrechnung 1908.

Soll

			ℳ	₰
1	Verwaltungskosten			
	a) Beitrag an die allgemeine Verwaltung	7 000,— ℳ		
	b) Schätzungskosten	2 539 — „		
	c) Allgemeine Unkosten	3 441,10 „	12 780	10
2	Zinsen		741 976	13
3	Kursverluste		51 000	—
4	Reingewinn		108 122	44
			914 078	67

Haben

		ℳ	₰
1	Zinsen	856 990	02
2	Unkosten-Vergütung . . .	51 000	—
3	Schätzungsgebühren . . .	3 994	—
4	Sonstige Einnahmen . . .	2 094	65
		914 078	67

Bilanz 1908.

Aktiva

		ℳ	₰
1	Hypothek-Darlehen . . .	21 118 068	48
2	Zins-Rückstände	47 151	92
		21 165 220	40

Passiva

		ℳ	₰
1	Anleihen-Konto	20 857 006	41
2	Tilgungsfonds	119 329	44
3	Reservefonds	72 558	36
4	Fonds zur Deckung von Kursverlusten bei Begebung von Stadt-Anleihen . . .	8 203	75
5	Gewinn lt. Gewinn- und Verlustrechnung	108 122	44
		21 165 220	40

Düsseldorf, im September 1909.

Der Oberbürgermeister.
Marx.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf